



LANDRATSAMT ALB-DONAU-KREIS
JAHRESBERICHT 2023



LANDRATSAMT ALB-DONAU-KREIS
JAHRESBERICHT 2023



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Radverkehr im Alb-Donau-Kreis	64
Landrat	6	Tourismus	65
Landrat	6	Geschäftsstelle Weltkultursprung	67
Geschäftsstelle Kreistag	13	Landwirtschaft	69
Kommunal- und Prüfungsdienst	15	Forst, Naturschutz	72
Bürgermeisterwahlen	15	Forst	72
		Naturschutz	73
		LEV Alb-Donau-Kreis	74
Schwerpunkt 50 Jahre Alb-Donau-Kreis	19	Vermessung	76
		Flurneuordnung	78
Alb-Donau-Kreis und Europa	28		
Landkreis in Zahlen	33	Dezernat 3	80
Dezernat 1	35	Sicherheit, Ordnung und Rechtsdienst	80
Personal	35	Verkehr und Mobilität	82
Finanzen, Liegenschaften, Vergabe	39	Umwelt- und Arbeitsschutz	85
Finanzen	39	Gesundheit	88
Liegenschaften	40	Verbraucherschutz, Veterinärangelegenheiten	90
Digitalisierung, IT, Organisation	42	Verbraucherschutz	90
Digitalisierung in der Kreisverwaltung	42	Tierschutz	91
Bildung und Nachhaltigkeit	44	Tierseuchen	92
Schulen	46	Dezernat 4	93
Regionales Bildungsbüro	47	Dezernat Jugend und Soziales	93
Volkshochschule im Alb-Donau-Kreis e. V.	47	Kinder, Jugendliche, Familie	94
Straßen	48	Menschen mit Behinderung	98
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft	51	Pflegebedürftige Menschen	100
Zweckverband TAD	53	Flüchtlinge und Integration	101
		Staatliche soziale Leistungen	104
		Jobcenter Alb-Donau	106
Dezernat 2	54		
Bauen	54	Personalrat	108
Feuerwehrwesen	54		
Katastrophenschutz	57	ADK GmbH für Gesundheit und Soziales	109
Ländlicher Raum, Kreisentwicklung	58	Alb-Donau-Klinikum	111
Breitbandausbau und Digitalisierung	58	Seniorenzentren	114
Mobilfunk	62	Ambulanter Pflegeservice	115
Geografische Informationssysteme (GIS)	62		
Wirtschaftsförderung	63	Impressum	116

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2023 geht zu Ende. Im Laufe des Jahres hat sich verfestigt, was sich bereits im letzten Jahr angekündigt hat: Das anhaltende Nebeneinander verschiedener Krisen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des russischen Angriffskrieges in der Ukraine beschäftigen uns noch immer. Die gestörten Lieferketten, die anhaltenden **Lieferengpässe**, hohe **Energiepreise** und gestiegene Zinsen sowie die überall knappen Arbeitskräfte halten die Inflation auf einem hohen Niveau und führen zu einer Teuerung, die wir sowohl in unserem privaten Alltag als auch bei der Umsetzung von Projekten der Kreisverwaltung spüren. Gleichzeitig erleben wir die höchste **Fluchtwelle** seit dem Jahr 1950. Und das alles, während der Klimawandel immer stärker auf unsere Existenzbedingungen einwirkt.

Durch die Breite der Herausforderungen waren nahezu alle Fachdienste des Landratsamtes mit diesen prägenden Themen beschäftigt. Für unsere Belegschaft bedeutete das ein intensives Jahr mit hohem Arbeitspensum, welches durch den **Fachkräftemangel** noch erhöht wird. Dies führt dazu, dass die Leistungen zum Teil nicht mehr in der gewohnten hohen Geschwindigkeit erbracht werden können oder priorisiert werden müssen.

Das geht auch anderen Landkreisen, Städten und Gemeinden so. In den vergangenen Jahren hat die kommunale Ebene wiederholt klar formuliert, was sie für die Bewältigung der Herausforderungen unserer heutigen Zeit benötigt: zuvorderst einen schnellen Abbau von Standards und Bürokratie sowie die Anerkennung von Kapazitätsgrenzen der öffentlichen Verwaltung.

Gleichzeitig brauchen wir in unserer Gesellschaft wieder mehr Eigenverantwortung und bürgerschaftliches Engagement.

Wenn hier keine Änderung eintritt, werden wir künftig stärker priorisieren und unsere Ressourcen auf die Aufgaben konzentrieren müssen, die zentral für die Sicherung unseres Wohlstands und unserer Zukunftsfähigkeit sind. Hierbei spielen die Schaffung einer leistungsfähigen **digitalen Infrastruktur** und die **Absicherung der Energieversorgung** eine ganz besondere Rolle. Daran arbeitet die Kreisverwaltung mit großen Engagement.

Das zeigt das Beispiel des Breitbandausbaus: Das 651 Kilometer lange kreisweite Backbone-Netz ist komplett errichtet und wir befinden uns längst im Flächenausbau. Knapp 130 Kilometer FTTB-Trassen sind schon verlegt und weitere Glasfaserausbauprojekte im Umfang von knapp einer halben Milliarde Euro befinden sich in der Umsetzung. Unser Ziel ist es, dass der Alb-Donau-Kreis 2025 flächendeckend gigabitfähig und damit führend im Land sein wird. Auch die Digitalisierung der Kreisverwaltung schreitet voran. Im Zuge der Einführung der eAkte sind neue Prozesse zur Arbeitsoptimierung etabliert worden, gleichzeitig machen neue Möglichkeiten der Online-Antragsstellung den Behördengang in manchen Bereichen schon überflüssig – beispielsweise bei der Erstbeantragung des Führerscheins oder der KfZ-Zulassung.

Das Thema **Nachhaltigkeit** nimmt ebenfalls einen immer größeren Raum in unserem täglichen Handeln ein: Dieses soll wirtschaftlich verantwortungsvoll, sozial ausgewogen und ökologisch tragfähig sein. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie dient dabei als Kompass für eine nachhaltige Kreispolitik. Auf dem Weg zur Energiewende sind unter anderem der Solaratlas, die Leitlinie für Photovoltaik-Freiflächenanalagen sowie eine Potenzialanalyse zu Energieautarkie bei Strom aus erneuerbaren Energien sowie die Zukunftstechnologie „Wasserstoff“ wichtige Bausteine in diesem Berichtsjahr.

Nachhaltigkeit spielt auch im Bildungsbereich eine wichtige Rolle: So haben sich die sechs kreiseigenen Schulen für die Zertifizierung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) entschieden. Alle sechs Schulen haben die erforderlichen Gremienbeschlüsse eingereicht und sind nun Vollmitglied im BNE-Schulnetzwerk.

Neben der **Energiewende** ist die **Verkehrswende** eine der bedeutendsten Aufgaben unserer Zeit. Es ist daher erfreulich, dass der Radwegebau im Kreis gut vorankommt und weitere sichere Verbindungen für den Radverkehr geschaffen wurden. Auch der ÖPNV trägt zu dieser Verkehrswende bei: Gemeinsam mit Ministerpräsident Kretschmann konnten wir am Ende des Vorjahres den Bahnhof Merklingen – Schwäbische Alb einweihen und damit auch ein stark ausgebautes Busangebot in Betrieb nehmen. Verkehrsminister Hermann kam Mitte des Jahres nach Merklingen, um zusätzlich zwei Regionalbuslinien offiziell in Betrieb zu nehmen.

Mit der Eröffnung des Entsorgungszentrums in Schelklingen ist die umfassende Erneuerung der **Abfallwirtschaft** im Alb-Donau-Kreis erfolgreich abgeschlossen. Die Bürgerinnen und Bürger können nun an sechs Entsorgungszentren, vier Deponien, 18 Wertstoffhöfen und weiteren 28 Grüngutsammelstellen ihre Wertstoffe abgeben. Die über den gesamten Landkreis verteilten Standorte des Bringsystems bieten dabei kurze Wege für die Anlieferung.

Erfreuliche Nachrichten gibt es auch aus dem **Tourismus**: Dieser hat sich im Alb-Donau-Kreis sehr gut von den Folgen der Corona-Pandemie erholt und mit einem glänzenden Ergebnis das Tourismusjahr 2022 abgeschlossen. Und auch die Prognose für 2023 lässt Gutes hoffen: Im ersten Halbjahr 2023 sind bereits weitere Zuwächse zu verzeichnen und der Landkreis steuert auf ein neues Rekordjahr bei den Übernachtungen zu.

Das **Sozialdezernat** blickt auf ein besonderes Jahr zurück: Personell folgte auf den langjährigen Dezernenten Josef Barabeisch Frau Dr. Michelle Flohr als neue Dezernentin. Zudem gab es Veränderungen in vier Fachdienstleitungen. Durch die anhaltende Fluchtwelle war die Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen konstant hoch: Immer wieder Unterbringungen und weiteres Personal für die Betreuung und Integration der vielen Geflüchteten aufzutun, war eine enorme Herausforderung. Auch war die Jugendgerichtshilfe mehr gefordert als bisher und es kam zu tiefgreifenden Veränderungen durch das Bundesteilhabegesetz.



Zwei neue große Projekte für pflegebedürftige Menschen – das Quartiersprojekt in Dietenheim und die Gründung eines landesweiten Demenz-Netzwerkes – sind entstanden und der Start ins Bürgergeld ist gelungen.

Durch den hohen Zustrom und Flüchtlingen und Asylsuchenden ist auch unsere **Ausländerbehörde** im Dezernat 3 nun schon über einen langen Zeitraum extrem gefordert und ein Ende ist nicht in Sicht. Die dortige Arbeit ist rechtlich sehr anspruchsvoll, emotional herausfordernd und erfordert die permanente Anwesenheit eines Sicherheitsdienstes.

Für eine erfolgreiche **Kreisentwicklung** benötigt es eine gute, sach- und zukunftsorientierte Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich tätigen Kreisräinnen und Kreisräten. Für dieses stets vertrauensvolle Miteinander bin ich sehr dankbar.

Neben all diesen Herausforderungen war das Jahr 2023 für den Alb-Donau-Kreis auch ein besonderes Jahr, denn er feierte seinen **50. Geburtstag**. Dieses große Jubiläum haben wir über verschiedene Veranstaltungen und Aktionen über das Jahr hinweg zelebriert. Den Auftakt in das Jubiläumsjahr bildete ein Festakt am 3. März in der Ehinger Lindenhalde, an dem auch Innenminister Strobl als Festredner teilnahm. Im Juli wurden dann den Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Interessierten bei einem Tag der offenen Tür der Neubau des Sozialdezernats in der Hauffstraße sowie alle Bereiche der Kreisverwaltung vorgestellt. Ein Imagefilm, ein Fotowettbewerb und ein Bildband, der erst vor kurzem erschienen ist, sowie ein tolles Mitarbeiterfest komplettierten das Programm rund um unser Kreisjubiläum.

Auch 2023 haben wir den Landkreis in ganz unterschiedlichen Themenfeldern weiterentwickelt. Darüber können Sie in diesem Jahresbericht lesen.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an diesem Jahresbericht mitgewirkt haben und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße
Ihr

Heiner Scheffold
Landrat

Landrat

Landrat Scheffold setzt Besuchstour in Städten und Gemeinden des Alb-Donau-Kreises fort

Nachdem Landrat Scheffold seine Besuchstour im Landkreis aufgrund der Corona-Pandemie unterbrechen musste, besuchte er ab 2022 wieder die Kommunen. Im Jahr 2023 war Landrat Scheffold zu Gast in zehn Gemeinden – in Begleitung des Ersten Landesbeamten und stellvertretenden Landrates Markus Möller, dem Leiter des Kommunal- und Prüfungsdienstes, Stefan Freibauer, sowie seinem persönlichen Referenten, Andreas Blersch.



Landrat Scheffold (Zweiter von rechts) und Stefan Freibauer (Leiter des Kommunal- und Prüfungsdienstes, rechts) besuchten in Setzingen unter anderem die neue Kinderkrippe

Beim kombinierten Besuch in den **Gemeinden Asselfingen, Öllingen, Rammingen und Setzingen** im Februar 2023 wurde die Delegation des Landratsamtes von den Bürgermeistern Armin Bollinger (Asselfingen), Georg Göggelmann (Öllingen), Christian Weber (Rammingen) und Karl Häcker (Setzingen) empfangen. Sowohl in Setzingen als auch in Rammingen stand die Kinderbetreuung im Fokus. Dort wurden die neue Kinderkrippe mit Mensa und der Naturkindergarten besichtigt. Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung der Firma Hilenta in Öllingen informierte sich die Delegation über

die Veredelung von Maisprodukten. In Asselfingen waren die sanierte Ortsdurchfahrt mit aufgewerteter Ortsmitte sowie der Grüngutsammelplatz Ziele der Besichtigung. Anschließend tauschte sich Landrat Scheffold mit den vier Herren Bürgermeistern über aktuelle Herausforderungen von Gemeinden im ländlichen Raum aus.

Im April 2023 war Landrat Scheffold zu Gast in den Gemeinden **Oberstadion, Rottenacker und Unterstadion**.

Bürgermeister Kevin Wiest (Oberstadion) stellte die Planungen für einen Naturkindergarten in den Mittelpunkt des Gemeindebesuchs. Abschließend erfolgte eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Kaufmann GmbH in Oberstadion. Geschäftsführer Kaufmann führte die Delegation durch seine Firma und erläuterte anschaulich den Fertigungsprozess von Massivholzhäusern. Bei einem Spaziergang durch die Ortsmitte von Rottenacker informierte Bürgermeister Karl Hauler über Projekte der Innenverdichtung und über das Seniorenzentrum. Ein Besuch in der Metzgerei Schirmerhof rundete den Besuch ab. Im Rahmen des Gemeindebesuchs in Unterstadion ehrte Landrat Scheffold Bürgermeister Uwe Handgrätiger für seine 40-jährige Tätigkeit



Im Rahmen des Gemeindebesuchs ehrte Landrat Scheffold Bürgermeister Uwe Handgrätiger (Foto: Andreas Blersch)



Die Delegation des Landratsamtes um Landrat Scheffold (rechts) besuchte auf ihrer Besuchstour auch die Firma Bossard Deutschland GmbH in Illerrieden (Foto: Andreas Blersch)

im öffentlichen Dienst und überbrachte eine Urkunde und ein Präsent. Anschließend besichtigte die Delegation die örtliche Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge.

Ein weiterer Besuchstermin führte Landrat Scheffold ins Illertal. Dort stattete er den Gemeinden **Hüttisheim, Schnürpflingen und Illerrieden** einen Besuch ab. In Hüttisheim informierte Bürgermeister Daniel Roth in der guten Stube der Gemeinde, dem Kulturstadel, die Delegationsteilnehmer über aktuelle Anliegen bevor die sanierte und erweiterte Kindertagesstätte besichtigt wurde. Die Umnutzung der ehemaligen Bankfiliale als Gemeindeverwaltung stand im Fokus des Besuchs in Schnürpflingen. Bürgermeister Michael Knoll erläuterte die Planungen dazu. Sehr interessant gestaltete sich auch die Betriebsbesichtigung der Firma Bossard Deutschland GmbH in Illerrieden. Geschäftsführer Dr. Daniel Philippe Stier führte die Delegation durch das Areal und ging ausführlich auf Kernkompetenzen der Firma im Bereich Verbindungstechnologie ein. Bürgermeister Jens Kaiser unterstrich die Bedeutung der Firma für die Gemeinde Illerrieden als großen Arbeitgeber.

Landrat Scheffold lässt Dixie der Ehinger Büttel zu

Nach drei Jahren coronabedingter Pause konnte die Fasnet in Ehingen im Februar 2023 endlich wieder vollumfänglich stattfinden. Und dazu gehörte auch die traditionelle Dixie-Zulassung der Büttel.

Vor der Außenstelle des Landratsamtes in Ehingen empfing Landrat Heiner Scheffold die Büttel in schwäbischem Dialekt und in Reimform, um die beiden Dixies zuzulassen. „Wega so ma Virus winzig klo, / gabs leider zwei Jahr koi Narretei, / statt Glombiger Donschtig mit de Dixi Kärra, / gabs Lockdowns – alloi dohoim – es war zum plärra.“ Nach dem erfolgreichen



Absolvieren des „Führerschein-Tests“, erhielten die Dixies ihre Zulassung und die Büttel in ihren grünen Uniformen ein stärkendes Vesper.

Endlich wieder feiern ohne Einschränkungen: Die Fasnet 2023 in Ehingen. Quelle: Landrat Heiner Scheffold

„Wo drückt der Schuh?“ – Landrat trifft Wirtschaft und Handwerk

An zwei Terminen suchte Landrat Scheffold das Gespräch zu Unternehmen und Handwerksbetrieben aus dem Kreisgebiet. Das Format „Landrat trifft Wirtschaft / Landrat trifft Handwerk“ fand im Herbst 2023 zum ersten Mal statt. Dabei wurde jeweils die aktuelle wirtschaftliche

Lage aus Sicht von unterschiedlichen Branchen erörtert und diskutiert. Auch weitere Themen, wie beispielsweise die Nachwuchsgewinnung, der Fach- und Arbeitskräftemangel, notwendiger Bürokratieabbau sowie fachliche Einzelthemen, wurden angesprochen. Naturgemäß

unterliegen viele der angesprochenen Rechtsbereiche bundesrechtlichen Rahmenregelungen, auf die der Landkreis keine direkten Einwirkungsmöglichkeiten hat. Es wurden aber auch Themen diskutiert, auf die im Zuständigkeitsbereich des Landkreises liegen – beispielsweise der ÖPNV, der Ausbau von Radwegen und oder die Erdaushubdeponien.

Die Gespräche wurden bei „Landrat trifft Wirtschaft“ seitens der IHK vom stellvertretende Hauptgeschäftsführer Jonas Pürckhauer und bei „Landrat trifft Handwerk“ seitens der Handwerkskammer Ulm vom Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich begleitet.

Das Gesprächsformat war ein guter Auftakt und soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.



Foto: Adobe Stock (Symbolbild)

Preisverleihungen und Auszeichnungen

Während den Pandemiejahren kam – neben all den vielfältigen und tiefgreifenden Einschränkungen – vor allem eines zu kurz: der persönliche Austausch. Nach einigen Jahren Pause war es daher nun erstmals wieder möglich, Veranstaltungen sowie sämtliche Preisverleihungen und Auszeichnungen in Präsenz stattfinden zu lassen.

So konnte Landrat Scheffold noch im Dezember des vergangenen Jahres den Musikvereinen Blaustein und Harmonia Dornstadt sowie im April 2023 dem MV Edelweiß Rottenacker die



Landrat Scheffold zeichnete im April 2023 erfolgreiche Sportlerinnen, Schützen und Schülerinnen aus

Pro Musica-Plakette überreichen. Mit dieser Plakette des Bundespräsidenten werden Musikvereine und Orchester ausgezeichnet, die mindestens 100 Jahre bestehen und sich während dieser Zeit besondere Verdienste um die Pflege des instrumentalen Musizierens erworben haben. Das Pendant dazu ist für die Chormusik die **Zelter-Plakette**. In diesem Jahr erhielten die Liedertafel Dornstadt, die Chorgemeinschaft Regglisweiler sowie der evangelische Kirchenchor Schelklingen aus den Händen von Landrat Scheffold die Zelter-Plakette. Neben diesen Auszeichnungen überreichte Landrat



Scheffold im März 2023 zudem 31 jungen Preisträgerinnen und Preisträgern des Regionalwettbewerbs „**Jugend musiziert**“ im Ernst-und-Anna-Rumlersaals des Ehinger Franziskanerklosters die Urkunden. Im April 2023 folgte die Ehrung besonders erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler: Landrat Scheffold zeichnete insgesamt 126 Sportlerinnen und Sportler, Schützinnen und Schützen sowie Schülerinnen und Schüler aus, von denen viele der Einladung zur **Sportlerehrung** ins Landratsamt gefolgt sind. Bereits zum 70. Mal hat in diesem Jahr der **Europäische Wettbewerb** stattgefunden, der älteste Schulwettbewerb Deutschlands.

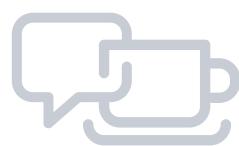
Aus dem Alb-Donau-Kreis haben sich drei Schulen daran beteiligt: die Ludwig-Uhland-Schule (Grundschule) Blaustein, die Schillerschule Gemeinschaftsschule Erbach sowie Franz-von-Sales-Realschule Ehingen. Der Erste Landesbeamte Möller verlieh in Vertretung von Landrat Scheffold im Rahmen einer Feierstunde im Mai 2023 56 Ortspreise sowie drei Landespreise.

Kaffeeplausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Seit Anfang 2023 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit, mit Landrat Scheffold einen Kaffee zu trinken. Die Idee dafür ist aus der Mitarbeiterumfrage im Rahmen des Philosophieprozesses entstanden. Aus den Reihen der Mitarbeiterschaft kam der Wunsch auf, ob es nicht möglich sei, in einer

lockeren Atmosphäre mit Landrat Scheffold ins Gespräch zu kommen. Und es wurde möglich gemacht: Seit Ende Januar findet der Kaffeeplausch in der ehemaligen Kantine, die zwischenzeitlich zur „Mitarbeiterlounge“ umgestaltet wurde, statt. Einmal im Monat trifft sich Landrat Scheffold seither mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

aus dem Haus auf eine Tasse Kaffee – lediglich über die Urlaubszeit im Sommer, in der auch die Umbaumaßnahmen in der Mitarbeiterlounge stattfanden, fiel der Kaffeeplausch aus.



Der Bahnhof Merklingen als neuer Mobilitätsknoten

Der neue Bahnhof „**Merklingen – Schwäbische Alb**“ ist seit seiner Eröffnung im Dezember 2022 zu einem wichtigen Mobilitätsknoten für die Laichinger Alb geworden. Dies betonte auch Landrat Scheffold in seiner Rede: „Die Eröffnung der ICE-Neubaustrecke und des Bahnhofs Merklingen ist ein historisches Ereignis für den Alb-Donau-Kreis, die Laichinger Alb und das Land. Mit dem Bahnhof Merklingen und der ausgebauten A 8 ist die Laichinger Alb gleich doppelt an die Welt angeschlossen und hat hervorragende Standortvoraussetzungen.“

Das Land Baden-Württemberg, die Deutsche Bahn und der von den Kommunen auf der Laichinger Alb für dieses Projekt gegründete Zweckverband Region Schwäbische Alb vereinbarten bereits im Dezember 2016 vertraglich den Bau des neuen Bahnhofs Merklingen - Schwäbische Alb an der Schnellbahntrasse von Stuttgart nach Ulm. Die umfangreichen Arbeiten begannen im Mai 2017: So wurden zwei zusätzliche Gleise mit 210 Meter langen und barrierefrei zugänglichen Außenbahnsteigen errichtet, zudem entstanden eine Park & Ride-Anlage, Infrastruktur für den Busverkehr und für Bike & Ride. Das Land steuerte rund 40 Millionen Euro zur Finanzierung bei, die umliegenden Kommunen und der Alb-Donau-Kreis rund 13 Millionen Euro.

Zur Eröffnung des Bahnhofes kamen neben Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann, auch Landesverkehrsminister Winfried Hermann, der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Michael Theurer, sowie



Minister Winfried Hermann, Landrat Heiner Scheffold und Klaus Kaufmann, Vorsitzender des Verbands Region Schwäbische Alb, weihen die neuen Regiobuslinien ein (Foto: Daniela Baumann)

DB-Vorstandschef Dr. Richard Lutz. Ein weiterer Meilenstein rund um den Bahnhof Merklingen war die **Einweihung zweier Regiobuslinien** im Juni 2023, bei der neben Landesverkehrsminister Winfried Hermann und Landrat Scheffold auch Vertreter der angebundenen Kommunen und beteiligten Verkehrsunternehmen teilgenommen haben. Durch das Angebot dieser beiden Regiobuslinien X340 (Bad Urach – Laichingen) und X365 (Blaubeuren – Laichingen) sowie den weiteren Ausbau des Busverkehrs durch den Alb-Donau-Kreis konnte das ÖPNV-Angebot im Landkreis um rund 77 Prozent im Vergleich zum Stand des Vorjahres erhöht werden. Einen Bericht zur Einweihung der Regiobuslinien finden Sie auf Seite 83 dieses Jahresberichtes.

Mit einem symbolischen Druck auf den Buzzer wurde Ende Oktober der E-Ladepark am Bahnhof Merklingen in Betrieb genommen. An diesem **E-Ladepark**

können 259 Elektroautos zeitgleich geparkt und aufgeladen werden. Der dafür benötigte Strom wird aus einer Photovoltaikanlage gewonnen, die die Parkplätze überdacht. Überschüssiger Strom wird ins Stromnetz eingespeist. Mehr als fünf Millionen Euro hat der Ladepark für Elektroautos am Bahnhof Merklingen gekostet, drei Viertel der Summe übernimmt das Land Baden-Württemberg. Zur Eröffnung kamen als Vertreterin von Landesverkehrsminister Hermann die Staatssekretärin Elke Zimmer, Landrat Scheffold sowie Vertreter des Investors (Verband Region Schwäbische Alb) und umliegender Kommunen. „Mit dem Solarladepark ist nun ein weiterer Baustein des nachhaltigen Mobilitätsmixes fertiggestellt. Ich danke dem Zweckverband Region Schwäbische Alb für sein großes Engagement. Sie haben gezeigt, wie in kürzester Zeit ein Großprojekt wie die Infrastruktur rund um den Bahnhof Merklingen geplant und umgesetzt werden kann“, sagte Landrat Scheffold in seiner Ansprache.

Krankenhausreform / Alarmstufe Rot / Lindau

Um die Kliniken bundesweit besser aufzustellen, wird seit einigen Monaten auf allen politischen Ebenen intensiv über die Krankenhausversorgung diskutiert. Dass es im Bereich der Krankenhäuser diverse und auch dringende Handlungsbedarfe gibt, ist aus Sicht von Landrat Scheffold kein Geheimnis. Eine Reform kann grundsätzlich als Chance gesehen werden.



Landrat Scheffold sprach als Vorstandsvorsitzender der BWKG bei der Demonstration „Alarmstufe Rot – Krankenhäuser in Not“ in Stuttgart (Foto: BWKG)

Wie sich die Reform jedoch konkret auf die Standorte des Alb-Donau Klinikums in Ehingen, Blaubeuren und Langenau auswirken wird, ist derzeit noch nicht abschätzbar. Da im Alb-Donau Klinikum bestimmte Leistungen bereits zentralisiert worden sind und die Standorte zu sektorenübergreifenden Gesundheitszentren mit einem umfassenden ambulanten Leistungsangebot von der Prävention über die Behandlung bis zur Nachsorge weiterentwickelt wurden, wurden hier frühzeitig die richtigen Weichen gestellt.

Die Not der Krankenhäuser war auch Thema beim bundesweiten Protesttag „Alarmstufe Rot“ am 20. September

2023. Dazu fanden in Stuttgart, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Mainz und Saarbrücken Demonstrationen statt – alleine auf der Stuttgarter Schlossplatz nahmen rund 5.000 Krankenhausmitarbeiterinnen und -mitarbeiter daran teil. Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft (BWKG), der Marburger Bund, ver.di und der Landessenorenrat protestierten dabei gemeinsam und forderten die finanzielle Stabilisierung der Kliniken. Landrat Scheffold sprach in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der BWKG zu den Demonstrierenden: „Wir alle haben ein gemeinsames Ziel: Dass die Krankenhäuser genug Geld haben, um die Menschen in Baden-Württemberg gut zu versorgen.“ Die Lage der Krankenhäuser sei schon lange schwierig, die Coronakrise, Russlands Krieg gegen die Ukraine und die hohe Inflation haben die Finanzlage zusätzlich dramatisch verschärft. Landrat Scheffold forderte daher einen Inflationsausgleich für die Krankenhäuser, die

Rücknahme von Gesetzen, mit welchen ohne logische Begründung den Krankenhäusern Betriebskosten entzogen werden, den Ausgleich der Tariferhöhungen, einen fairen dauerhaften Ausgleich der höheren Lohnkosten in Baden-Württemberg und dass die Kliniken krisenfest gemacht werden.

Zum Thema der flächendeckenden medizinischen Grund- und Regelversorgung der Bürgerinnen und Bürger hat Herr Scheffold auch bei der 54. Landrätagung des Bayerischen Landtags Mitte Oktober in Lindau gesprochen. Dabei stellte er seinen bayerischen Landrats-Kolleginnen und -Kollegen die Struktur der Gesundheitsversorgung in Baden-Württemberg dar sowie die Entwicklungen der vergangenen Jahre und welche Ansätze die Landkreise in Baden-Württemberg und exemplarisch im Alb-Donau-Kreis im Bereich der stationären und sektorenübergreifenden Gesundheitsversorgung verfolgen.



Besuche von Bundes- und Landespolitikern im Alb-Donau-Kreis

Der Staatssekretär im baden-württembergischen Ministerium der Justiz und für Migration, Siegfried Lorek, besuchte im Dezember 2022 die Gemeinschaftsunterkunft in Blaustein-Herrlingen sowie die Behelfs- und Notunterkunft in Blaubeuren-Seißen. Gemeinsam mit Landrat Scheffold und dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion sowie Kreisrat Manuel Hagel ließ sich Staatssekretär Lorek vor Ort über die aktuelle Situation informieren. Landrat Scheffold verdeutlichte Herrn Staatssekretär



Staatssekretär Lorek (rechts) besuchte die Gemeinschaftsunterkunft in Blaustein-Herrlingen



Machten sich ein Bild von der umgebauten Halle in Blaubeuren-Seißen Staatssekretär Lorek (Mitte) und Landrat Scheffold (rechts)

Lorek, was der Alb-Donau-Kreis bis dato alles für die Unterbringung der Geflüchteten leistet. So hat der Landkreis durch die Neueröffnung von 20 Gemeinschaftsunterkünften seit März 2022 seine Kapazitäten zur Unterbringung von Geflüchteten mehr als verdreifacht. Hierbei war das Team der Wohnraumakquise im ganzen Landkreis aktiv und hat die angebotenen Unterkünfte geprüft. Aufgrund beispielsweise zu hoher Mieten oder der Renovierungsbedürftigkeit waren 52 Objekte mit 2.865 Plätzen nicht geeignet. Das interdisziplinäre Team aus Sozialbetreuung und Verwaltung betreut

die geflüchteten Menschen vor Ort. Zudem unterstützt das Integrationsmanagement mit großem Einsatz zusätzlich im Bereich der ukrainischen Kriegsflüchtlinge.

Das DRK hat dankenswerterweise die soziale Betreuung und Verwaltung der Objekte Blaubeuren-Seißen und Blaustein-Herrlingen übernommen. Zudem wurden die Helferkreise im Landkreis (re-)aktiviert und in die Betreuung/Versorgung vor Ort eingebunden. So gab es in Blaubeuren-Seißen ein großes bürgerschaftliches Engagement mit Spielnachmittagen, gemeinsamen Backen und noch

Bundesverteidigungsminister Pistorius (Mitte) informierte sich im Beisein vom stellvertretenden Ministerpräsidenten und Landesinnenminister Thomas Strobl (Zweiter von links) und Landrat Scheffold (links) im Bundeswehrkrankenhaus Ulm über den Sanitätsdienst der Bundeswehr. Quelle: Bundeswehr / Patrick Grüterich

viele mehr und auch in Blaustein gibt es einen engagierten Helferkreis, der in die Strukturen vor Ort eingebunden ist. Zudem unterstützen die Helfer bei der Alltagsbetreuung der Geflüchteten.

Um einen Einblick in die Rettungskette zu erhalten und um sich über die Arbeit des Sanitätsdienstes zu informieren, besuchte Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius am 1. August 2023 Ulm und den Alb-Donau-Kreis. Auch Landrat Scheffold begleitete den Besuch des Verteidigungsministers. Die Soldatinnen und Soldaten des Sanitätsregimentes 3 „Alb-Donau“ aus Dornstadt und des Bundeswehrkrankenhauses (BWK) Ulm präsentierten Verteidigungsminister Pistorius bei seinem Besuch verschiedene Szenarien und die Vielfältigkeit des Sanitätsdienstes:



Landrat Scheffold traf sich mit Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (Dritter von links) und weiteren wichtigen Akteuren aus Gesundheit und Politik zu einem Arbeitsgespräch in Göppingen

Von der schmerzhaften Verwundung über die Selbst- und Kameradenhilfe, der Rettungsstation, dem Rettungszentrum bis hin zur Maximalversorgung im Bundeswehrkrankenhaus.

Darüber hinaus traf sich Landrat Scheffold in diesem Jahr unter anderem zu einem Arbeitsgespräch mit Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach. Hierbei standen wichtige gesundheitspolitische Themen im Fokus, insbesondere die Krankenhausfinanzierung und geplante Krankenhausstrukturreform.

Landrat und Kreistag informieren sich in Leipzig

Zu einer zweitägigen Fächerekursion brachen Landrat Heiner Scheffold zusammen mit den Kreistagsmitgliedern und einigen Führungskräften der Landkreisverwaltung nach Leipzig auf. Die Informationsfahrt stand ganz im Zeichen des Themas „Energie“ und „Strombörse“. Bei der VerbundNetzGas AG (VNG), einem Tochterunternehmen

der EnBW AG, erläuterte Vorstand Bodo Rodestock das aktuell äußerst schwierige Marktumfeld rund um die Gasversorgung. Er berichtete, wie die VNG mit den enormen Schwankungen der Gasmarktpreise umgegangen ist und wie sich das Unternehmen zukunftsfähig aufstellen wird. Beim anschließenden Rundgang durch das

Firmengebäude durfte auch ein Besuch beim Leitstand der ONTRAS Gastransport AG nicht fehlen. Am darauffolgenden Tag informierte sich die Delegation bei der in Leipzig ansässigen Europäischen Strombörse (European Energie Exchange) über die Mechanismen und Regularien der Strompreisbildung.



Landrat und Kreistag informieren sich in Leipzig zum Thema „Energie“. Quelle: VNG AG

Leiter: Stefan Freibauer

Geschäftsstelle Kreistag

Ausscheiden aus dem Kreistag 2023

Herr **Eugen Ciresa**, AfD, ist mit Wirkung zum 30. Juni 2023 aus dem Kreistag ausgeschieden. Der Kreistag hat dem Ausscheiden zugestimmt, da Herr Ciresa seinen Hauptwohnsitz im Landkreis aufgegeben hatte und damit die Wählbarkeit in den Kreistag nicht mehr bestand. Der nach der Kommunalwahl 2019 als nächste Ersatzperson des Wahlvorschlags der AfD bestimmte

Bewerber lehnte die Übernahme des Kreistagsmandats ab, weil er zwischenzeitlich die Partei der AfD verlassen hatte. Der Kreistag stimmte am 23. Oktober 2023 der Ablehnung zu. Da keine weiteren Nachrücker auf dem Wahlvorschlag der AfD zur Verfügung stehen, bleibt das Kreistagsmandat der AfD bis zum Ende der Wahlperiode im Juni 2024 unbesetzt.

Nachrücker im Kreistag

Am 13. Februar 2023 ist Herr **Manfred Nothacker** für die CDU in den Kreistag nachgerückt. Herr Nothacker ist Nachfolger des auf Ende des Jahres 2022 vorzeitig aus dem Kreistag ausgeschiedenen Herrn **Sebastian Wolf**. Herr Wolf war im Februar 2022 als Oberbürgermeister der Stadt Waiblingen gewählt worden und verlagerte zum Jahresende 2022 seinen Hauptwohnsitz nach Waiblingen.

Besichtigung des DZOK

Bereits im Jahr 2020 hatte die SPD-Fraktion eine Besichtigung des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg durch den Kreistag angeregt. Coronabedingt konnte diese jedoch erst am 26. Juni 2023 erfolgen. An der Besichtigung und der Führung durch die Wissenschaftliche Leiterin und Geschäftsführerin des Dokumentationszentrums, Frau Dr. Nicola Wenge, nahmen zahlreiche Mitglieder des Kreistags und der Verwaltung teil. Die Teilnehmer waren sich einig, dass das Dokumentationszentrum einen immens wichtigen Beitrag leistet,

sodass das düstere Kapital der deutschen Geschichte nicht in Vergessenheit gerät. Gerade in der heutigen Zeit ist diese Arbeit wichtiger denn je.



Besichtigung des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg, im Vordergrund: Frau Dr. Wenge

Besichtigungsfahrt

Das Kreisstraßenbauprogramm wurde im Oktober 2023 vom Kreistag fortgeschrieben und so die Maßnahmen für die nächsten fünf bis sieben Jahren festgelegt. Zur Vorbereitung dieser Beschlussfassung wurden den Mitgliedern des Kreistags im Rahmen einer ganztägigen Besichtigungsfahrt am 29. September 2023 verschiedene neuralgische Punkte im Kreissträßennetz und geplante Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen vorgestellt und vor Ort erläutert.



Besichtigung im Oberen Schmiechtal an der K 7409

Kreistagsausflug nach Waiblingen

Die Unterschiede zwischen einer Großen Kreisstadt im „Speckgürtel“ der Landeshauptstadt Stuttgart und des ländlichen Raums standen im Mittelpunkt der Informationsfahrt des Kreistages nach Waiblingen. Im Großen Sitzungssaal des Waiblinger Rathauses stellte Oberbürgermeister Sebastian

Wolf, der bis Dezember 2022 selbst noch Mitglied des Alb-Donau-Kreistags war, die Vorzüge aber auch die Herausforderungen der Lage in unmittelbarer Umgebung Stuttgarts heraus. Daran anschließend folgte eine Besichtigung der schönen Waiblinger Altstadt.

Wichtige Beratungen und Beschlüsse des Kreistags und seiner Ausschüsse – eine Auswahl:

Bildung/Schulen

Energetische Sanierung der Valckenburgschule Ulm	BGKS 30.01.23
Präsentation der Valckenburgschule Ulm	BGKS 30.01.23
Einrichtung des Bildungsgangs „Zweijährige Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz (praxisintegriert)“ – MNS Ehingen	BGKS 24.04.23
Bericht zur Umsetzung des DigitalPakts Schule	BGKS 26.06.23
Präsentation der Schulpsychologischen Beratungsstelle	BGKS 26.06.23
Gewerbliche Schule Ehingen – Beschaffung einer CNC-5-Achs-Simultan-Fräsmaschine, Vergabe	BGKS 26.06.23
Erweiterung, Umbau und Sanierung der Astrid-Lindgren-Schule Ulm: Abschluss einer Vereinbarung	KT 23.10.2023
Information über die Schulen des Alb-Donau-Kreises zum Schuljahr 2023/2024 und zur regionalen Schulentwicklung	BGKS 25.09.2023

Abfallwirtschaft

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft: Wirtschaftsplan 2023	KT 12.12.22
Abfallbilanz 2022	BA 09.10.23
Jahresabschluss 2022 des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft	KT 23.10.23

Umwelt/Nachhaltigkeit

Präsentation des neuen Solaratlas und des PV-Freiflächenkatalogs für den Alb-Donau-Kreis	KT 23.10.23
Bericht zur Biomusterregion	AUT 06.02.23

Digitalisierung

Erneuerung der zentralen Netzwerkinfrastruktur des Landratsamtes	VA 02.05.23
Breitbandbericht 2023	KT 17.07.23
E-Government-Koordination im Alb-Donau-Kreis, Bericht	VA 16.10.23

Mobilität/Sicherheit/Straßen

Landesweites Jugendticket	KT 12.12.22
Mit Vorsicht/Rücksicht mobil: PR-Kampagne z. Thema Radfahren	AUT 06.02.23
Belagsmaßnahmen an Kreisstraßen 2023, Vergabe der Arbeiten	AUT 06.02.23
K7406 Sonderbucher Steige, Festlegung einer Variante	KT 15.05.23
ÖPNV-Busverkehre im Alb-Donau-Kreis – Bericht	VA 02.05.23
Bericht über die Inbetriebnahme des Buskonzeptes Bahnhof Merklingen	VA 06.03.23
Bericht zur Regio-S-Bahn	KT 15.05.23
K7365 Radweg Beuren-Illerrieden – Vergabe der Arbeiten	AUT 17.04.23
Bau von Radwegen entlang Landstraßen	AUT 09.10.23
Fortschreibung des Bauprogramms für Kreisstraßen	KT 23.10.23

Finanzen / Liegenschaften / Vergabe

Beschluss der Haushaltssatzung 2023 mit Festsetzung des Haushaltspolans und Beschluss über die Finanzplanung 2022 – 2026	KT 12.12.22
Übertragung von Haushaltsermächtigungen 2022	VA 06.03.23
Bericht über die Entwicklung des Haushaltjahres 2023	VA 10.07.23
Energiebericht 2022 und Zwischenbericht zum European Energy Award	VA 10.07.23
Annahme von Spenden und Spendenbericht	VA 10.07.23
Feststellung des Jahresabschlusses 2022	KT 17.07.23
Änderung der Gebührensatzung des ADK	KT 23.10.23
Neugestaltung des Eingangsbereiches und Erdgeschosses in der Schillerstraße 30 (Gebäude A) – Baubeschluss	KT 23.10.23

Soziales/Gesundheit

Geflüchtete aus der Ukraine – Bericht zu den Aufgaben der Ausländerbehörde	VA 30.11.22
Förderung der Kindertagespflege – Erhöhung der laufenden Geldleistungen ab dem 1. Januar 2023	BGKS 30.01.23
Bericht des Kreisseniorenrates	BGKS 30.01.23
Geflüchtete aus der Ukraine und Asylbewerber im Alb-Donau-Kreis – Aktuelle Informationen	BGKS 24.04.23 26.06.23
Informationen aus dem Jobcenter	BGKS 24.04.23
Projektbericht – Quartiersimpulse Dietenheim	BGKS 24.04.23
Projektbericht: Netzwerk Demenz im Alb-Donau-Kreis	BGKS 24.04.23
Aktueller Umsetzungsstand des Bundesteilhabegesetzes	BGKS 25.09.23

Tourismus

Jährlicher Tourismusbericht	KT 13.11.23
-----------------------------	-------------

Personal

Diverse Personalentscheidungen	KT
Wahl einer Leiterin des Dezernats Jugend und Soziales	KT 12.12.22

Kreisentwicklung/Sonstiges

Bericht zur wirtschaftlichen Lage im Alb-Donau-Kreis	KT 20.03.23
Wahl von ehrenamtlicher Richterin in der Sozialgerichtsbarkeit	KT 17.10.22
Wahl der Vertrauenspersonen für die Schöffenauswahläusschüsse bei den Amtsgerichten Ulm und Ehingen	KT 17.07.23

INFO | Kreistagsgremien (Abkürzungen)

KT = Kreistag **BA** = Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft
VA = Verwaltungsausschuss **AUT** = Ausschuss für Umwelt und Technik
BGKS = Ausschuss für Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 10 | Fachdienstleiter: Stefan Freibauer

Kommunal- und Prüfungsdienst

Finanzlage der Gemeinden

Die Umstellung auf die kommunale Doppik ist zwischenzeitlich in allen Städten und Gemeinden abgeschlossen. Allerdings sind noch etliche Städte und Gemeinden damit beschäftigt, die im Zuge der Einführung der kommunalen Doppik erforderlichen Eröffnungsbilanzen sowie die Jahresabschlüsse aufzustellen.

Die Haushaltslage der Städte und Gemeinden in unserem Landkreis hat sich – wie nach dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und den damit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen zu erwarten beziehungsweise zu befürchten war – leider gegenüber dem Vorjahr deutlich eingetrübt.

Rund zwei Drittel der Kommunen gelang es bei den diesjährigen Haushaltssatzungen und Haushaltsplänen nicht, wenigstens ausgeglichene ordentliche Ergebnisse zu erzielen. Dies bedeutet, dass der laufende Ressourcenverbrauch nicht aus den

laufenden Einnahmen gedeckt werden kann. Als Rechtsaufsichtsbehörde ist uns selbstverständlich bewusst, dass die schwierige Finanzlage der Städte und Gemeinden in der Regel weder durch eigene Entscheidungen herbeigeführt, noch (vollständig) überwunden werden kann.

Es sind vielmehr viele äußere, nicht beeinflussbare Faktoren, die auf die kommunalen Haushalte wirken und diese schwer belasten. Die kommunalen Spitzenverbände haben dies oftmals, bisher allerdings weitgehend ergebnislos, gegenüber der Politik in Land und Bund dargestellt.

Gleichwohl ist es unsere Aufgabe als Rechtsaufsichtsbehörde und der damit einhergehenden (Mit-)Verantwortung für die dauerhafte Leistungsfähigkeit der kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Rahmen unserer Haushaltserlässe nachdrücklich auf die Einhaltung der gesetzlichen Haushaltbestimmungen hinzuweisen und diese einzufordern.

Ausblick auf die Kommunalwahlen 2024



Die nächsten Kommunalwahlen in Baden-Württemberg finden am Sonntag, den 9. Juni 2024, statt. Dabei werden auch im Alb-Donau-Kreis die Kreisrätinnen und Kreisräte sowie in den Städten und Gemeinden die Mitglieder des Gemeinderats und in den Ortschaften die Mitglieder der Ortschaftsräte neu gewählt. An diesem Tag wird auch die Wahl zum Europäischen Parlament (Europawahl) durchgeführt. Die verschiedenen Wahlvorbereitungen haben bereits seit geraumer Zeit begonnen.

Bürgermeisterwahlen 2023



Altheim

Herr Bürgermeister **Dr. Andreas Schaupp** wurde am 29. Januar 2023 zum neuen ehrenamtlichen Bürgermeister gewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Schaupp
2023	67,9 %	2	68,4 %

Dr. Andreas Schaupp

Herr Bürgermeister Schaupp ist Nachfolger von Herrn Bürgermeister a. D. Robert Rewitz, dessen Amtszeit zum 28. Februar 2023 auf eigenen Wunsch vorzeitig endete.



Altheim (Alb)

Die Amtszeit von Herrn Bürgermeister Andreas Koptisch endete krankheitsbedingt vorzeitig zum 30. Juni 2023. Frau Bürgermeisterin **Selina Holl** wurde am 17. September 2023 zur neuen Bürgermeisterin gewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Holl
2023	60,52 %	1	88,61 %

Selina Holl



Beimerstetten

Herr Bürgermeister **Andreas Haas** wurde am 7. Mai 2023 für eine dritte Amtszeit wiedergewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Haas
2007	68,6 %	4	53,3 %
2015	37,3 %	0	93,3 %
2023	47,8 %	1	74,6 %

Andreas Haas



Dornstadt

Herr Bürgermeister **Rainer Braig** wurde am 2. April 2023 für eine dritte Amtszeit wiedergewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Braig
2007	51,66 %	3	51,4 %
2015	23,3 %	0	96,2 %
2023	24,5 %	0	95,2 %

Rainer Braig



Emeringen

Frau Bürgermeisterin **Claudia Schulze** wurde am 15. Oktober 2023 als ehrenamtliche Bürgermeisterin für die erste Amtszeit gewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Schulze
2023	76,5 %	0	100%

Claudia Schulze

Frau Bürgermeisterin Schulze ist Nachfolgerin von Herr Bürgermeister a. D. Josef Renner. Dieser beendete zum 10. Dezember 2023 auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit als ehrenamtlicher Bürgermeister.

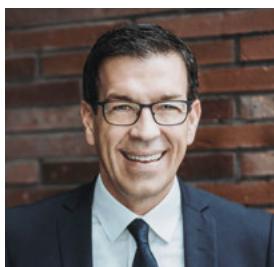


Paul Burger

Emerkingen

Herr Bürgermeister **Paul Burger** wurde am 16. Januar 2022 für eine zweite Amtszeit wiedergewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Burger
2015	75,9 %	1	59,0 %
2023	71,9 %	1	73,7 %



Jochen Ogger

Lonsee

Herr Bürgermeister **Jochen Ogger** wurde am 19. März 2023 für eine dritte Amtszeit wiedergewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Ogger
2007	29 %	2	67,59 %
2015	45,5 %	0	99,3 %
2023	44,89 %	0	98,37 %



Thomas Schelkle

Munderkingen

Herr Bürgermeister **Thomas Schelkle** wurde am 21. Mai 2023 für eine erste Amtszeit gewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Schelkle
2023	56 %	2	62,35 %

Herr Bürgermeister Schelkle ist Nachfolger von Herrn Bürgermeister a. D. Dr. Michael Lohner, der bei der Wahl nicht mehr angetreten war.



Tobias Dürr

Neenstetten

Herr Bürgermeister **Tobias Dürr** wurde am 1. Oktober 2023 zum neuen hauptamtlichen Bürgermeister gewählt. Der Gemeinderat hatte vor der Wahl entschieden, die Stelle des Bürgermeisters hauptamtlich zu besetzen.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Dürr
2023	77,5 %	2	55,9 %

Herr Bürgermeister Martin Wiedenmann beendet zum 31. Dezember 2023 auf eigenen Wunsch vorzeitig seine Amtszeit als ehrenamtlicher Bürgermeister.



Andreas Braun

Öpfingen

Herr Bürgermeister **Andreas Braun** wurde am 2. Juli 2023 für eine zweite Amtszeit wiedergewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Braun
2015	64,5 %	2	85,6 %
2023	44,2 %	0	97,6 %



Florian Stöhr

Rechtenstein

Herr Bürgermeister **Florian Stöhr** wurde am 7. Mai 2023 zum neuen ehrenamtlichen Bürgermeister gewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Stöhr
2023	63,5 %	0	95,5 %

Herr Bürgermeister Stöhr ist Nachfolger von Frau Bürgermeisterin Romy Wurm, die bei der Wahl nicht mehr angetreten war.



Ulrich Ruckh

Schelklingen

Herr Bürgermeister **Ulrich Ruckh** wurde am 15. Oktober 2023 für eine zweite Amtszeit wiedergewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Ruckh
2015	63,3 %	4	50,9 %
2023	37,5 %	0	70,4 %



Hansjörg Frank

Weidenstetten

Herr Bürgermeister **Hansjörg Frank** wurde am 4. Juni 2023 zum neuen Bürgermeister gewählt.

Wahljahr	Wahlbeteiligung	Mitbewerber	Stimmenanteil Frank
2023	46,04 %	0	97,06 %

Herr Bürgermeister Frank ist Nachfolger von Herrn Bürgermeister a. D. Georg Engler, der bei der Wahl nicht mehr angetreten war.

50 Jahre Alb-Donau-Kreis

Wirtschaftsstark und wunderschön: Die vielen Facetten des Alb-Donau-Kreises

Für den Alb-Donau-Kreis war 2023 ein ganz besonderes Jahr, denn er hat seinen **50. Geburtstag** gefeiert. Der Kreis ist kein historisch gewachsenes Gebilde, sondern entstand im Zuge der sogenannten **Kreisreform im Jahr 1973**.

3379 selbständige Gemeinden und 63 Landkreise zählte das Land Baden-Württemberg noch im Jahr 1969 – viele Gemeinden davon mit nur wenigen hundert Einwohnerinnen und Einwohnern und extrem begrenztem finanziellen Spielraum.

Die Frage, wie groß eine Gemeinde oder auch ein Landkreis sein muss, um eigene Verwaltungsstrukturen finanziell tragen zu können, diskutierten in den späten 1960er Jahren alle westdeutschen Bundesländer und diese Diskussion versetzte auch das gesamte Ländle – oder auch „**THE LÄND**“ – in Aufruhr. 6.000 Einwohnerinnen und Einwohner für ein Freibad oder einen Polizei-Posten, 7.000 für ein Kopiergerät – was heute einfach kurios klingt, hatte vor etwas mehr als 50 Jahren durchaus Gewicht, galten diese Gegenüberstellungen doch als wichtige Parameter für die Errechnung der **idealen Gemeindegröße**.

Mit der Absicht, überall im Land möglichst gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen, plante die Landesregierung deshalb eine **Gebiets- und Kreisreform**, die die Vielzahl an Kommunen und kleineren Landkreisen zu wenigen, effizienten Verwaltungseinheiten zusammenfassen sollte. Als 1972 durch die sogenannte Zielplanung

der Kreisreform hier in der Region bekannt wurde, dass die Landesregierung plante, die Altkreise Ulm und Ehingen mit Teilen der Kreise Münsingen und Biberach zu einem neuen Landkreis zusammenzulegen, war die Empörung anfänglich groß.



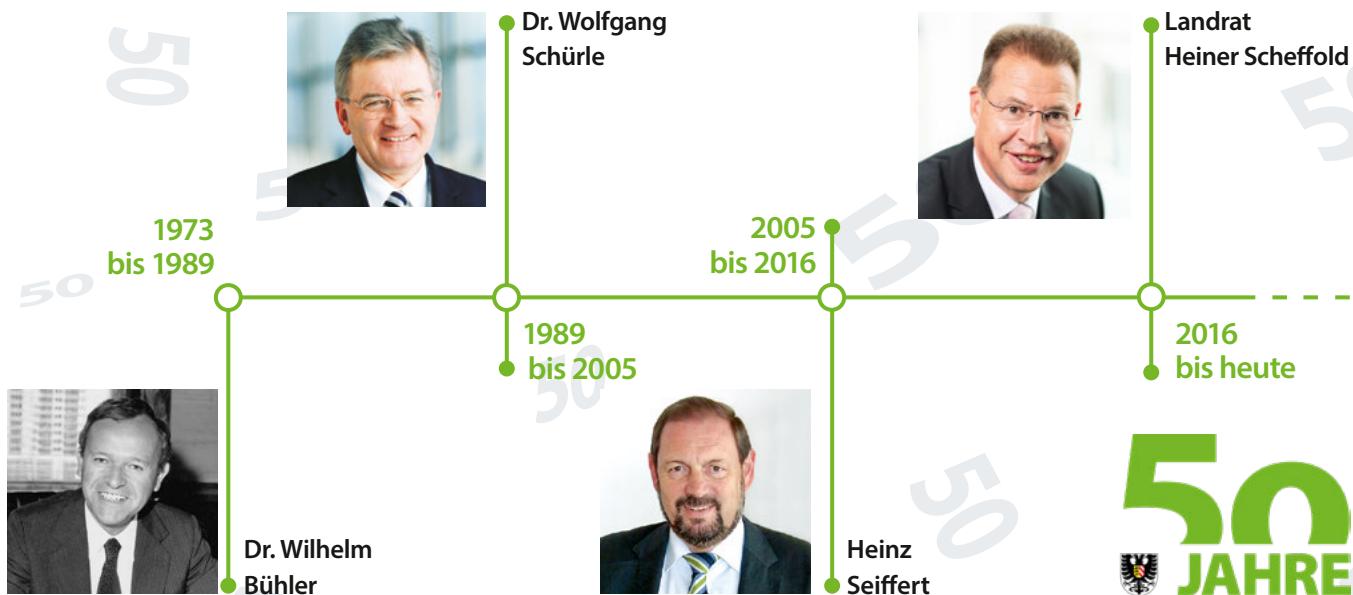
Die Wogen glätteten sich schließlich langsam. Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg war die **Namensfindung**. Um keinem Teil des neuen Gebildes das Gefühl zu geben, von einem anderen Teil „geschluckt“ worden zu sein, musste eine neutrale Bezeichnung her. Deshalb orientiert sich der Name des **Alb-Donau-Kreises** an den wichtigsten geografischen Großlandschaften.

Er ist **Ausdruck der regionalen Vielfalt**. Kulturgeschichtlich gleicht der Alb-Donau-Kreis dem „Heiligen Römischen Reich in der Nusschale“, schließlich waren hier alle Herrschaftsformen vertreten: eine freie Reichsstadt mit der Stadt Ulm, vorderösterreichische Territorien, in denen Ehingen eine gewichtige Funktion hatte, württembergische Territorien mit der damals zentralen Stadt, dem Oberamt Blaubeuren, Reichsritterschaften und geistliche Territorien. Entsprechend

vielgestaltig sind die **Traditionen** und **Mentalitäten**, die der Kreis vereint. Ähnlich divers gestaltet sich das **Landschaftsbild**. Von den dörflich geprägten Hochflächen der Schwäbischen Alb mit ihren charakteristischen Wacholderheiden und Magerwiesen führen die Täler von Blau und Lone, Schmiech und Lauter zu den eindrucksvollen Flusslandschaften von Donau und Iller. Die barocken Kirchen, Klöster und Schlösser im Landkreis beherbergen **Kunst- und Kulturschätze**, sind beliebte Ausflugs- und Veranstaltungsorte und stehen in der langen Tradition der **Kulturgeschichte** der Region. Geschnitzte Elfenbeinfiguren und Flöten, die in den Höhlen des Lone- und des Achtals gefunden wurden, belegen, dass Teile des Kreisgebiets bereits vor 40.000 Jahren besiedelt waren und hier die Geschichte von Kunst und Musik einen ihrer Anfangspunkte hat.

Ebenso divers gestaltet sich das **wirtschaftliche Spektrum** des Alb-Donau-Kreises, das einerseits von einer **starken Landwirtschaft**, andererseits einem **innovativen Unternehmertum** in ganz unterschiedlichen Branchen geprägt ist – viele davon nationale Hidden Champions oder gar Weltmarktführer in ihrem Bereich. Dass der Alb-Donau-Kreis mit seinen **55 Städten und Gemeinden** und mehr als 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern heute von einem starken „**Wir**“-Gefühl getragen wird, zeigt sich an vielen Stellen und ist auch ein Verdienst der integrativen Kreispolitik der vergangenen fünf Jahrzehnte, die stets alle Raumschaften gleichermaßen im Blick hatte.

Vier für den Kreis: Die Landräte von 1972 bis heute



vier verschiedene Landräte leiteten die Geschicke des Alb-Donau-Kreises in den vergangenen fünfzig Jahren und setzten dabei Großprojekte um, welche die Lebensqualität in der Region nachhaltig positiv prägen.

Als erster Landrat des Alb-Donau-Kreises hatte **Dr. Wilhelm Bühler** (1973 – 1989) die nicht ganz einfache Aufgabe, in dem neu geschaffenen Gebilde innerhalb der kommunalen Ebene ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu schaffen. Gleichzeitig kämpfte Bühler dafür, über den Ausbau der Krankenhäuser, der Berufsschulen und des Straßennetzes die Infrastruktur des Landkreises zu verbessern.

Sein Nachfolger **Dr. Wolfgang Schürle** (1989 – 2005) übernahm die Kreisverwaltung mitten in der sogenannten „Müllkrise“ und setzte in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Ulm den Bau des Müllheizkraftwerks im Ulmer Donautal um. Im Rahmen der Gründung des Vereins „Innovationsregion Ulm“ und der Donau-Iller-Nahverkehrsgesellschaft (DING) schmiedete Schürle, der sich auch in der Kunst- und Kulturförderung stark engagierte, weitere überregionale Bündnisse, die bis heute tragen.

Unter **Heinz Seiffert** (2005 – 2016) lag der Fokus zunächst auf der Umsetzung der großen Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg, die der Kreisverwaltung zahlreiche neue Aufgaben und Zuständigkeitsbereiche bescherte. Auch Seiffert war sich der Vorteile von interkommunalen Partnerschaften bei der Bewältigung großer Projekte bewusst.

Sein Nachfolger und amtierender Landrat **Heiner Scheffold** (2016 bis heute) legt einen Schwerpunkt auf die nachhaltige Entwicklung des Kreises, um die hohe Lebensqualität und prosperierende Wirtschaftskraft auch für die Zukunft zu erhalten und zu verbessern. Ziel ist es, den Landkreis bis 2025 gigabitfähig zu machen, die Energiewende durch den massiven Ausbau des ÖPNV und der erneuerbaren Energien voranzutreiben sowie weiterhin eine hochwertige Gesundheitsversorgung zu garantieren.



Festakt mit Innenminister Thomas Strobl

Ein Festakt am 3. März 2023 bildete den offiziellen Auftakt aller Aktivitäten im Jubiläumsjahr. Rund 400 Gäste folgten der Einladung von **Landrat Heiner Scheffold**, das 50-jährige Bestehen des Alb-Donau-Kreises in der Ehinger Lindenhalde zu feiern – darunter die ehemaligen Landräte, Kreistagsmitglieder, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Soziales, Religion und Kultur. Moderatorin **Carolin Wölz** führte kurzweilig und unterhaltsam durch den Abend, der mit einer Begrüßung durch Landrat Heiner Scheffold begann.



Das Kreisverbandsjugendblasorchester Ulm/Alb-Donau sorgte zwischen durch für musikalischen Hochgenuss und demonstrierte anhand von acht ausgewählten Stücken nicht nur seine musikalische Bandbreite, sondern auch, dass es aufgrund seines spielerischen Könnens zu den besten Jugendorchestern des Landes gehört.



Der Festredner des Abends war der baden-württembergische Innenminister **Thomas Strobl**, der in seiner Ansprache an die Ursachen der Kreisreform sowie die positive Entwicklung, die der Alb-Donau-Kreis in den letzten 50 Jahren vollzogen hat, erinnerte. Auch der Präsident des baden-württembergischen Landkreistages, **Joachim Walter**, war als Redner geladen. Er sprach pointiert über die aktuellen Herausforderungen der kommunalen Ebene sowie über notwendige Änderungen wie eine schnelle Entbürokratisierung, um die Leistungsfähigkeit der Kreisverwaltungen zu bewahren.

Impressionen vom Festakt

„50 Jahre Alb-Donau-Kreis“ (Fotos: Oleg Kuchar)



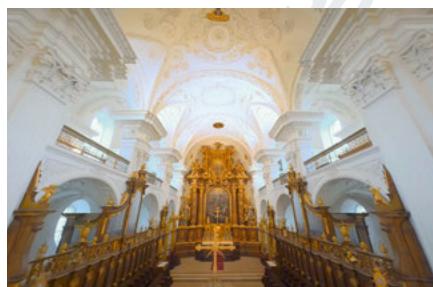
Komm wie Du bist“ – Der Imagefilm des Alb-Donau-Kreises



Der Film ist über die Webseite und den YouTube-Kanal des Landratsamtes abrufbar. Es gibt ihn sowohl in einer deutschen, als auch in einer englischen Version und er kann in den Bereichen Tourismus, Wirtschaftsförderung und Fachkräftekquise eingesetzt werden.



Im Rahmen des Festakts feierte auch ein klassischer Imagefilm Premiere, den die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit mit der Stuttgarter Agentur SchwabenFilm konzipiert und produziert hat: „Abwechslungsreiche Landschaften, vielfältige Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten, eine 40.000-jährige Kunst- und Kulturgeschichte, Unternehmergeist und Innovationskraft, sowie eine Kreispolitik, die den Alb-Donau-Kreis nachhaltig in die Zukunft entwickelt – diese Dinge zeichnen unseren Landkreis aus. Wir wollten, dass der Imagefilm die Besonderheiten und das Lebensgefühl im Alb-Donau-Kreis möglichst authentisch einfängt.“



Deshalb sind Personen, die darin zu sehen sind, keine Schauspielerinnen und Schauspieler, sondern Menschen, die hier leben und arbeiten“, erläuterte Scheffold bei der Erstaufführung des Filmes im Rahmen des Festaktes.



Es steht den Städten, Gemeinden, Unternehmen und Gastronomiebetrieben im Alb-Donau-Kreis frei, den Film auf ihrer Webseite einzubinden oder anderweitig zu präsentieren.

50
50
JAHRE
ALB-DONAU-KREIS

Kreismusikfest 2023

Die Blasmusik ist ein Aushängeschild des Alb-Donau-Kreises und ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens im Kreis. Daher wurde auch das Kreismusikfest im Juli dieses Jahres offiziell zu einem Teil des Veranstaltungsprogrammes rund um das Kreisjubiläum. Unter dem Motto



„Blasmusik – zeitlos & schea“ bildete es den musikalischen Höhepunkt des Landkreises in diesem Jahr.

Beim Kreismusikfest zeigte sich – wie auch schon beim Festakt und beim Tag der offenen Türe – die enge Verbundenheit zwischen dem Alb-Donau-Kreis und der Blasmusik: Der Landkreis unterstützte die Musikkapelle Westerheim in besonderem Maße finanziell. Zudem dirigierte Landrat Scheffold als Schirmherr des Kreismusikfestes bei bestem Hochsommerwetter die rund 2.500 Musikerinnen und Musiker beim Kreismarsch „Von der Alb zur Donau“ – ein imposantes Bild und

ein beeindruckender Klang. Nach dem Gesamtchor zogen die rund 70 teilnehmenden Gruppen, Vereine und Festwagen durch die Straßen Westerheims und an der Ehrentribüne vor dem Rathaus vorbei hinauf zum Sellenberg in das große Festzelt. Dort rundeten der Fahneneinmarsch und die Bekanntgabe der Wertungsspiel-Ergebnisse das Kreismusikfest ab.



Bildband „Der Alb-Donau-Kreis im Wandel“

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete kurz vor Weihnachten die Vorstellung eines hochwertig produzierten Bildbandes, der zeigt, wie der heutige Alb-Donau-Kreis gesellschaftlich, kulturell, ökonomisch und landschaftlich aus der Vergangenheit erwachsen ist und heutzutage in die Zukunft blickt.

Eine ganz besondere Rolle bei der Produktion dieses Bildbandes spielte Günther Bayerl. Bereits seit vielen Jahren erkundet der Fotograf mit seiner Kamera die Region – immer auf der Suche nach Motiven jenseits der Postkartenansichten, die schon vielfach gezeigt wurden. Bayerls umfangreiches Archiv war für dieses Projekt von großem Vorteil. Viele Aufnahmen entstanden aber auch

speziell für dieses Projekt, abgestimmt auf die Inhalte der einzelnen Kapitel des Buches. Als Kreisverwaltung war es uns wichtig, den Alb-Donau-Kreis authentisch darzustellen. Mit seinem

ganz eigenen, geübten Blick ist es Bayerl gelungen, die Einzigartigkeit und Vielfalt der Landschaft, Menschen und Orte im Kreis einzufangen, ohne in Klischees zu verfallen.



Der Bildband „Der Alb-Donau-Kreis im Wandel“ erschien Ende November 2023 (Bild: agenturInhalt.).

Kurzfilmreihe: Kommunales Engagement sichtbar machen



In den letzten zwei Jahren entstanden zudem drei Teile einer Kurzfilmreihe, welche auf subtile, bodenständige und auch humorvolle Weise den Landkreis, seine Menschen und die Arbeit des Landratsamtes vorstellen. Im Mittelpunkt der einzelnen Videoclips stehen jeweils ganz unterschiedliche Themen – vom Breitbandausbau über die Zusammenarbeit von Katastrophenschutz und Feuerwehr bis hin zur Bedeutung des Radverkehrs in der Region.

Die Filme zeigen authentisch die hohe Lebensqualität im Kreis sowie die lokalen Mentalitäten und vermitteln ein positives Bild des Landkreises.

Während der klassische Imagefilm sein Zielpublikum stärker in den Bereichen des Tourismus, der Wirtschaftsförderung und der Fachkräfteakquise sieht, ist die Kurzfilmreihe in besonderer Weise für die Einwohnerinnen und Einwohner des Alb-Donau-Kreises konzipiert.

Die erste Episode widmet sich dem **Breitbandausbau** und zeigt, wie sich der Landkreis und die Städte und Gemeinden in enger Zusammenarbeit einer Aufgabe annehmen, die der Bund eigentlich dem freien Markt überlassen hat – nämlich der Aufbau einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur. Die kleine Gemeinde Rechtenstein wird dabei modellhaft zu „Cybercity“.

Um Freiwilligkeit, genauer gesagt das **Ehrenamt**, geht es auch in der zweiten Episode „Nur noch kurz den Winkel retten“, die sich mit dem Hochwasser 2021 in den Winkelgemeinden und

der wichtigen Arbeit von Feuerwehr und Katastrophenschutz befasst. Ziel dieses Filmes ist es, die tragende Rolle des Ehrenamtes in diesen systemrelevanten Bereichen wieder stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rufen. Zum Tag der offenen Tür im Landratsamt Alb-Donau-Kreis am 2. Juli 2023 feierte ein weiterer Teil unter dem Motto „Rückenwind für den Radverkehr“ Premiere. Er wirbt für das **Radfahren** als Teil eines nachhaltigen Mobilitätsmixes und macht deutlich, wie sich der Alb-Donau-Kreis mit dem Radwegebau, der Beschilderung, der touristischen Vermarktung und dem Runden Tisch Radverkehrssicherheit dafür einsetzt.

Über die zwei- bis dreiminütigen Videos werden einerseits die engen Verknüpfungen von Zivilgesellschaft und Kreisverwaltung betont, andererseits Themen und Tätigkeiten beleuchtet, die oft innerhalb der Bürgerschaft als selbstverständlich wahrgenommen werden, tatsächlich aber große Leistungen der kommunalen Ebene sind. Sie sind über den YouTube-Kanal des Landratsamtes abrufbar.

Ähnlich des Jubiläumsjahres lobte das Landratsamt Alb-Donau-Kreis einen Fotowettbewerb aus, der Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bot, ihre persönlichen Lieblingsorte und -szenen aus dem Landkreis einzureichen. Aus rund 180 Aufnahmen wählte eine Jury eine Vorauswahl von 26 Fotografien aus, die hochwertig

gedruckt und in einer Ausstellung im Haus des Landkreises gezeigt wurden. Diese eröffnete im Juli 2023 im Rahmen des Tages der offenen Tür. Bis Ende September 2023 konnten die Besucherinnen und Besucher des Landratsamtes dann über die fünf besten Motive abstimmen. Diese wurden mit Sachpreisen ausgezeichnet.



Oben: Jung-Fuchs. Beitrag Fotowettbewerb

Foto: Christoph Grab

Links: Schloss Erbach. Beitrag Fotowettbewerb

Foto: Eugen Bergmann



Oben: Blaubeuren – Nächtliche Klosterkirche
Beitrag Fotowettbewerb **Foto: Thomas Assfalg**



Rechts: Mundingen. Beitrag Fotowettbewerb
Foto: Walter Keppler

50
JAHRE
ALB-DONAU-KREIS

Tag der offenen Tür

Knapp 3.500 Interessierte informierten sich rund ums Landratsamt

Um die vielfältigen Themenbereiche und Tätigkeitsfelder der Kreisverwaltung hautnah erlebbar zu machen und um gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern das 50-jährige Jubiläum des Landkreises zu feiern, lud das Landratsamt Alb-Donau-Kreis am 2. Juli 2023 zu einem Tag der offenen Tür mit umfangreichem Programm ein.



Bereiche, die der breiten Öffentlichkeit normalerweise unzugänglich sind. Stationen der Touren waren unter anderem die Registratur und Hausdruckerei, Untersuchungslabore sowie das Büro des Landrats.

Fast alle Fachdienste des Hauses beteiligten sich mit Aktionen und Programm punkten. Beispielsweise erklärte die Vermessung ihre hochpräzisen Messinstrumente, während das Veterinäramt seine Arbeit anhand von ausgesuchten Tierschutz-Fällen darstellte. Mitmach-Aktionen im Bereich Forst und Naturschutz vermittelten Informationen zum Wald, dem Biber und Artenschutz. Die Waffenbehörde erklärte, was im Falle eines



unerwarteten Waffenfundes zu tun ist. Die IT-Abteilung stellte anhand eines „historischen“ Büros vor, wie sich die Technik über die Jahre verändert hat. Das Gesundheitsamt gab praktische Tipps zur Jugendzahnpflege sowie zum Schutz vor Zecken und Tigermücken. Die Spezialisten des Fachdienstes Umwelt- und Arbeitsschutz berieten zur Lärmbelastung durch



Knapp 3.500 Interessierte informierten sich in entspannter Atmosphäre über die aktuellen Projekte der verschiedenen Fachdienste und nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Führungen durch die Gebäude in der Schiller- und Hauffstraße gaben Einblicke in



Wärmepumpen und Starkregenschutz. Der Fachdienst Bildung und Nachhaltigkeit zeigte unter anderem, wie groß der individuelle ökologische Fußabdruck ist. Natürlich präsentierte sich das Landratsamt auch als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb.

Das Sozialdezernat stellte die vielen Leistungen vor, die es erbringt – beispielsweise Kinderschutz, Hilfen für Familien und Menschen mit Behinderungen, Ausbildungsförderung, Unterstützung bei der Pflege oder die Integration von Geflüchteten.

50

JAHRE

ALB-DONAU-KREIS

Ein Rollstuhl-Parcours verdeutlichte, wie wichtig Barrierefreiheit ist, während die Suchtprävention mit einem Parcours vorführte, wie sehr Drogen die Sinneswahrnehmung einschränken.

Auch für Fans großer Nutzfahrzeuge war einiges geboten: Der Katastrophenschutz stellte einen Sanitätsgerätewagen sowie den neuen Abrollcontainer vor, der bei größeren Schadenslagen als zentrale Einsatzleitung dient. Die Abfallwirtschaft zeigte die moderne Seitenlader-Technik der Müllfahrzeuge, während der Fachdienst Straßen verschiedene Fahrzeuge, Maschinen und Geräte aus dem großen Fuhrpark der Straßenmeistereien präsentierte.



Ein besonderes Highlight an diesem Tag war der Auftakt des Stadtradelns: Vom 2. Juli an trat der Alb-Donau-Kreis 21 Tage in die Pedale für mehr Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität. Wer mit dem Rad zum Tag der offenen Tür kam, erhielt eine Kugel Eis und konnte sich blitzschnell lassen, den Drahtesel in einer Waschanlage zum Glänzen bringen, ihn mit einem Sicherheitscode versehen lassen oder sich mit praktischen Tipps zum Thema Fahrradfahren versorgen. Der Alb-Donau-Kreis Tourismus und die Geschäftsstelle Weltkultursprung

beleuchteten die Schönheit des Landkreises und seine 40.000-jährige Geschichte. Für Bewirtung und musikalische Unterhaltung war natürlich gesorgt: Das DRK Ulm stand am Grill, während die Kreislandfrauen Ulm und Blaubeuren Kaffee und Kuchen anboten. Das Kreisseniorenblaenorchester Ulm/Alb-Donau und die Musikkapelle Westerheim spielten im



Festzelt auf – letztere war vom 6. bis zum 9. Juli 2023 der Veranstalter des diesjährigen Kreismusikfestes und offizieller Kooperationspartner im Rahmen des Jubiläumsjahres.

Auch die Kleinsten kamen nicht zu kurz. Für sie wurde ein spezielles Kinderprogramm konzipiert, das sich über fast alle Themenbereiche erstreckte.



So profitiert der Alb-Donau-Kreis von der Unterstützung der Europäischen Union

Von wegen „fernes Brüssel“: Ganz konkret und unmittelbar profitieren der Alb-Donau-Kreis, seine Teileräume, Städte und Gemeinden von der Europäischen Union. Wie und womit – das zeigen die folgenden Beispiele:

LEADER

LEADER ist ein methodischer Ansatz für die Regionalentwicklung: Er ermöglicht den Menschen in ländlichen Räumen, ihre Region gemeinsam weiterzuentwickeln. Die Entwicklung erfolgt von unten nach oben nach dem Bottom-Up-Prinzip. Das bedeutet, dass die Menschen vor Ort beteiligt werden. Sie stoßen selbst Projekte an, die die Lebensqualität vor Ort erhöhen, oder setzen sie um. Die EU gibt dabei lediglich einen groben Rahmen vor. Verantwortlich für die Umsetzung des LEADER-Programms auf regionaler Ebene sind die LEADER-Aktionsgruppen. Sie erarbeiten die Entwicklungsschwerpunkte und -ziele für ihre LEADER-Region und verankern diese in einem regionalen Entwicklungskonzept. Auf Grundlage des Entwicklungskonzeptes entscheiden sie darüber, welche Projekte in ihrer Region für das Erreichen der Entwicklungsziele am besten geeignet sind und somit gefördert werden sollen.

Schwerpunkte der Förderung bilden in der Förderperiode 2023 bis 2027 insbesondere der Klimaschutz und die Klimaanpassung.



Das Europäische Parlamentsgebäude in Brüssel

Foto: Adobe Stock/Symbolbild

Das Jahr der neuen Förderperiode stand für die LEADER-Aktionsgruppen im Land in erster Linie unter dem Vorzeichen, die neuen Strukturen für die Förderperiode 2023 bis 2027 aufzubauen. Die Gremien waren neu zu besetzen bzw. zu bestätigen. Die jeweils neuen Mitglieder in den Aktionsgruppen wurden willkommen geheißen und müssen „in der LEADER Familie erst mal ankommen.“

Der Alb-Donau-Kreis ist 2023 dem Trägerverein der LEADER-Aktionsgruppe Mittlere Alb als Mitglied beigetreten. In den Trägervereinen der Aktionsgruppen Oberschwaben und Brenzregion ist der Landkreis schon länger als Mitglied vertreten.

LEADER-Aktionsgebiet Brenzregion

Das LEADER-Aktionsgebiet Brenzregion besteht aus 31 Städten und Gemeinden und liegt in den drei Landkreisen Heidenheim, Alb-Donau-Kreis und Ostalbkreis. Im Fördergebiet leben rund 115.000 Einwohnerinnen und Einwohner auf einer Fläche von ca. 942 Quadratkilometern. Verwaltungstechnisch ist es dem Regierungsbezirk Stuttgart zugeordnet.



Das Regionale Entwicklungskonzept der LEADER-Aktionsgruppe Brenzregion beinhaltet folgende vier thematische Handlungsfelder:

- Landschaftsschutz und regionale Ernährungssysteme
- Regionale Wertschöpfung, nachhaltiger Tourismus und Kompetenzaufbau
- Mobilität für alle, Erreichbarkeit und Infrastrukturen
- Leben, Wohnen und Ortsentwicklung sozialgerecht und ressourcenschonend

Mehr Informationen unter www.brenzregion.de



LEADER-Aktionsgebiet Mittlere Alb

Das LEADER-Aktionsgebiet Mittlere Alb besteht aus 25 Städten und Gemeinden und liegt in den fünf Landkreisen Alb-Donau-Kreis, Esslingen, Reutlingen, Sigmaringen und Zollernalbkreis. Im Fördergebiet leben rund 132.000 Einwohnerinnen und Einwohner auf einer Fläche von ca. 923 Quadratkilometern. Verwaltungstechnisch ist es dem Regierungsbezirk Tübingen zugeordnet.

Das Regionale Entwicklungskonzept der LEADER-Aktionsgruppe Mittlere Alb beinhaltet folgende drei thematische Handlungsfelder:

- Nachhaltiges Leben und Wohnen
- Sozial- und umweltgerechte Wirtschaft
- Beteiligung und soziale Innovation

Mehr Informationen unter www.leader-alb.de

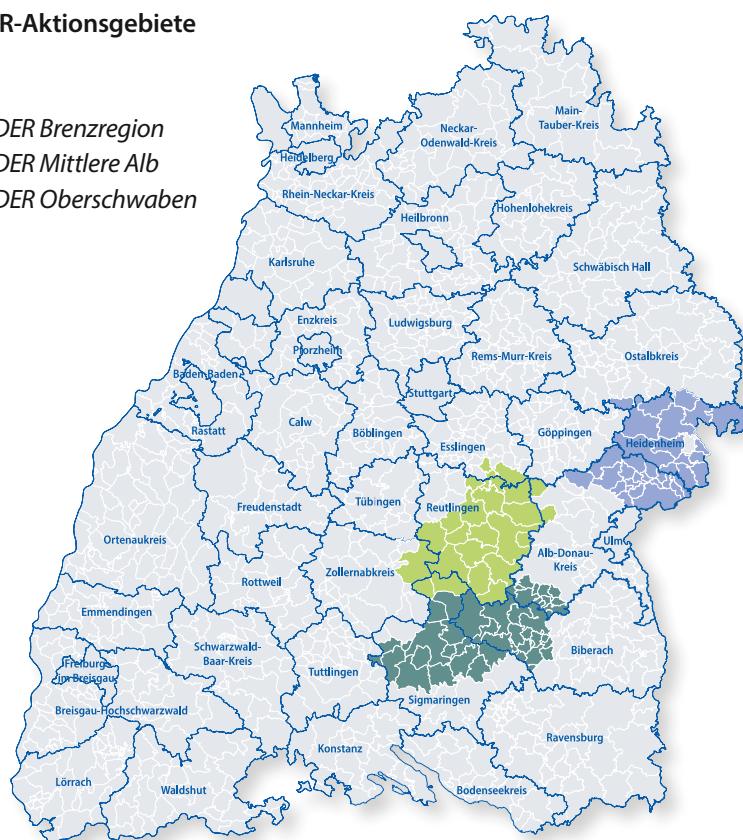


LEADER-Aktionsgebiet Oberschwaben

Das LEADER-Aktionsgebiet Oberschwaben besteht aus 44 Städten und Gemeinden und liegt in den drei Landkreisen Alb-Donau-Kreis, Biberach und Sigmaringen. Im Fördergebiet leben rund 121.000 Einwohnerinnen und Einwohner auf einer Fläche von ca. 1.128 Quadratkilometern. Verwaltungstechnisch ist es dem Regierungsbezirk Tübingen zugeordnet.

LEADER-Aktionsgebiete

- LEADER Brenzregion
- LEADER Mittlere Alb
- LEADER Oberschwaben



Das Regionale Entwicklungskonzept der LEADER-Aktionsgruppe Oberschwaben beinhaltet folgende vier thematische Handlungsfelder:

- Regionaler Green Deal
- Zukunftsfähige Infrastrukturen
- Zusammenleben und Innovation
- Interkommunale Zukunfts-kooperation

Mehr Informationen unter www.leader-ober schwaben.de

EU-Ausgleichsleistungen für die Landwirtschaft – neue Förderperiode startet verspätet

Die EU-Förderungen für die Landwirtschaft sind 2023 in eine neue Förderperiode gestartet. Die bisher bestehenden Förderprogramme und deren Finanzierung sind mit Ende des Jahres 2022 ausgelaufen. Lange wurde zwischen den Mitgliedsstaaten und der EU-Kommission über die neuen Förderprogramme, deren Inhalte und Vorgaben sowie über die Höhe der dafür zur Verfügung stehenden Haushaltssmittel verhandelt.

Mit neuen Schwerpunkten bei der Förderung von Hofübergaben an die nächste Generation über die Junglandwirteprämie, kleinen Betrieben über die Umverteilungsprämie und ökologischen Maßnahmen über Ökoregelungen hat die neue Agrarperiode mit drei Jahren Verspätung begonnen.

Der Fachdienst Landwirtschaft hat die landwirtschaftlichen Betriebe im Herbst 2022 und Frühjahr 2023 in mehreren Infoveranstaltungen über die Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik und die neuen Förderprogramme informiert.

Die landwirtschaftlichen Betriebe stehen mit der Neuausrichtung vor enormen Herausforderungen, da sie zugunsten von Ökologisierungsmaßnahmen auf Erträge und somit Einnahmen verzichten sollen. In den Fördermaßnahmen werden jedoch nur die Mehraufwendungen der Maßnahme ausgeglichen, sodass die Betriebe mehr denn je gefordert sind, alle bestehenden Potenziale im Betrieb zu nutzen und genau zu kalkulieren.

Übersicht über die gezahlten Fördergelder der wichtigsten Maßnahmen

in der letzten Agrarperiode und über die Summe aller Fördergelder für die Landwirtschaft im Alb-Donau-Kreis und im Stadtkreis Ulm.



Maßnahme	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Direktzahlungen (DZ)	22,8 Mio. €	22,6 Mio. €	23 Mio. €	23,4 Mio. €	23,7 Mio. €	22,9 Mio. €	22,8 Mio. €	22,3 Mio. €
Ausgleichszulage Landwirtschaft in benachteiligten Gebieten (AZL)	0,66 Mio. €	0,68 Mio. €	0,68 Mio. €	0,68 Mio. €	1,26 Mio. €	1,25 Mio. €	1,46 Mio. €	1,44 Mio. €
Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (FAKT)	2,46 Mio. €	2,97 Mio. €	3,48 Mio. €	3,81 Mio. €	3,88 Mio. €	3,92 Mio. €	4,18 Mio. €	2,28 Mio. €
Landschaftspflegerichtlinie (LPR Teil A)	0,62 Mio. €	0,7 Mio. €	0,71 Mio. €	0,71 Mio. €	0,71 Mio. €	0,67 Mio. €	0,73 Mio. €	0,68 Mio. €
Ausgleich für Nutzungseinschränkungen in Wasserschutzgebieten nach der SchALVO*	3,32 Mio. €	3,26 Mio. €	1,2 Mio. €	0,91 Mio. €	3,02 Mio. €	3,04 Mio. €	3,04 Mio. €	3,04 Mio. €
Summe	29,9 Mio. €	30,2 Mio. €	29,1 Mio. €	29,5 Mio. €	32,6 Mio. €	31,8 Mio. €	32,2 Mio. €	31,8 Mio. €

*nur aus Geldern des Landes BW finanziert

Die Kontrollen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU

Landwirte können mit dem Gemeinsamen Antrag Ausgleichsleistungen beantragen. Damit sollen einerseits Wettbewerbsnachteile der Landwirtschaft gegenüber dem Weltmarkt ausgeglichen und andererseits hohe Standards zu Umweltschutz, Tierschutz und Lebensmittelsicherheit sowie die Pflege der vielfältigen Kulturlandschaften gefördert werden.

Das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) regelt in einer Vielzahl von Verordnungen die Umsetzung der Agrarpolitik in der EU. Dabei ist zu prüfen, ob die Angaben des Landwirts im Förderantrag (Gemeinsamer Antrag) richtig und vollständig sind und ob alle Förderkriterien, Verpflichtungen und sonstige Auflagen oder Voraussetzungen eingehalten werden. Mit Vor-Ort-Kontrollen wird vor Ort überprüft, ob die Angaben den tatsächlichen Verhältnissen im Betrieb und auf der Fläche entsprechen. Welche landwirtschaftlichen Betriebe einer Vor-Ort-Kontrolle unterzogen werden, legt das Land Baden-Württemberg mit Hilfe einer Stichprobenauswahl fest. Diese Auswahl wird dem Landratsamt Alb-Donau-Kreis über die Datenbank mitgeteilt.

Mit der Agrarreform 2023 werden die Vor-Ort-Kontrollen durch das Flächenmonitoring unterstützt. Hierbei werden Satellitendaten genutzt, um flächenbezogene Auflagen zu überprüfen. Die vorläufigen Ergebnisse aus der Satelliten-datenanalyse für die beantragten Kulturrassen sind für die antragstellenden Betriebe seit 5. September 2023 in FIONA, der EDV-Anwendung, mit welcher der Gemeinsame Antrag gestellt wird, verfügbar und können eingesehen werden.

Die Ergebnisse des Flächen-monitors werden nach folgendem Schema dargestellt:

- Rot = Antragsangaben nicht bestätigt/ Auflage nicht erfüllt
- Gelb = es kann keine oder keine eindeutige Aussage getroffen werden
- Grün = Antragsangaben bestätigt/ Auflage erfüllt

Sofern als Ergebnis der Satellitendatenanalyse eine Abweichung in der Bewirtschaftung festgestellt wurde, hatten Antragstellende bis einschließlich 30. September 2023 die Möglichkeit,



die festgestellten Abweichungen durch die Korrektur ihrer Antragsgeometrien in FIONA beziehungsweise durch Korrektur des Nutzungs-codes ohne Kürzungen oder Sanktionen für die Kleinerzeugerregelung/AZL zu beheben. Anschließend kann es erforderlich sein, einzelne Teilschläge nach einer Änderung der Antragsdaten erneut einer Auswertung zu unterziehen.

Mit der neuen GAPInVeKoSV (Verordnung zur Durchführung des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsysteins) wurden die Mitwirkungspflichten von Antragstellern ausgeweitet, sie werden verpflichtet im Rahmen der Kontrollen mitzuwirken und angeforderte Belege vorzulegen. Dem Kontrollteam muss beispielsweise Zutritt zu Betriebsgebäuden und -flächen gestattet werden. In Betracht kommende Unterlagen und Aufzeichnungen sind zur Einsicht und Prüfung bereit zu stellen.



Bei der roten Fläche konnten die Antragsangaben nicht bestätigt werden, zur gelben Fläche kann keine eindeutige Feststellung getroffen werden. Die grüne Fläche erfüllt die Auflagen und Antragsangaben.

Projektförderung aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus)

Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus) fördert die Beschäftigung in Europa. Er unterstützt Menschen verschiedener Herkunft und Bildung, sei es durch bessere Qualifizierung, mehr Mobilität oder höhere Chancengerechtigkeit. Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen können für ihre Projekte ESF Plus-Mittel zu einem vorgegebenen Förderziel beantragen. Ziele der Förderperiode 2021 bis 2027 sind:

- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind.
- Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit.

Dem Alb-Donau-Kreis stehen im Förderjahr 2023 ESF Plus-Mittel in Höhe von 165.000 Euro zur Verfügung. Ein Arbeitskreis entscheidet, welche Projekte bezuschusst werden. Vorsitzende des örtlichen Arbeitskreises ist Dr. Michelle Flohr, Dezernentin für Jugend und Soziales im Landratsamt.



Kofinanziert von der Europäischen Union



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Unsere ESF-Partner in 2023 sind:

■ **Andere Baustelle Ulm e.V.**

Mit dem Projekt „WIZ ADK – Wege in Zukunft“ unterstützt die Andere Baustelle Ulm e. V. problembelastete, ausbildungsferne und oft stigmatisierte Jugendliche durch individuell abgestimmte Hilfsangebote. Gemeinsam mit den jungen Menschen werden neue, individuelle Ziele geplant und vereinbart, damit diese langfristig ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben führen können. Das Projekt wird mit ESF-Mitteln in Höhe von 27.745 Euro gefördert.

■ **BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH**

Die BBQ bietet mit ihrem Projekt „Perspektive im Fokus“ Alleinerziehenden und Eltern mit mehreren Kindern Unterstützung zur Heranführung an den Arbeitsmarkt an. Angeboten werden aufsuchende Aktivierungsarbeit, Gruppencoaching und Workshops, die sich an den Bedarfen und Interessen der Teilnehmenden orientieren, individuelle Beratung und Vermittlung sowie Alltagsgestaltung mit zugeschnittenem Betreuungskonzept. Das Projekt wird mit ESF-Mitteln in Höhe von 33.229 Euro gefördert.

■ **Caritas Ulm-Alb-Donau**

Die Caritas hilft mit ihrem Projekt „TOP ADK 2023 – Teilhabe – Orientierung – Partizipation“ arbeitslosen Menschen aus dem Alb-Donau-Kreis mit multiplen

Vermittlungshemmissen. Das Ziel ist die Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit, die Stabilisierung ihrer Lebensverhältnisse und die gesellschaftliche Teilhabe. In wöchentlichen Einzel- und Gruppenterminen werden die Teilnehmenden dabei unterstützt. Das Projekt wird mit ESF-Mitteln in Höhe von 27.745 Euro gefördert.

■ **Familienbildungsstätte Ulm e.V.**

Die Familienbildungsstätte Ulm e. V. unterstützt Erziehende, Alleinerziehende und Eltern mit dem Projekt „Kompass“. In Einzelcoachings und Gruppenangeboten erlernen die Teilnehmenden wie die Organisation von Arbeit, Bildung und Familie gelingen kann. Das Projekt wird mit ESF-Mitteln in Höhe von 28.386 Euro gefördert.

■ **Institut fakt.ori**

Mit dem Projekt „walk4future_adk“ verbessert das Institut fakt.ori die Ausbildungsfähigkeit junger Menschen bis zum 25. Lebensjahr, welche von Regelangeboten der Sozialleistungssysteme nicht erreicht werden. Die Zielgruppe für junge Menschen mit Zuwanderungshintergrund soll dabei besonders berücksichtigt werden. Das Projekt wird mit ESF-Mitteln in Höhe von 32.612 Euro gefördert.

Fortschreibung 2023 – Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Flächennutzung im Alb-Donau-Kreis 2022

Gesamt	Siedlung & Verkehr		Landwirtschaft		Wald	
Hektar	Hektar	Prozent	Hektar	Prozent	Hektar	Prozent
135.855	16.442	12,1	76.324	56,2	39.894	29,4

Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht im Alb-Donau-Kreis

Geschlecht	2000	2023 (Stand 30.06.)
männlich	93.243	102.514
weiblich	92.686	100.745
zusammen	185.929	203.259

Bevölkerungsentwicklung im Alb-Donau-Kreis nach Altersgruppen

Altersgruppe	2000			2022		
	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt
bis 18 Jahre	21.668	20.726	42.394	19.347	18.535	37.882
18 bis 65 Jahre	60.080	56.230	116.310	63.597	59.942	123.935
über 65 Jahre	10.938	16.287	27.225	18.241	22.010	40.659
zusammen	92.686	93.243	185.929	101.989	100.487	202.476

Durchschnittsalter zum 31.12.2022 im ADK 43,2 Jahre; in Baden-Württemberg 43,8 Jahre

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alb-Donau-Kreis

Beschäftigungsbereich	2000	2022
Beschäftigte insgesamt	46.042	58.555
Land- und Forstwirtschaft	459	381 = 0,65 %
Bergbau, Energie und Wasserversorgung	430	553 = 0,94 %
Verarbeitendes Gewerbe	20.332	21.531 = 36,77 %
Baugewerbe	4.877	5.314 = 9,08 %
Gastgewerbe	781	1.147 = 1,96 %
Öffentliche Verwaltung u. ä.	2.049	2.800 = 4,78 %
Gesundheits- und Sozialwesen	keine Erfassung	6.504 = 11,11 %

Tourismus – Ankünfte und Übernachtungen im Alb-Donau-Kreis

	2000	2022
Ankünfte	147.347	272.190
Übernachtungen	286.429	542.369

Der Tourismus hat sich von den Folgen der Corona-Pandemie und seinen Einschränkungen sehr gut erholt. Im Alb-Donau-Kreis wurden 47,7 Prozent mehr Übernachtungen gegenüber dem krisengeschüttelten Jahr 2021 registriert.

Daten & Fakten 2022

Bevölkerungsdichte	149 Einwohner/km ² - Stand 31.12.2022
Kommunen	9 Städte und 46 Gemeinden
Arbeitslosenquote	2,5 % - Stand 31.03.2023 2,5 % - Stand 30.06.2023 2,7 % - Stand 30.09.2023

Gemeinde (n. Größe)	Einwohner (30.06.23)
Ehingen (Donau), Stadt	27.288
Blaustein, Stadt	16.625
Langenau, Stadt	15.705
Erbach, Stadt	13.998
Blaubeuren, Stadt	12.671
Laichingen, Stadt	12.407
Dornstadt	9.357
Dietenheim, Stadt	6.985
Schelklingen, Stadt	6.938
Munderkingen, Stadt	5.375
Lonsee	5.183
Illerkirchberg	5.022
Allmendingen	4.747
Amstetten	4.170
Illerrieden	3.394
Staig	3.312
Westerheim	3.065
Heroldstatt	2.594
Beimerstetten	2.487
Öpfingen	2.371
Bernstadt	2.318
Oberdischingen	2.294
Rottenacker	2.258
Westerstetten	2.222
Balzheim	2.161
Nellingen	2.122
Berghülen	2.111
Merklingen	2.099
Altheim (Alb)	1.728
Oberstadion	1.622
Hüttisheim	1.563
Schnürpfingen	1.441
Weidenstetten	1.423
Rammingen	1.355
Obermarchtal	1.321
Griesingen	1.043
Asselfingen	1.036
Untermarchtal	867
Emerkingen	865
Neenstetten	838
Unterstadion	834
Setzingen	745
Ballendorf	689
Lauterach	629
Altheim	588
Öllingen	564
Breitingen	358
Nerentetten	366
Rechtenstein	303
Holzkirch	275
Hausen am Bussen	271
Grundsheim	211
Unterwachingen	198
Börslingen	187
Emeringen	168
Alb-Donau-Kreis gesamt	203.259

Einrichtungen des Alb-Donau-Kreises für Gesundheit, Pflege und Bildung

Gesundheit

- **ADK GmbH für Gesundheit und Soziales**
- Gesundheitszentrum Blaubeuren
- Gesundheitszentrum Ehingen
- Gesundheitszentrum Langenau
- Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Laichingen
- Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Munderkingen

Pflege

- **Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis**
(ADK GmbH für Gesundheit und Soziales)
- **Seniorenzentren in:**
Blaustein, Dietenheim, Ehingen, Erbach, Laichingen, Schelklingen, Ulm-Wiblingen

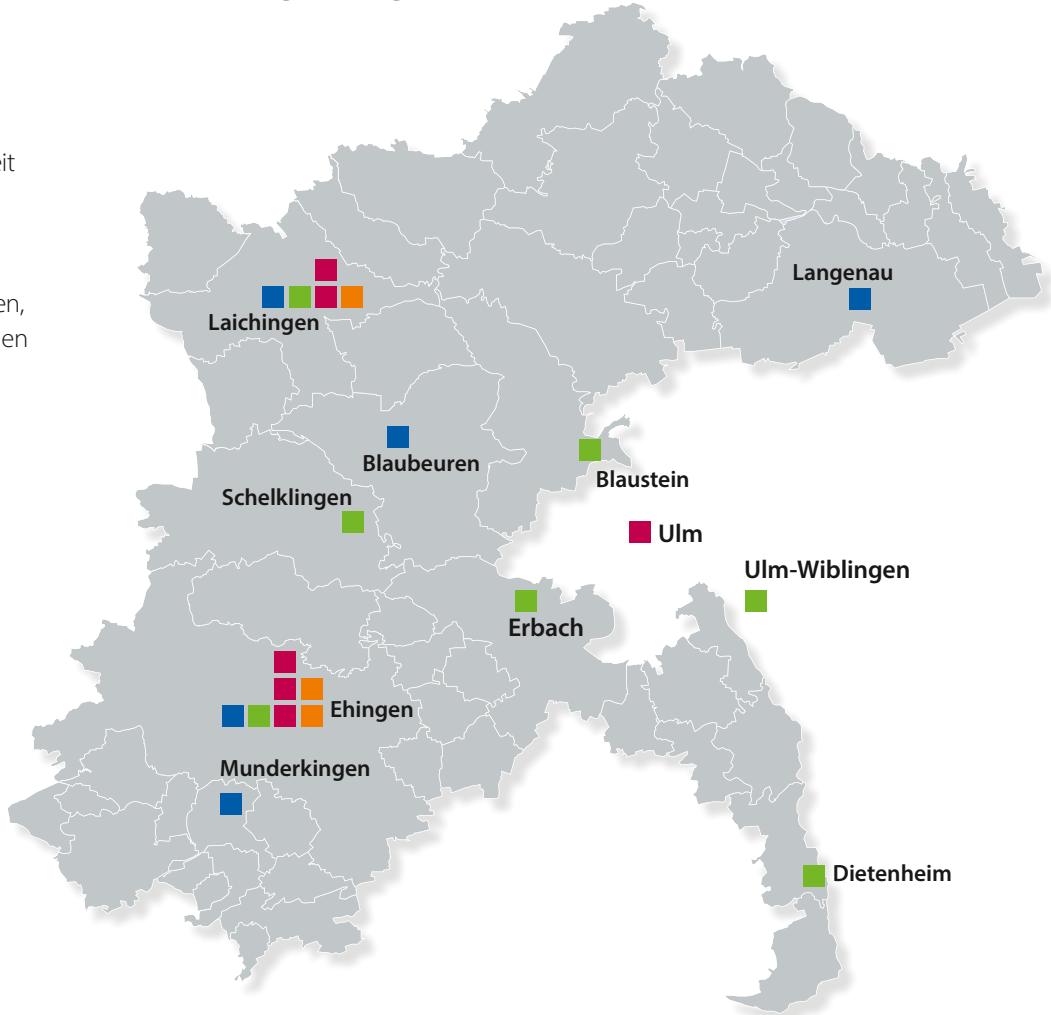
Berufliche Schulen

- **Valckenburgschule Ulm**
- **Magdalena-Neff-Schule Ehingen**
- **Gewerbliche Schule Ehingen**
(mit Außenstelle Laichingen)
- **Kaufmännische Schule Ehingen**
(mit Außenstelle Laichingen)

Der Alb-Donau-Kreis und seine Einrichtungen für Gesundheit, Pflege und Bildung im Kreisgebiet

Sonderpädagogik

- **Schmiechschule Ehingen**
(Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit den Förderschwerpunkten geistige, körperliche und motorische Entwicklung)
- **Schmiechtalkindergarten Ehingen**
- **Martin-Schule Laichingen**
(Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ), Förderschwerpunkt „Lernen“)



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 38 | Fachdienstleiterin: Edelgard Rommel

Personal

Philosophie

**Für hier. Für alle.
Das Landratsamt.**

Für hier. Für alle. Das Landratsamt – so lautet die Philosophie des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis, die im Rahmen mehrerer Workshops von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgearbeitet wurde. Mit der detaillierten Ausformulierung der Philosophie, beginnend mit dem ersten Kernsatz „Wir mögen Menschen mit all ihren Eigenheiten und Geschichten“, haben wir die Quintessenz inhaltlich unterfüttert. Dabei soll es aber nicht bleiben.

Denn eine Philosophie ist ein stetiger Prozess und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Sie muss authentisch sein. Erst dann identifizieren wir uns mit ihr, erst dann ist die Philosophie relevant für unseren Arbeitsalltag. Die fünf Kernsätze unserer Philosophie, die in der Quintessenz aufgeführt sind, sollen künftig durch verschiedene interne Aktionen und Beispiele aus unserem Arbeitsalltag dauerhaft mit Leben gefüllt werden.

Die Philosophie und das gesamte Ergebnis des Philosophie-Prozesses wurden am 24. Januar 2023 im Rahmen der Neujahrsbegegnung vorgestellt. Das Interesse war gigantisch: Insgesamt haben 760 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Veranstaltung im Tagungszentrum Blaubeuren-Hessenköfe teilgenommen.



Bei der Neujahrsbegegnung Ende Januar nahmen rund 760 Kolleginnen und Kollegen teil

In verschiedenen Workshops sollen nun wichtige Themen aufgegriffen werden, die sich unter anderem aus der Mitarbeiterumfrage ergeben haben. Mit dem Thema „Wertschätzung“ wurde bereits begonnen. Des Weiteren möchten wir die Neugier potenzieller Bewerberinnen und Bewerber wecken und deutlich machen, welche tollen Möglichkeiten es im

Landratsamt Alb-Donau-Kreis gibt, um sich beruflich zu entfalten und etwas wirklich „Sinnvolles“ zu tun. Der erste Schritt hierzu war, dass der Messeauftritt und damit der Messestand neugestaltet wurde. Bei den Personalmessen in Ludwigsburg und Kehl konnten wir erstmalig in neuem Design auftreten. Mit leuchtenden Farben setzten wir Akzente, die von den Hochschulabsolventinnen und -absolventen positiv wahrgenommen wurden.



Der neue Messestand im Philosophie-Design

Quintessenz

Die Quintessenz der Philosophie formuliert unseren Anspruch an unsere Arbeit und den Umgang miteinander. Dabei ist die Quintessenz kein Regelwerk, sondern ein Wegweiser. Sie ist die Basis für unsere Herangehensweise an jede Aufgabe und soll uns bei

ethischen Fragen und moralischen Dilemmas helfen und uns als Richtschnur für den Umgang mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit Bürgerinnen und Bürgern dienen. Zu guter Letzt soll sie uns stolz machen auf das, was wir für die Bürgerinnen und Bürger und den Alb-Donau-Kreis leisten.

Die Quintessenz besteht aus den fünf Wortpaaren

- zugewandt & menschlich
- hoheitlich & staatstragend
- gerecht & ausgleichend
- leistungsstark & verlässlich und
- gestaltend & vorausschauend.



Eines der Wortpaare, das als Bildschirmhintergrund verwendet werden kann

Diese fünf Wortpaare mit der jeweiligen Beschreibung verdeutlichen, dass das Landratsamt nicht „gegen“ etwas, sondern „für“ etwas ist. Nicht „gegen den Umbau eines Hauses“, sondern „für ein tolles Stadtbild“.

Das „Für“ ist die Quintessenz der Quintessenz, der Kern der Philosophie. Dieser Begriff soll die positive Denkweise und das positive Selbstverständnis im Landratsamt verstärken. Deshalb kommt das „Für“ auch gleich doppelt vor. Es steht für das halb volle, nicht das halb leere Glas und ist Ausdruck einer Philosophie einer positiven, zugewandten und nach vorne gerichteten Grundhaltung. Das „Für“ entstammt der zentralen Prämisse „Man muss Menschen mögen“, dem Wunsch, den Alb-Donau-Kreis „besser“ zu machen und spiegelt zugleich auch den großen Teamgeist im Hause wider. **Für hier. Für alle. Das Landratsamt.**

Tariferhöhung 2023/2024

Mit dem Entgelt für Juni 2023 wurde eine Sonderzahlung in Höhe von 1.240 Euro (Inflationsausgleich 2023) und in den Monaten Juli 2023 bis Februar 2024 werden monatliche Sonderzahlungen in Höhe von jeweils 220 Euro gewährt (insgesamt 3.000 Euro steuer- und sozialversicherungsfrei) auf Basis von Vollzeitbeschäftigten. Ab 1. März 2024 werden die Tabellenentgelte um 200 Euro und anschließend um 5,5 Prozent erhöht.

Sportveranstaltungen

Dieses Jahr haben wir erstmalig am 1. Oktober 2023 mit insgesamt 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ulmer Einstein-Marathon teilgenommen. Die Kolleginnen und Kollegen waren nahezu auf allen Strecken vertreten. Es war eine tolle Veranstaltung! In Zukunft bieten wir



Das „Team Landratsamt“ beim Ulmer Einstein-Marathon

bei größeren und überregionalen Sportveranstaltungen eine Firmenmeldung an. Damit der Teamspirit und auch das „Team Landratsamt“ bei Veranstaltungen gestärkt werden kann, erhält jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ein Laufshirt im Landratsamt-Design.



Das „Team Landratsamt“ bei der Stadtradeln-Radtour zum Mitarbeiterfest

Mitarbeiterfest am 19. Juli 2023



Food-Trucks boten allerlei Auswahl

Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Tag der offenen Tür, 50 Jahre Alb-Donau-Kreis und die professionelle Bewältigung der Corona- und Ukrainekrise: Für diesen großen Einsatz veranstalteten wir als Dankeschön ein großes Mitarbeiterfest.

Bei herrlichem Wetter und stimmungsvoller Musik hat das „Team Landratsamt“ mit insgesamt 675 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in

toller Atmosphäre auf den Hessenhöfen gefeiert. Es war einfach der Wahnsinn! Auch Landrat Heiner

Scheffold war überwältigt und meinte: „Das ist einer meiner schönsten Tage im Landratsamt!“



Gute Stimmung: 675 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten gemeinsam auf den Hessenhöfen

Ausbildung

Am 1. September 2023 starteten 24 Nachwuchskräfte ihre Ausbildung oder ihr Studium beim Landratsamt Alb-Donau-Kreis. Darunter sind sieben Verwaltungsfachangestellte, eine



24 Nachwuchskräfte haben ihre Ausbildung oder ihr Studium beim Landratsamt begonnen

Verwaltungswirtin, vier Vermessungstechniker, zwei Straßenwärter sowie vier Einführungspraktikantinnen und -praktikanten für den Bachelor Studiengang Public Management, drei dual Studierende im Studiengang Soziale Arbeit, ein dualer Student im Studiengang Bauingenieurwesen Schwerpunkt Tiefbau und zwei Studierende der Vermessung und Geoinformatik, die im Rahmen eines studienbegleitenden Bildungsvertrages ihre Praxisphasen im Landratsamt absolvieren. Erster Landesbeamter Markus Möller und Fachdienstleiterin Edelgard Rommel begrüßten die Auszubildenden und Studierenden. Im Anschluss erhielten die neuen Kolleginnen und Kollegen erste Informationen zum Ausbildungsstart.

Nachwuchsführungskräftefortbildung

Die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben am 7. März 2023 das Nachwuchsführungskräfteprogramm mit der Präsentation ihrer Projektarbeit vor den Fachdienst-

leitungen und deren Stellvertretungen erfolgreich abgeschlossen. Das Abschlusszertifikat wurde ihnen durch Landrat Heiner Scheffold am 20. April 2023 feierlich überreicht.



Vier Kolleginnen und Kollegen haben das Nachwuchsführungskräfteprogramm erfolgreich abgeschlossen: Wir gratulieren (v.l.) Markus Kraus, Sarah Schiffer und Laura Walter sowie Frank Rödel (2.v.r.) herzlich dazu!

Bewegte Pause

Am 19. September 2023 haben wir unsere ersten vier Mitarbeiterinnen zu Vital-Pausen-Coaches durch Sportfachkräfte der AOK-Gesundheitskasse ausbilden lassen. Dabei ist das Landratsamt Alb-Donau-Kreis laut der AOK absoluter Vorreiter. Die vier ausgebildeten Vital-Pausen-Coaches führen seit 10. Oktober 2023 vorerst einmal pro Woche für jeweils zehn Minuten eine bewegte Pause „Für Körper & Geist“ durch. Bei der „Bewegten Pause“ steht die leichte Durchbewegung des Körpers und die Wiedergewinnung von Konzentration im Vordergrund. Wir beabsichtigen

bei großer Resonanz der „Bewegten Pause“ im Jahr 2024 weitere Multiplikatoren auszubilden.



Die vier ausgebildeten Vital-Pausen-Coaches führen die „Bewegte Pause“ durch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 28 | Fachdienstleiterin: Verena Bicker

Finanzen

Haushalt 2023

„Kreistag und Kreisverwaltung haben in den vergangenen Jahren immer sehr sorgfältig gewirtschaftet und gemeinsam eine solide Finanzlage geschaffen. Wir tun gut daran. Denn die Auswirkungen des Ukraine-Krieges schlagen sich deutlich nieder. Die Energiekosten haben sich vervielfacht und die Inflation ist so hoch wie seit 70 Jahren nicht mehr. Unabhängig davon werden die Haushalte der kommenden Jahre immer anspruchsvoller. Wir haben ab 2025/26 ein großes Investitionspaket vor uns. Gleichzeitig werden die drängenden Zukunftsthemen unserer Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, erhebliche zusätzliche Ausgaben und Anstrengungen erfordern. Prognosen gehen mittelfristig von sinkenden Steuereinnahmen aus. Wir werden große Aufgaben mit weniger Einnahmen stemmen müssen. Darauf müssen wir uns vorbereiten und uns nun auf das Wesentliche konzentrieren,“ sagte Landrat Scheffold bei der Einbringung des Haushalts 2023 am 7. November 2022.

Der Haushalt hat ein Gesamtvolumen von 305,3 Millionen Euro und liegt damit deutlich über dem Niveau der Vorjahre. Für 2023 plant der Landkreis vergleichsweise niedrige Investitionen in Höhe von 15,6 Millionen Euro, die schwerpunktmäßig auf das Alb-Donau Klinikum, den Kreisstraßen- und Radwegebau sowie die räumliche Erweiterung der Kreisverwaltung entfallen. Gleichzeitig profitiert der Kreishaushalt von gestiegenen Steuereinnahmen der Kommunen im Landkreis und der Ausschüttung der OEW. Die vorläufige Steuerkraft-

summe der Kreisgemeinden ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp 10 Millionen Euro gestiegen. Auch die OEW-Ausschüttung fällt mit 10,5 Millionen Euro etwas höher aus als in den beiden vergangenen Jahren.

Defizit trotz gestiegener Einnahmen: „Ein deutliches Warnsignal!“

Angesicht der explodierenden Kosten in vielen Bereichen wirken sich diese Mehreinnahmen im Haushalt 2023 aber nur bedingt positiv aus. Die hohen Energiepreise, die Inflation und die Ausgaben für den Ausbau des ÖPNV wirken sich so stark aus, dass der Alb-Donau-Kreis erstmals seit Bestehen mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 3,2 Millionen Euro plant. Mit den Investitionen ergibt sich insgesamt ein Finanzierungsmittelbedarf von 7,5 Millionen Euro. Dieses Defizit könne zwar durch eine Entnahme aus der Rücklage ausgeglichen werden, sei aber ein deutliches Signal, so Landrat Scheffold.

Immerhin muss der Landkreis für die Investitionsvorhaben kein inneres Darlehen aufnehmen und kann die Schulden am Kreditmarkt auch 2023 weiter tilgen, sodass sie Ende des Jahres nur noch 454.000 Euro betragen.

Kreisumlage bleibt stabil

Weil die Auswirkungen der Energiekrise die Städte und Gemeinden gleichermaßen treffen wie die Kreisverwaltung, schlug Landrat Scheffold dem Kreistag vor, die Kreisumlage trotz der angespannten Haushaltssituation nicht zu erhöhen, sondern bei 26,5 Prozent zu belassen und das Defizit im Ergebnishaushalt durch eine Entnahme aus der Rücklage auszugleichen.

Sozialausgaben

Der Bereich Jugend und Soziales ist mit rund 145 Millionen Euro auch 2023 wieder der größte Posten im Haushalt des Alb-Donau-Kreises. Die



Sozialausgaben steigen somit weiter und liegen mit einem Defizit von über 88 Millionen Euro über dem Aufkommen aus der Kreisumlage.

Mobilität: Hohe Mehrkosten im ÖPNV

Durch den massiven Ausbau des Buslinienverkehrs und die Mehrverkehre auf der Südbahn sowie zwischen Ulm und Herrlingen erreicht der Alb-Donau-Kreis 2023 weitestgehend flächendeckend das im Koalitionsvertrag formulierte Mobilitätsziel. Die Mehrkosten für die deutlich aufgestockten ÖPNV-Busverkehre wirken sich nun aber spürbar auf den Kreishaushalt aus. Hier schlagen die explodierenden Energiekosten voll durch, da es anders als in der Corona-Pandemie weder für die Inflation noch für die gestiegenen Treibstoffkosten Ausgleichszahlungen von Bund und Land gibt. Deshalb summieren sich die Ausgaben des Landkreises für alle Buslinienverkehre einschließlich der

Kostensteigerungen für bestehende Verträge sowie die Mehrverkehre auf der Süd- und der Donaubahn auf geschätzte 16,9 Millionen Euro pro Jahr und hinterlassen 2023 unter Berücksichtigung aller Fahrgelderlöse, aller Erstattungen anderer Aufgabenträger und der Landeszweisungen ein Defizit im ÖPNV von insgesamt rund 10,7 Millionen Euro.

„Das zeigt klar: Klimaschutz kostet Geld. Mit Blick in die Zukunft gibt es aber zur Verkehrswende keine Alternative“, so Scheffold.

Aufwendungen für das Alb-Donau Klinikum

Der Alb-Donau-Kreis unterstützt auch im Jahr 2023 die kreiseigenen Krankenhäuser der ADK GmbH für

Gesundheit und Soziales mit einem Zuschuss in Höhe von 6,8 Millionen Euro zur Abdeckung des betrieblichen Fehlbetrags. Der Landrat verwies dabei erneut auf die widrigen bundes- und landespolitischen Rahmenbedingungen, die eine solche Unterstützung der Kliniken seitens des Landkreises nötig mache.

Er kritisierte auch, dass die Krankenhäuser den massiv gestiegenen Sachkosten durch die Inflation hilflos gegenüberstehen, weil die Preise für Krankenhausleistungen gesetzlich festgelegt sind und sie keine Möglichkeit haben, ihre Einnahmen zu erhöhen. Der Bund müsse hier dringend Abhilfe schaffen, sonst würden Krankenhauspleiten drohen, warnte Scheffold. Im Investitionsbereich unterstützt

der Landkreis das Alb-Donau Klinikum mit seinen Standorten in Ehingen, Blaubeuren und Langenau mit 5,5 Millionen Euro.

Personalkosten

Deutlich steigen werden im Haushaltsjahr 2023 auch die Personalausgaben der Landkreisverwaltung und zwar um 6,5 Prozent auf 55,2 Millionen Euro. Der Stellenplan der Kreisverwaltung wächst um 47 Stellen. Davon sind bereits 27,4 von Bund und Land finanziert oder als Personalausgaben schon jetzt etatisiert. Neu zu finanzieren sind im Haushalt lediglich 19,6 Stellen. Anders als in den vergangenen Jahren lässt sich kein Schwerpunkt beim diesjährigen Stellenzuwachs ausmachen – er spiegelt vielmehr den allgemeinen Aufgabenzuwachs wider.

Liegenschaften

„Toilette für alle“ als wichtiger Baustein für Teilhabe und Inklusion

Öffentliche Toiletten sind vielerorts längst selbstverständlich. In der Regel sind diese auch für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer nutzbar. Für Menschen mit komplexen Behinderungen, die keine „normale“ Rollstuhltoilette nutzen können, weil beispielsweise die Inkontinenzartikel im Liegen gewechselt werden müssen und sie zudem Assistenz benötigen, sind geeignete Toiletten oftmals schwer zu finden. Um die Teilhabemöglichkeiten der Betroffenen zu erhöhen, hat das Landratsamt Alb-Donau-Kreis eine sogenannte „Toilette



„für alle“ eingerichtet. Diese wurde vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg mit rund 6.100 Euro bezuschusst und im Juli offiziell eingeweiht.

(v.l.) Markus Möller, stellvertretender Landrat und Erster Landesbeamter, zusammen mit der Kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung Imke Schmid, der Geschäftsführerin des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg Jutta Pagel-Steidl und Corinna Mader von der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung Weingarten bei der Demonstration des Patientenlifters (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis / Daniela Baumann)

Ehemalige Kantine wird zur Mitarbeiterlounge

*Mitarbeiter
Lounge*



Am 11. September 2023 wurde die neue „Mitarbeiterlounge“ von Landrat Scheffold offiziell eröffnet und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Nutzung übergeben. Die Reaktionen und die Resonanz sind durchweg positiv.

Landrat Heiner Scheffold eröffnet die Mitarbeiterlounge im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern aus allen Fachdiensten (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis / Daniela Baumann)

In einer Mitarbeiterbefragung wurde vielfach der Wunsch nach einem Raum geäußert, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenkommen können – sei es auf einen Kaffee oder zu einer gemütlichen Mittagspause. Hierfür wurde die ehemalige Kantine aus ihrem „Dornröschenschlaf“ geweckt. Dazu wurde eine Küchenzeile eingebaut und neue Möbel beschafft, die den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden. Außerdem konnte mit Hilfe von Tapete, Teppichen und Vorhängen eine Wohlfühlatmosphäre geschaffen werden.

Rechts: Blick in die Mitarbeiterlounge (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis / Daniela Baumann)



Zentrale Vergabestelle

Von der Beschaffung von Büromaterial bis hin zur Vergabe von Bau- und Dienstleistungen: In der Landkreisverwaltung werden verschiedene Beschaffungsvorgänge durchgeführt. Als öffentlicher Auftraggeber hat das Landratsamt dabei weitreichende gesetzliche

Regelungen einzuhalten. Ziel der Vorgaben ist vor allem der wirtschaftliche Einsatz von öffentlichen Geldern unter Einhaltung eines größtmöglichen Wettbewerbs. Nicht jeder kann auf diesem komplexen Themengebiet Experte sein. Deshalb wurde 2023 im Landratsamt eine Zentrale

Vergabestelle eingerichtet. Sie berät und unterstützt die Fachdienste bei den Vergabeverfahren, schafft einheitliche Standards und übernimmt die technische Abwicklung der Vergabeverfahren über die elektronische Vergabeplattform.

Schmiechtalschule Ehingen – Bezug von weiteren Räumen in der Außenstelle

Für die Schmiechtalschule Ehingen hat der Alb-Donau-Kreis seit dem Schuljahr 2022/2023 Räumlichkeiten im BED Businesspark in Ehingen angemietet. Die bisherigen Erfahrungen der Schmiechtalschule sind sehr positiv, vor allem die städtische Umgebung mit Bäcker, Supermarkt und Baumarkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern lebensnahes Lernen und ist daher eine große Bereicherung für den Schulalltag. Die Schülerzahl an der Schmiechtalschule wächst unerwartet schnell und auch die Prognose für die kommenden Schuljahre zeigt einen

deutlichen Zuwachs. Um ausreichend Platz zum Lernen zur Verfügung zu stellen, wurde daher zu Beginn des Schuljahres 2023/2024 ein weiteres Stockwerk im Business Park angemietet.



Unterricht in der Außenstelle (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis / Daniela Baumann)

Neubau des Winterdienststützpunktes

Der Standort Lonsee-Ettlenschieß wird vom Fachdienst Straßen zukünftig als reiner Winterdienststützpunkt genutzt, da der im Jahr 2022 vom Land Baden-Württemberg erworbene Gebäudebestand nicht mehr saniert werden kann.

Der Kreistag hat daher den Beschluss gefasst, die bestehenden Hallen abzubrechen und eine neue Lagerhalle sowie zwei Streugutsilos zu errichten.

Die Bauarbeiten beginnen im Frühjahr 2024, die Fertigstellung ist zum Start der Wintersaison 2024/2025 geplant.

Digitalisierung in der Kreisverwaltung

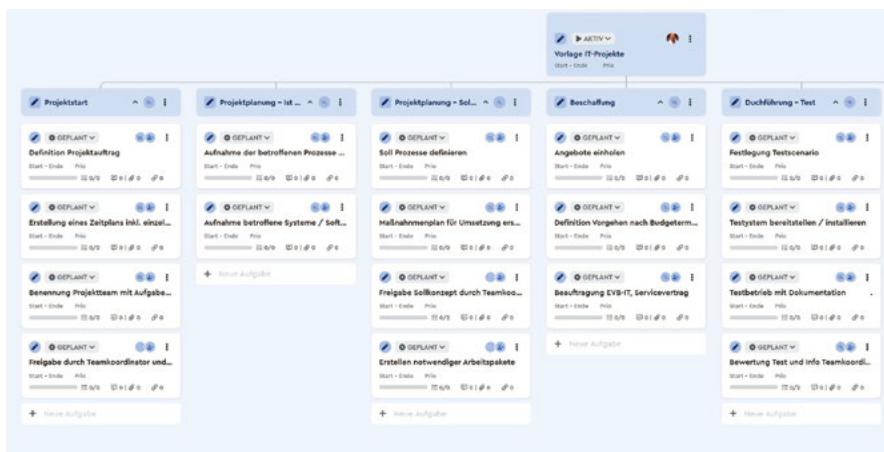
Projektmanagement im Landratsamt

Die zunehmende Komplexität der Aufgaben im Landratsamt erfordert es, Themen fachdienstübergreifend und in klaren Strukturen zu bearbeiten. Um die Arbeit mit und in Projekten zu fördern, hat der Fachdienst Informationstechnik, Digitalisierung und Organisation die notwendigen strukturellen Rahmenbedingungen geschaffen.

Der „Leitfaden Projektmanagement“ formuliert grundsätzliche Anforderungen und verbindliche Standards, eine Vorlage für einen Projektauftrag erleichtert den Projektstart. Die Einführung der Projektmanagement-Software „factro“ schafft eine für alle einheitliche technische Grundlage.

Zusätzlich wurden in Zusammenarbeit mit einem externen Trainer drei Basis-Schulungen zum Thema Projektmanagement angeboten, die sehr gut angenommen wurden.

Für die Zukunft sind weitere hausinterne Schulungsangebote zum Projektmanagement und zur Anwendung der Software „factro“ geplant.



Die Einführung einer Projektmanagement-Software schafft eine einheitliche technische Grundlage

Videobesprechungsräume

In Gebäude A wurde ein weiterer Videobesprechungsraum eingerichtet. Zusätzlich zu den vorhandenen Besprechungsräumen, die mit einem Beamer ausgestattet sind, verfügt der Besprechungsraum über zwei große Displays mit integriertem PC und einer für Videobesprechungen

optimierten Kamera mit Mikrofon. Somit können zum Beispiel bei größeren verteilten Besprechungen alle Teilnehmenden in der virtuellen Besprechung dargestellt werden. Damit gibt es sowohl im Gebäude A wie auch im Gebäude B nun einen Videobesprechungsraum.

E-Government-Koordinatorin



Sarah Neubauer

Um die Digitalisierung weiter voranzutreiben, wurde für jeden Landkreis in Baden-Württemberg eine E-Government-Koordinatorin oder E-Government-Koordinator eingestellt. Im Alb-Donau-Kreis bekleidet seit Juli 2022 Sarah Neubauer diese Position. Sie unterstützt die Kommunen bei allen Themen, die die Digitalisierung der Verwaltung betreffen. Dazu besucht sie die Kommunen vor Ort, unterstützt bei der Umsetzung der Digitalisierung und organisiert darüber hinaus Vernetzungstreffen und Themenveranstaltungen, wie etwa für E-Payment oder E-Rechnung.

Scanstelle – Digitalisierung der Papierpost

Durch die weitergehende Einführung der eAkte in den Fachdiensten der Dezerne 1 bis 3 wurde Anfang 2023 die zentrale Scanstelle im Hauptgebäude eingerichtet. Diese wurde wie die bereits bestehende Scanstelle im Gebäude B mit einem Hochleistungsscanner und aktueller Scansoftware ausgestattet. Die Scanstelle im Sozialdezernat führt ihren Betrieb fort, bis die Umbauarbeiten im Erdgeschoss des Hauptgebäudes abgeschlossen sind.

Anschließend werden die beiden Scanstellen und die Poststelle in neuen gemeinsamen Räumlichkeiten zusammengeführt. Dadurch wird die Zusammenarbeit erleichtert und Ressourcen optimal genutzt, um den steigenden Scanbedarf durch die fortschreitende Einführung der eAkte bestmöglich zu erfüllen. Der Fachdienst 12 beginnt bereits jetzt mit den entsprechenden technischen sowie organisatorischen Vorbereitungen.

Aufrüstung der Datenleitungen und Erneuerung des Datennetzwerkes

Um die gestiegenen Anforderungen an die Bandbreite der Datenleitungen zu erfüllen, wurden die Bandbreiten für die großen Außenstellen in Ehingen und der Wilhelmstraße erhöht und auf die „Ethernet Connect“-Technik für performante und stabile Verbindungen umgestellt. Aktuell erfolgt die Umsetzung der Bandbreitenerhöhung für die Straßenmeistereien im Alb-Donau-Kreis. Die sogenannten „Core-Switches“ sind das Herzstück der Netzwerkinfrastruktur

im Landratsamt. Hier laufen alle Verbindungen der Serversysteme sowie der einzelnen Stockwerksverteiler zusammen.

Die Systeme sind ausfallsicher in zwei Rechenzentren aufgebaut und miteinander vernetzt. Damit auch zukünftig der Herstellersupport gewährleistet ist, wurden die bestehenden Systeme ersetzt. Die neuen Systeme sind zukunftssicher und verfügen über einen höheren Datendurchsatz.

Mobilgeräte Verwaltung

Da der Hersteller die bisherige Managementsoftware für mobile Geräte abgekündigt hatte, erfolgt die Migration auf das neue MDM (Mobile Device Management) MobileIron. Diese Software ermöglicht den sicheren Betrieb der etwa 250 Geräte. Dazu gehören das Rücksetzen und die Ortung bei Verlust sowie die sichere Bereitstellung von Mail, Kalender und Datentransfer-Diensten.

Digitalisierung und Prozessoptimierung

Schritt für Schritt digitalisieren die E-Government-Teams die Prozesse im Landratsamt, um die Bürgerfreundlichkeit zu verbessern, Arbeitsprozesse zu optimieren und Ressourcen effizienter zu nutzen. Die Digitalisierung ermöglicht es, den Papier- und Energieverbrauch zu reduzieren und somit einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Ein Beispiel ist der reorganisierte Prozess zur Abgabe einer digitalen Verpflichtungs-erklärung im Bereich der Ausländerbehörde, der gut angenommen wird.

IT-Ausstattung der neuen Entsorgungszentren

Im Zuge der Gründung des Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zum 1. Januar 2023 wurden die Entsorgungszentren der Städte Blaustein und Langenau übernommen, zudem entstanden vier neue in Ehingen, Erbach, Laichingen und Schelklingen. Die Ausstattung erfolgte mit PC-Arbeitsplätzen, Druckern, Barcodescannern, Kartenlesegeräten für bargeldloses Bezahlen und Telefonieren. Die sichere Anbindung an das Netz des Landratsamts erfolgt per VPN (Virtual Private Network).

WLAN für Gemeinschaftsunterkünfte

In Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister wurden die großen acht Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises mit öffentlichem WLAN für die Bewohnerinnen und Bewohner ausgestattet.

Zusätzlich wurden für die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die nötigen Laptops, Scanner und Drucker beschafft, um die Verwaltung der Gemeinschaftsunterkünfte vor Ort zu gewährleisten.

Bildung und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie des Alb-Donau-Kreises

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, nicht auf Kosten zukünftiger Generationen oder Menschen in anderen Ländern zu leben. Die Ressourcen unseres Planeten sind endlich und das Ziel ist es, diese langfristig zu erhalten. Unser Handeln soll daher alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit einbeziehen: wirtschaftlich verantwortungsvoll, sozial ausgewogen und ökologisch tragfähig. Dieses Grundverständnis wird durch die Nachhaltigkeitsstrategie in das Verwaltungshandeln des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis verankert und dient als Kompass für eine nachhaltige Kreispolitik. In sechs Handlungsfeldern setzen der Kreistag und die Kreisverwaltung dabei Schwerpunkte. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird beständig weiterentwickelt und an neue Erkenntnisse angepasst. Sie

trägt dazu bei, die Kreisverwaltung zukunftsfähig und den Alb-Donau-Kreis lebenswert zu gestalten.



Leitlinie für Photovoltaik

Neben Solaranlagen auf Dachflächen sind auch Anlagen auf Freiflächen ein weiterer Baustein für eine sichere Energieversorgung. Hier setzt eine neue Leitlinie des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis an. Diese gibt eine Orientierung, welche Flächen gut für Solarparks geeignet sind und welche nicht. Darüber hinaus bietet das Landratsamt eine Verfahrensvereinfachung an: Wenn eine Kommunen im Kreis ein strukturiertes Standortkonzept zu geeigneten Flächen auf ihrer Gemarkung erstellt, verzichtet die Kreisverwaltung auf eine Alternativenprüfung.

Damit leistet der Alb-Donau-Kreis einen wichtigen Beitrag zu vereinfachten Prüfungen und einer beschleunigten Umsetzung des Ausbaus der erneuerbaren Energien.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 52 | Fachdienstleiter: Matthias Wittlinger

Die Energiewende im Alb-Donau-Kreis geht voran

Die Transformation des Energiesystems in Deutschland ist in vollem Gange – auch in unserem Landkreis. Bei der Erzeugung von erneuerbarer Energie liegt der Alb-Donau-Kreis in der Spitzengruppe der Landkreise in Baden-Württemberg. Der Zubau an Photovoltaik auf Dach- und Freiflächen lag im ersten Halbjahr 2023 bereits über den Werten des Gesamtjahres 2022. Gleichzeitig besteht bei Sonnenenergie noch ein riesiges Potenzial, denn bei den Dachflächen sind im Alb-Donau-Kreis bisher nur etwa 13 Prozent belegt. Um dieses Potenzial zu nutzen, hat der Alb-Donau-Kreis den innovativen Online-Service „Solaratlas“ (www.solaratlas.alb-donau-kreis.de) veröffentlicht. Mithilfe hochauflösender Satellitenbilder, neuester Laserscan-Daten und modernster Technologie



Mit nur wenigen Klicks können Interessierte eine individuelle Auswertung über die Wirtschaftlichkeit und CO₂-Einsparung einer Investition in eine Solaranlage auf ihrem Dach erhalten

wurden die Sonneneinstrahlung auf den Dächern der Gebäude im Alb-Donau-Kreis präzise analysiert. Dadurch stehen genaue Informationen über die Eignung von Dächern für die Installation von Solaranlagen zur Verfügung.

Potenzialanalyse zu Energieautarkie bei Strom aus erneuerbaren Energien

Ein entscheidender Faktor für die künftige Wirtschaftsstärke und den künftigen Lebensstandard wird das Gelingen der Energiewende sein. Wenn wir fossile Brennstoffe in der Stromerzeugung ersetzen, dürfen wir nicht mit den heutigen Gegebenheiten kalkulieren, sondern müssen den Bedarf der Zukunft als Maßstab wählen. Um diesen zu ermitteln und zu wissen, in welchem Maß erneuerbare Energie zugebaut werden müssen, wurde die Netze BW mit einer Potentialanalyse beauftragt. Für den Strombedarf im Jahr 2040 im Alb-Donau-Kreis wird ein Anstieg um den Faktor 1,6 auf etwa

2,7 Terrawattstunden prognostiziert. Um diesen Bedarf über Strom aus erneuerbaren Energien zu decken, ist die Erzeugung von erneuerbaren Energien jedoch um den Faktor 2,8 auszubauen. Das entspricht insgesamt einem Zubau von 41.000 zusätzlichen Dachflächen eines durchschnittlichen Einfamilienhauses für Photovoltaik, 625 Hektar zusätzliche Freifläche für Solarparks und 57 neue Windkraft-Anlagen. Wenn die bestehenden 44 Windkraft-Anlagen im Alb-Donau-Kreis durch neue, leistungsfähigere Anlagen ersetzt werden, kann die Zahl neuer Windräder auf 22 reduziert werden.

Zukunftstechnologie Wasserstoff soll „frühzeitig greifbar“ werden

Für die Versorgungssicherheit mit erneuerbaren Energien wird eine funktionierende Wasserstoff-Infrastruktur ein entscheidender Baustein sein. Als Mitglied in der „Modellregion Grüner Wasserstoff“ des Landes Baden-Württemberg verfolgt der Alb-Donau-Kreis das Ziel, in Ehingen an der B 311 eine Wasserstoff-Infrastruktur aufzubauen: von der Erzeugung mit einem Elektrolyseur, über die Bereitstellung in einer Wasserstoff-Tankstelle bis zum Einsatz in modernen Wasserstoff-Bussen und -LKW. Die Kreisverwaltung übernimmt für das Vorhaben die Projektsteuerung.

Nachhaltigkeitsbüro

Das Nachhaltigkeitsbüro im Fachdienst 13 erfüllt verschiedene Rollen: als zentrale Service-, Netzwerk- und Koordinationsstelle, als konzeptionelle Denkwerkstatt und als Kommunikationsplattform. Seit dem Frühjahr 2023 leitet Ken Krauß das Nachhaltigkeitsbüro, nun verstärken Dr. Simon Kaufhold und die Masterandin Kyara Couto Rodrigues das Team.



Das Team des Nachhaltigkeitsbüros: (v.l.) Dr. Simon Kaufhold, Ken Krauß, Fachdienstleiter Matthias Wittlinger, Kyara Couto Rodrigues.

Schulen

Gewerbliche Schule Ebingen – Große Investitionen in den Maschinenpark

Für den Ausbildungsbereich Metall- und Kunststofftechnik der Gewerblichen Schule wurden eine CNC-5-Achs-Simultan-Fräsmaschine DMP 35 im Wert von rund 235.000 Euro sowie drei Universal-Fräs- und Bohrmaschinen Deckel FP2 in Höhe von rund 198.000 Euro beauftragt. Die neuen Maschinen ersetzen bisherige Maschinen aus den 1980er Jahren und kommen in verschiedenen Stufen und Klassen zum Einsatz.



Die bisherige Fräsmaschine aus dem Jahr 1989



Die neue Frä- und Bohrmaschine „Deckel FP2“

Kommissarische Schulleitungen an der Martin-Schule Laichingen und an der Schmiechtalschule Ebingen

Die Leiterin der Martin-Schule Laichingen, Sonderschulrektorin Marion Serwe, hat nach sechs Jahren die Schule verlassen. Landrat Heiner Scheffold verabschiedete sie Ende Juli und dankte ihr für ihr großes Engagement. Die Stelle soll zum Schuljahr 2024/25 neu besetzt werden, bis dahin übernimmt der bisherige Konrektor Martin Erstling die kommissarische Leitung. Auch an der Schmiechtalschule gab es zum



Schuljahr 2023/24 einen Wechsel in der Schulleitung: Sonderschulrektor Christian Walter ist von seinem Amt zurückgetreten, um weiter als Lehrer tätig zu sein. Als kommissarische Schulleiterin wurde die bisherige Konrektorin der Schmiechtalschule, Ute Brandenburg, bestellt.

Landrat Heiner Scheffold (rechts) verabschiedete die Leiterin der Martin-Schule Laichingen, Frau Marion Serwe (Mitte). Die kommissarische Leitung hat Herr Martin Erstling übernommen (links)

Regionales Bildungsbüro

Bildung für nachhaltige Entwicklung



Andreas Hachenberger (rechts) übergibt der Schmiechtalschule Ehingen das BNE-Siegel

Die sechs kreiseigenen Schulen haben sich für die Zertifizierung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) entschieden – nicht zuletzt, weil der Landkreis BNE-Modellkommune ist. Alle sechs Schulen haben bis zum Schuljahresende 2022/2023 die erforderlichen Gremienbeschlüsse eingereicht und sind nun Vollmitglied im BNE-Schulnetzwerk. Das Regionale Bildungsbüro unterstützt die Schulen als Impulsgeber.

Bericht aus der Bildungsregion 2022/2023

Die Berichterstattung aus der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis ist eng mit den Aktivitäten des Landkreises verknüpft. Die Berichte halten neben Daten und Fakten auch die Kooperationen und Prozesse fest. Sie dienen der Information und Dokumentation sowie als Steuerungsinstrument für die Weiterentwicklung der Bildungsregion. Der gesamte Bericht ist auf der Webseite des Alb-Donau-Kreises zu finden.



Digitalisierung in den Schulen

Im Dezember 2022 hat sich der Alb-Donau-Kreis als Schulträger zur Restmittelverteilung angemeldet: Darunter sind Finanzmittel zu verstehen, die innerhalb des Förderprogramms DigitalPakt Schule von anderen Schulträgern nicht fristgerecht beantragt worden sind.

Über die Restmittelverteilung hat der Alb-Donau-Kreis Zusatzmittel in Höhe von 58.900 Euro erhalten. Die Verteilung dieser Restmittel auf die sechs kreiseigenen Schulen findet im Rahmen der geltenden Verwaltungsvorschrift zur Abwicklung des DigitalPakts statt.

DigitalPakt Schule

Volkshochschule im Alb-Donau-Kreis e. V.

Geschäftsstelle neu aufgestellt

Seit der Gründung der Volkshochschule im Alb-Donau-Kreis e. V. wird die Geschäftsstelle vom Alb-Donau-Kreis betrieben. Durch den Beschluss der Mitgliederversammlung das neu erstellte Organisationsgutachten umzusetzen, kam es Anfang 2023 zu Umstrukturierungen und Neubesetzungen. Neben einer im Juni neu besetzten Verwaltungsleitung, wird die Leitung nun um eine Programmleitung ergänzt. Nach den Herausforderungen durch die Pandemie kann die vhs-g wieder



Das neue Team der vhs-Geschäftsstelle: (v.l.) Cornelia Neukamm, Claudia Haupter, Dagmar Eiermann

optimistisch in die Zukunft blicken. In den 14 Gemeinden vor Ort bot die vhs-g insgesamt 712 Kurse zu unterschiedlichen Themengebieten an. Mit zusätzlich 71 Onlinekursen wurde ein digitales Angebot gemeindeübergreifend und zum Teil in Kooperation mit anderen Volkshochschulen auf die Beine gestellt. Zudem wurden digitale Klassenzimmer in drei Mitgliedsgemeinden eingerichtet, welche für hybride Veranstaltungen genutzt werden. Das aktuelle Programmangebot gibt es unter www.vhs-g.de.

Straßen

Radwegebau im Kreis nimmt weiter Fahrt auf

Der Radwegebau kommt in den letzten Jahren sehr gut voran, schafft sichere Verbindungen und somit einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende. Nur durch ein attraktives Angebot mit einem dichten Netz an Radwegen wird es gelingen, noch mehr Menschen für die Vorteile des Radfahrens zu begeistern.

Drei bedeutende Radwegprojekte gingen 2023 in die Umsetzung: Die 5,1 Kilometer lange Verbindung zwischen Ringingen und Oberdischingen, der 2,2 Kilometer lange Radweg zwischen Steinberg und Dorndorf sowie der Radweg zwischen Illerrieden und Beuren, der noch in diesem Jahr fertiggestellt werden soll. Und auch für die nächsten Jahre stehen bereits anspruchsvolle Projekte auf dem



Bau des Radwegs zwischen Ringingen und Oberdischingen

Plan: Neben einigen Lückenschlüssen wie zum Beispiel bei Altheim/Allmendingen rücken zunehmend kreisübergreifende Radwege in den Fokus. So wird unter anderem die Verbindung zwischen Oggelsbeuren



Einweihung des Radwegs zwischen Ringingen und Oberdischingen am 15. September 2023

und Oberstadion, ein Radweg von Moosbeuren Richtung Britschweiler und ein Radweg vom neuen Bahnhof in Merklingen Richtung Hohenstadt in engem Austausch mit den benachbarten Landkreisen geplant.

Sanierung von Asphaltdeckschichten und Bauwerken

Die Instandsetzung von Fahrbahndeckschichten wurde auch im Jahr 2023 vorangetrieben. Insgesamt konnte mit einem Budget von 800.000 Euro eine Gesamtstrecke von 4.200 Metern Länge erneuert werden. Im Einzelnen fanden auf folgenden Kreisstraßen Belagsarbeiten statt:

- K 7332 Grötzingen-Talsteußlingen
- K 7358 Schwörzkirch-Niederhofen
- K 7371 Unterkirchberg-Staig
- K 7304 bei Neenstetten
- K 7402 Ortsdurchfahrt Westerstetten.

Außerdem wurden mit einem Aufwand von einer Million Euro mehrere Bauwerke instandgesetzt:

- K 7306, Brücke über den Runsgen bei Rammingen
- K 7309, Brücke über die Lone bei Setzingen
- K 7365, Brücke über den Steinenbach bei Schnürpflingen
- K 7384, Stützmauer im kleinen Lautertal Blaustein-Lautern sowie
- diverse weitere Instandsetzungen durch den kreiseigenen Brückentrupp (unter anderem in Heufelden, Erbach-Bach und Talsteußlingen).

Neben diesen Maßnahmen beteiligte sich der Landkreis zudem an mehreren Maßnahmen der Gemeinden, in deren Zuge gleichzeitig Asphaltarbeiten an Kreisstraßen vorgenommen wurden –

wie etwa in Illerrieden an der K 7366, in Dorndorf an der K 7364 sowie in Langenau an der K 7302 in Hörvelsingen.



Einbau der Asphaltdeckschicht auf der K 7332 bei Grötzingen

Sonderbucher Steige – so geht es weiter



Die Sonderbucher Steige wird saniert und zur Gemeindestraße umgestuft (Foto: Christian Kammer)

Seit langem ist bekannt, dass die Bauwerke an der Sonderbucher Steige marode sind und ersetzt werden müssen. Im Rahmen der Vorplanung wurden verschiedene Varianten ausgearbeitet und deren Vor- und Nachteile aufgezeigt. Erstmals in der Geschichte des Alb-Donau-Kreises führte die Kreisverwaltung eine begleitende Planungswerkstatt durch, in der unterschiedliche Interessensgruppen sowie Bürgerinnen und Bürger eigene Ideen und Impulse in den Planungsprozess einbringen konnten. Die ausführliche Vorstellung der Ergebnisse der Vorplanung erfolgte im Februar 2023 im Kreistag. Mitte Mai stimmten die Kreistagsmitglieder schließlich einstimmig für den Vorschlag der Verwaltung, die Kreisstraße zum 1. Januar 2024 zur Gemeindestraße umzustufen. Damit geht die Straße in die Zuständigkeit der Stadt

Blaubeuren über. Gleichzeitig werden durch den Landkreis die Bauwerke in ähnlicher Lage neu gebaut und die Straßenoberfläche auf der gesamten Länge erneuert.

Mit dieser Lösung kann den verschiedenen Wünschen der unterschiedlichen Beteiligten zum Beispiel nach dauerhaften Beschränkungen für den Schwerlastverkehr Rechnung getragen werden und eine verhältnismäßige, nachhaltige und wirtschaftliche Lösung für die Steige realisiert werden.

Der Ersatzneubau der Bauwerke bleibt eine anspruchsvolle ingenieurtechnische Aufgabe in einem herausfordernden Umfeld. Im Sommer erfolgte die europaweite Ausschreibung der Planungsleistung, sodass nun mit Hochdruck an der weiteren Ausarbeitung der Planung der Steige gearbeitet wird.

Fortschreibung des Straßenbauprogramms

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat im April 2023 beschlossen, ein neues Kreisstraßenbauprogramm aufzustellen, da das 452 lange Straßennetz im Alb-Donau-Kreis neben den reinen Erneuerungen von Asphaltdeckschichten immer wieder größere investive Maßnahmen erfordert. Von Mai bis Juni hatten die Kommunen im Landkreis Gelegenheit, Projekte anzubringen oder eigene Maßnahmen mit Schnittpunkten zu Kreisstraßen abzustimmen.

Die Rückmeldungen wurden zusammen mit den Vorschlägen der Verwaltung ausgearbeitet, aufbereitet und dem Kreistag im Rahmen einer Besichtigungsfahrt am 29. September vorgestellt. Der Beschluss wurde in der Kreistagssitzung am 23. Oktober 2023 gefasst. Das Bauprogramm dient als Basis für eine maßvolle Weiterentwicklung des Kreisstraßennetzes mit dem Ziel, die Unterhaltungsfreundlichkeit und die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen.

INFO | 1.000 Kilometer im Blick

Der Fachdienst Straßen betreut über 1.000 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis und in Teilen des Stadtkreises Ulm in der betrieblichen Unterhaltung. Zu den Tätigkeiten zählen unter anderem die Grünpflege, Straßenreinigung und der Winterdienst. Außerdem ist der mit über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern größte Fachdienst des Landratsamtes verantwortlich für die Planung und Ausführung von Baumaßnahmen am 450 Kilometer langen Kreisstraßennetz.

Leitpfostenmähgerät für mehr Sicherheit der Straßenwärter

Die regelmäßige Pflege des Straßenbegleitgrüns im Intensivbereich gewährleistet einen ausreichend breiten Verkehrsraum und erhält die Sichtbarkeit der Leitpfosten.

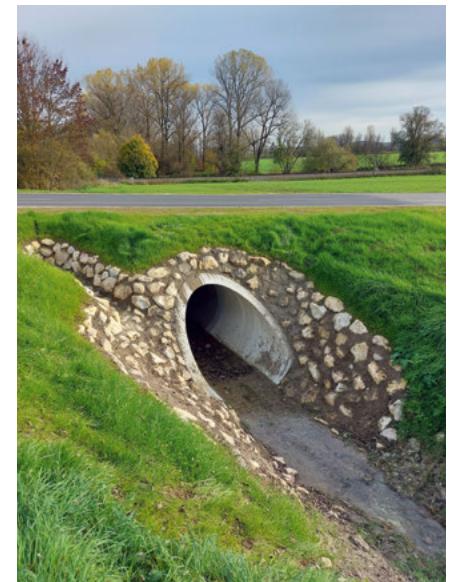
Durch das neu beschaffte Leitpfostenmähgerät, das an einen Unimog montiert wird, kann der Nahbereich von Leitpfosten, Schutzplankenpfosten und Aufstellvorrichtungen sauber ausgemäht werden.

Die Maschine reduziert das Gefahrenpotenzial für Straßenwärter im Verkehrsraum erheblich, da jeder einzelne Pfosten bisher manuell mittels Freischneider gepflegt werden musste.



Leitpfostenmähgerät im Einsatz (Foto: Firma Mulag)

Straßenunterhaltung an Bundes- und Landesstraßen



Fertiggestellter Durchlass an der L 255 zwischen Dettingen und Dintenhofer

Hier blüht was – Aushagerung von Grünflächen an Straßen

Die Straßenbauverwaltung trägt im Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu bei, die Natur zu schützen. Deshalb hat sich der Landkreis entschlossen, weitere zusätzliche Maßnahmen zur Stärkung der biologischen Vielfalt



Aushagerungsfläche mit Mähgut

umzusetzen. Bei insgesamt vier Flächen werden die bisher gemulchten Grasflächen durch Mähen und Abräumen des Schnittgutes ausgehagert, sodass sich hierauf mit der Zeit hochwertige Naturräume für Pflanzen und Tiere entwickeln. Die Flächen sind

- die Auf- und Abfahrt an der L 1236 und L 230 bei Laichingen,
- die L 230 von Laichingen nach Heroldstatt kurz vor dem Parkplatz,
- der Kreuzungsbereich der L 230 und der L 1230 bei Machtolsheim sowie
- die Auf- und Abfahrt an der B 28 und der L 230 nahe Heroldstatt.

Das Projekt wird finanziell durch das Ministerium für Verkehr gefördert.

Instandsetzungsmaßnahmen an Bundes- und Landesstraßen, für die es jährlich separate Mittelzuweisungen gibt, nehmen einen großen Raum in der Arbeit des Fachdienstes Straßen ein. Im Jahr 2023 gab es insgesamt 51 Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Kostenumfang von rund vier Millionen Euro. Die Bandbreite reicht von kleinräumigen Belagserneuerungen, der Verbesserung der Straßenentwässerung, dem Austausch von Schutzplanken und Verkehrszeichen bis hin zu neuen Lichtsignalanlagen und Leitelementen für den Amphibienschutz. Beispielhaft wurde mit einem Kostenaufwand von rund 400.000 Euro der Wildschutzaun an der B 30 zwischen Ulm/Wiblingen und der Kreisgrenze Biberach erneuert oder mit Kosten von rund 110.000 Euro der Straßendurchlass an der L 255 zwischen Dettingen und Dintenhofer vollständig erneuert und der Querschnitt vergrößert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 35 | Betriebsleiterin: Elke Bossert

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Neue Tonnen und mehr: So wird die Abfallwirtschaft im Landkreis zukunftsfähig

Am 1. Januar 2023 begann ein neues Zeitalter für die Abfallentsorgung im Alb-Donau-Kreis: Die Zuständigkeit ging von den 55 Kommunen an den Landkreis über. Seither ist der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft für die Abfallentsorgung im Alb-Donau-Kreis zuständig.

Neben der Rest- und Biomüllabfuhr für über 200.000 Kreisbewohnerinnen und -bewohner gehört dazu auch ein umfassendes Bringsystem für Wertstoffe – mit sechs Entsorgungszentren, vier Deponien, 18 Wertstoffhöfen und weiteren 28 Grüngutsammelstellen. Sie wurden teils als bestehende Anlagen modernisiert und weitergeführt, teils neu gebaut. Alle Haushalte und Gewerbebetriebe haben neue Abfallbehälter erhalten, die Biotonne wurde flächendeckend eingeführt.

Die Bürgerinnen und Bürger haben die neue Abfallwirtschaft bisher sehr gut angenommen. Sie bekommen auf der neuen Homepage www.aw-adk.de die nötigen Informationen zum Thema Müll und Mülltrennung und können zudem über das Bürgerportal Serviceleistungen online in Auftrag geben.

Die Angebote der Abfallwirtschaft wurden dem Bedarf und den heutigen Notwendigkeiten angepasst. Ein Beispiel ist die Problemstoffsammlung: Früher fand diese nur einmal jährlich als mobile Sammlung statt, nun kommt das Schadstoffmobil zusätzlich vierteljährlich zu den sechs Entsorgungszentren. Ein paar wissenswerte Fakten:



Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis

- 75.000 Restmüll- und 37.000 Biotonnen wurden zum Jahreswechsel kreisweit ausgeliefert, 70.000 alte Behälter eingesammelt und dem Recycling zugeführt.
- Weit über die Hälfte der Haushalte im Landkreis benutzt die neue Biotonne.
- In sechs Kompostierungsanlagen wird angeliefertes Grüngut in Dünger umgewandelt.



37.000 Biomülltonnen wurden zu Jahresbeginn an die Haushalte im Alb-Donau-Kreis verteilt

Das Gesamtaufkommen an Haushalt- und Sperrmüll im Alb-Donau-Kreis sank 2022 von 123 auf 117 Kilogramm je Einwohner/in. Damit liegt der Kreis weiterhin unter dem Landesdurchschnitt: Statistisch hat 2022 jede Baden-Württembergerin und jeder Baden-Württemberger 134 Kilogramm Haus- und Sperrmüll produziert – das ist ein historischer Tiefstand. Der Alb-Donau-Kreis belegt in der Landesliga somit den fünften Platz unter

den neun ländlichen Landkreisen in Baden-Württemberg und einen guten Platz 17 unter allen 44 baden-württembergischen Stadt- und Landkreisen (2021: Platz 16). Da seit dem 1. Januar 2023 im Alb-Donau-Kreis der Biomüll getrennt gesammelt wird, wird die Restmüllmenge künftig noch geringer ausfallen.

Die Vorteile des neuen Systems: Einheitliche Standards im gesamten Landkreis, eine deutliche Reduzierung des Restmüllaufkommens durch Förderung von Mülltrennung und Recycling, die Biotonne für den gesamten Landkreis und ein Gebührensystem,



Grüngut kann an 40 Abgabestellen im Landkreis angeliefert werden

das Abfallvermeidung honoriert und jedem Haushalt ermöglicht, sich einen bedarfsgerechten Entsorgungsumfang zusammenzustellen.

Die über den ganzen Landkreis verteilten Standorte des Bringsystems bieten kurze Wege für die Anlieferung, gleichwohl steht jeder Standort allen Kreisbewohnerinnen und -bewohnern sowie gebührenzahlenden Betrieben zur Verfügung.

Die Entsorgungszentren

Die sechs Entsorgungszentren in Blaustein, Erbach, Ehingen, Laichingen, Langenau und Schelklingen sind das Rückgrat des Bringsystems der neuen Abfallwirtschaft. Hier können rund zwei Dutzend verschiedene Abfallarten abgegeben werden – von A wie Altholz bis Z wie Zahnbürsten mit Akku.

Die Trennung ist die Grundlage für einen nachhaltigen Stoffkreislauf, bei dem Materialien wie Papier, Glas oder Metall dem Recycling und der Wiederverwertung zugeführt werden. Krautig-saftendes Grüngut wird zu Kompost.

Durch die langen Öffnungszeiten (Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr) sind die Entsorgungszentren ein besonders nutzerfreundliches Angebot.

Die geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen an allen Standorten des Bringsystems, die richtige Ablagestelle zu finden. Mit Hilfe der Fahrzeugwaage können anfallende Gebühren exakt ermittelt werden. Mit dazu gehören auch eine besucherfreundliche Beschilderung und Wegeführung sowie Platz für Erweiterungen, um künftigen Anforderungen der Kreislaufwirtschaft gerecht zu werden.



Das Entsorgungszentrum Erbach wurde komplett neu gebaut

Entsorgungszentrum Schelklingen komplettiert das Bringsystem

Das Entsorgungszentrum Schelklingen gehört zu den Standorten, die komplett neu gebaut wurden. Die Eröffnung am 16. Oktober 2023 war der Schlusspunkt der umfassenden Erneuerung der Abfallwirtschaft im Alb-Donau-Kreis. Der Standort im Gewerbegebiet Leimgruben ist sehr gut geeignet, da er stadtnah und verkehrlich gut angebunden ist. Insgesamt wurden in die Standorte des Bringsystems 4,3 Millionen Euro investiert – davon 2,4 Millionen in die Entsorgungszentren, für die Wertstoffhöfe und Grüngutsammelplätze insgesamt 1,9 Millionen.

Gleichwohl ist das wichtigste Prinzip der Abfallwirtschaft auch in Zukunft: Der beste Müll ist der, der erst gar nicht entsteht.



Die Eröffnung des Entsorgungszentrums in Schelklingen am 16. Oktober 2023 mit (v.l.) Lukas Oswald vom Ingenieurbüro Wassermüller, Blaubeurens Bürgermeister Jörg Seibold, Schelklingens Bürgermeister Ulrich Ruckh, Landrat Heiner Scheffold und der Betriebsleiterin der Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis, Elke Bossert

Zweckverband TAD

Turbinenrevision im MHKW Ulm-Donautal

Im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal (MHKW) werden nicht nur Abfälle klimaschonend thermisch verwertet, sondern mit der Verbrennungsenergie auch Strom und Fernwärme produziert. Die Anlage läuft nun ohne Unterbrechung seit 26 Jahren rund um die Uhr, an jedem Tag im Jahr. Dieser reibungslose Betrieb über so lange Zeit hinweg ist nur durch eine kontinuierliche Wartung aller Anlagen- teile möglich.

In diesem Jahr wurden die Turbine und der Generator nach 75.000 Betriebs- stunden einer umfassenden Revision unterzogen. Bei diesen beiden Teilen handelt es sich um wichtige Kern- elemente der Anlage. Der durch die Verbrennung im Kessel erzeugte Dampf strömt mit einer Temperatur von 360 Grad und einem Druck von 39 bar durch die Turbine, die den Generator zur Stromerzeugung antreibt. Ein Teil des Dampfes kann der Turbine entnommen und für die Wärmebereitstellung im Fernwärmenetz genutzt werden.



Fotos: TAD

Die Revision des 25 Tonnen schweren Turbosatzes ist mit großem Aufwand verbunden: Im Oktober wurden alle Anlagenteile demontiert und zu den Fachfirmen transportiert, um gewartet zu werden. Die Turbine ging zur genauen Untersuchung nach Dorsten, der Turbinenläufer nach Bukarest, das Getriebe nach Kempten, der Generator wurde nach Regensburg und der Ölkühler nach Bremerhaven gebracht. Im MHKW wurde währenddessen das Ölsystem gereinigt. Größere Schäden wurden an den einzelnen Anlagen- teilen nicht festgestellt. Die Turbine

soll planmäßig im Dezember 2023 wieder ans Netz gehen. Die umfang- reichen planerischen Vorarbeiten, die Abstimmung mit allen Beteiligten und die logistische Abwicklung während der Revision wurden von der erfahrenen Mannschaft des MHKW (Mitarbeiter der Fernwärme Ulm GmbH) gewohnt profes- sionell bewältigt. Die Müllentsorgung war während der Turbinenrevision zu jeder Zeit sichergestellt. Jedoch konnte währenddessen kein Strom produziert und verkauft werden. Für den Eigen- bedarf des MHKW war sogar ein Strom- zukauf notwendig.



Aus Müll wird Energie – das MHKW Ulm-Donautal (Foto: Daniela Baumann)

INFO | MHKW

Die jährlich rund 23.600 Tonnen Haus- und Sperrmüll der knapp 202.000 Bewohnerinnen und Bewohner des Alb-Donau-Kreises kommen zur Verwertung komplett in das MHKW Ulm-Donautal. Der Alb-Donau-Kreis ist Mitglied im Zweckverband TAD (Thermische Abfall- verwertung Donautal), der das MHKW betreibt. Weitere Mitglieder sind die Städte Ulm und Memmingen sowie die Landkreise Biberach, Heidenheim und Sigmaringen. Näheres dazu: www.zv-tad.de.

Bauen

Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel betrifft den Fachdienst Bauen, Brand- und Katastrophenschutz auch weiterhin und ist besonders im Bereich der Kreisbaumeister prägend.

Entwicklung der Bautätigkeit 2023

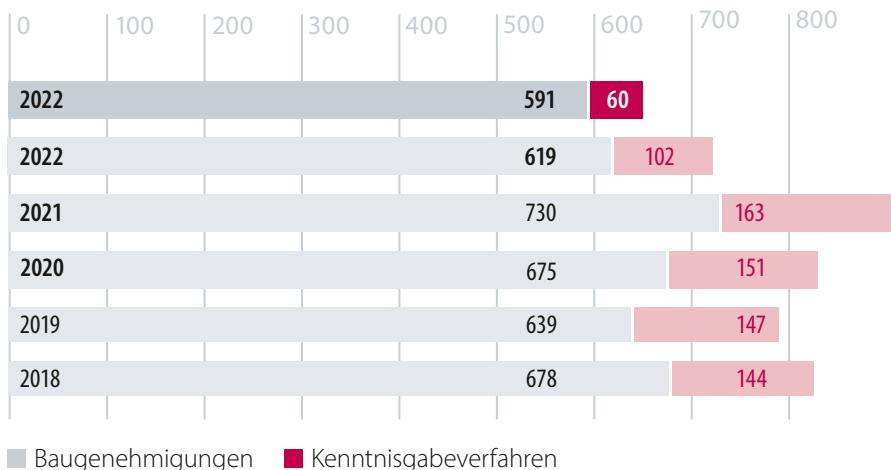
Die Zahl der Baugenehmigungen ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Ein stark gestiegenes Zinsniveau, weiter ansteigende Anforderungen an Neubauten und nahezu keine Förderkulisse führen zum vermehrten

Rückzug potenzieller Kauf- und Bauwilliger – insbesondere im Bereich der Einfamilienhäuser. Sollten diese Rahmenbedingungen nicht geändert werden, besteht absehbar keine Aussicht auf eine Trendwende.



Foto: Adobe Stock (Symbolbild)

Genehmigungszahlen Stand 4. Oktober 2023



Feuerwehrwesen

Feuerwehreinsätze 2023

Die Feuerwehren haben heutzutage eine Fülle von Aufgaben zu erledigen, wobei die namensgebende Aufgabe der Brandbekämpfung mittlerweile in den Hintergrund getreten ist.

Sie werden praktisch bei allen großen und kleinen Notsituationen zu Hilfe gerufen. Für die Bürgerinnen und Bürger ist es beruhigend zu wissen, dass die Feuerwehr das ganze Jahr rund um die Uhr einsatzbereit und in wenigen Minuten zur Stelle ist – egal, ob zur Brandbekämpfung oder für technische Hilfeleistung.

„Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ sind die Schlagworte, die das Aufgabenspektrum der Feuerwehr von heute beschreiben. Zwar blieben die Feuerwehren des Landkreises von größeren

Flächenlagen verschont, dennoch rückten sie im vergangenen Jahr über 2.000 Mal zu Bränden, Verkehrsunfällen und sonstigen Hilfeleistungen aus.



Knapp 290 Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW, DRK und Polizei waren beim größten Feuerwehreinsatz der vergangenen Jahrzehnte in der Nacht des 6. Februar 2023 in Allmendingen im Einsatz. Der Brand bei der Firma Burgmaier zerstörte die gesamte Anlage. Dabei machte nicht nur das Feuer den Einsatzkräften zu schaffen, sondern vor allem auch die eisigen Temperaturen.



Brand bei der Firma Burgmaier, Allmendingen (Fotos: FW Ehingen)

Winterdienstfahrzeug verunglückt

Ein weiterer Einsatz für die Feuerwehr: Mitte März kam es auf der B 28 bei Blaubeuren-Wennenden zu einem Unfall, bei dem ein Winterdienstfahrzeug verunglückte.



Verunglücktes Winterdienstfahrzeug

Neuer Abrollbehälter für Einsatzleitung im Dienst

Nach mehreren Jahren der Planung konnte der Alb-Donau-Kreis in diesem Jahr einen neuen Abrollbehälter für die Einsatzleitung in Dienst stellen. Der bei der Feuerwehr Blaustein stationierte

und rund 650.000 Euro teure Abrollbehälter ist eine mit neuester Technik ausgestattete mobile Kommandozentrale, die landkreisweit bei größeren Einsätzen und Sonderlagen eingesetzt wird.



Mobile Kommandozentrale. (Fotos: KBM Ziegler)

INFO | Feuerwehr

Die Feuerwehr hilft nicht allein bei Bränden, sondern auch bei öffentlichen Notständen. Daneben leistet sie technische Hilfe zur Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Lagen.

Digitalfunk



Die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung bei der digitalen Alarmierung hatte zur Folge, dass rund 4.000 Funkmeldeempfänger der Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen mit einer neuen Software ausgestattet werden mussten. Dazu wurde eine spezielle Software im Landkreis eingeführt, die die Richtlinien erfüllt. Die Umrüstung der Feuerwehren auf Digitalfunk läuft derzeit planmäßig, sodass bald allen Wehren des Landkreises ein modernes Funksystem zur Verfügung steht.

Rechts: Insgesamt 48 Teilnehmer nahmen an den Gruppenführerlehrgängen teil (Foto: KBM Ziegler)

Erstmals Gruppenführerlehrgänge aus dem Landkreis

Dank einer Ausnahmegenehmigung des baden-württembergischen Innenministeriums konnten 2023 erstmals zwei Gruppenführerlehrgänge mit jeweils 24 Teilnehmern aus

dem Landkreis durchgeführt werden. Dadurch konnte ein seit Jahren entstandener Stau in der Ausbildung von Gruppenführern abgebaut werden.



Fachförderungen für die Feuerwehren im Alb-Donau-Kreis

Die Kommunen des Landkreises erhielten 2023 insgesamt 655.250 Euro Feuerwehrförderung. Damit wurden zum wiederholten Male alle vom Land förderfähigen Projekte positiv beschieden:

- **Blaustein**, Neubau Feuerwehrhaus Bermaringen, 175.000 Euro
- **Staig**, Beschaffung eines Hilfeleistungs-Löschfahrzeugs, 96.000 Euro
- **Langenau**, Beschaffung eines Löschfahrzeugs, 96.000 Euro
- **Dietenheim**, Beschaffung eines Hilfeleistungs-Löschfahrzeugs, 96.000 Euro
- **Schelklingen**, Beschaffung eines Gerätewagen Transport, 55.000 Euro
- **Oberstadion**, Erweiterung / Umbau Feuerwehrhaus, 45.000 Euro

- **Blaustein**, Beschaffung eines Einsatzleitwagens, 22.000 Euro
- **Ehingen**, Beschaffung einer Reinigungs- und Desinfektionskabine für Chemikalienschutzanzüge, 16.500 Euro
- **Weidenstetten**, Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens, 15.000 Euro
- **Balzheim**, Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens, 15.000 Euro
- **Unterstadion**, Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens, 15.000 Euro
- **Erbach**, Beschaffung eines hydraulischen Rettungssatzes, 10.000 Euro
- **Dietenheim**, Beschaffung digitale Handsprechfunkgeräte, 3.500 Euro
- **Erbach**, Beschaffung digitale Handsprechfunkgeräte, 1.250 Euro

Neben der Fachförderung erhielten alle Kommunen im Landkreis die pauschale Feuerwehrförderung und Zuweisung je Mitglied in Einsatz- und Jugendabteilung. Die Förderung für 2023 beläuft sich hierbei auf 408.201 Euro. Insgesamt wurden die Städte und Gemeinden mit 1,06 Millionen Euro aus Mitteln der Feuerschutzsteuer über das Land Baden-Württemberg unterstützt.



Katastrophenschutz

Krise als Alltag

Seien es die letzten Auswirkungen der Corona-Pandemie, Extremwetterereignisse oder der russische Angriffskrieg in der Ukraine mit einer drohenden Gasmangellage: In diesem Jahr galt es mehrere Krisen zu bewältigen. Das Nebeneinander mehrerer Krisen verdeutlicht, wie wichtig eine umfassende Notfallplanung ist.

Der Katastrophenschutz wird dabei immer vielfältiger. Im Rahmen des kommunalen Krisenmanagements wurden daher Workshops zum Thema „Notfallvorsorge“ durch den Fachdienst Bauen, Brand- und Katastrophenschutz angeboten und vom Fachexperten

Christian Brauner durchgeführt. Die Themen dieser Workshops waren „Blackout“, „Brownout“, „Starkregenereignisse“, „Hochwasser“ und das Aufstellen eines Krisenstabes sowie die Vorbereitung der Kommune vor dem Eintreffen eines Krisenfalles. Auch die ehrenamtlichen Katastrophenschutzeinheiten des Alb-Donau-Kreises hielten mehrere kleinere und eine große Übung ab, um für kommende Krisen unterschiedlicher Art optimal vorbereitet zu sein.

Bei der großen Katastrophenschutz-Übung bauten die Einheiten 3 und 4 in Zusammenarbeit mit dem



Foto: Adobe Stock (Symbolbild)

THW Blaubeuren Behandlungsplätze für insgesamt 25 Patienten auf. Mit Verletztendarstellern der Feuerwehr Blaubeuren wurde das Szenario dann erprobt.



Gemeinsame Übung der Einheiten „Katastrophenschutz“ mit dem THW Blaubeuren
(Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis / Christopher Bentley)

Großübung

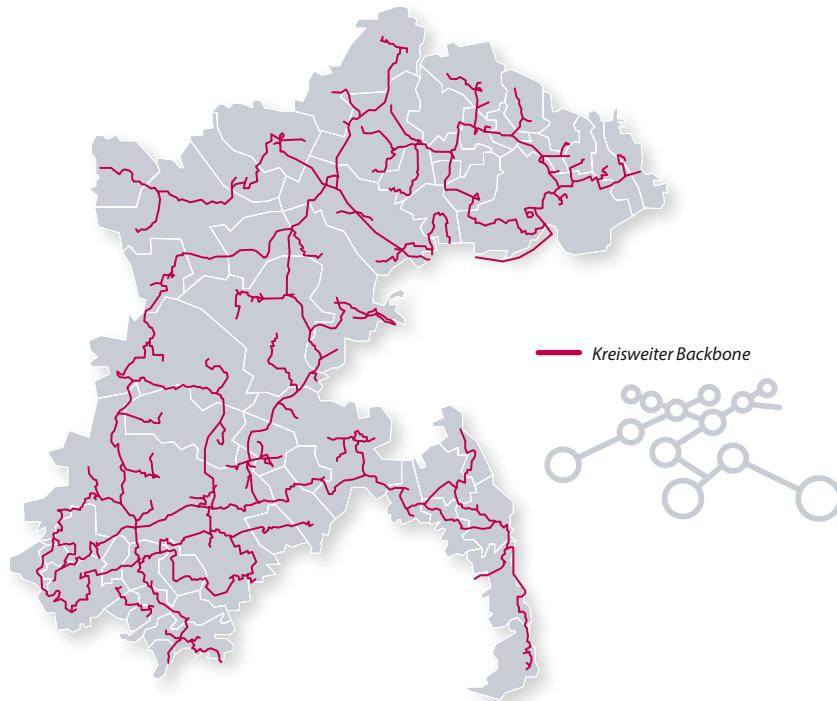
Im Oktober dieses Jahres fand zudem eine Großübung des Regierungspräsidiums Tübingen an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal zum Thema „Aufbau und Betrieb einer Notfallstation“ statt. An dieser Übung haben etliche Mitglieder der Katastrophenschutzeinheiten und der Feuerwehr sowie Mitarbeiter des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis teilgenommen.

In der Vorbereitung zu dieser Übung fanden unter der Teilnahme der unteren Katastrophenschutzbördnen und dem Regierungspräsidium Tübingen bereits viele konstruktive Treffen und Schulungen statt. Auch für andere Übungen und im Krisenfall ist dieser vernetzte Austausch mit den anderen Katastrophenschutzbördnen von unschätzbarem Wert.

Breitbandausbau und Digitalisierung

Das kreisweite Backbone-Netz

Der Ausbau des kreisweiten Backbones als zentrales Versorgungsnetz der Städte und Gemeinden ist mittlerweile nahezu abgeschlossen. Dank des großen Engagements der Kommunen ist damit der erste Meilenstein des Breitbandausbaus im Alb-Donau-Kreis erreicht. Die vollständige Fertigstellung des Backbone-Netzes, mit einer geplanten Gesamtlänge von rund 657 Kilometer, erfolgt in Verbindung mit dem Ausbau in der Fläche.



Backbone-Ausbau im Alb-Donau-Kreis

Ausbaustand	15.10.2018	15.09.2019	15.09.2020	15.09.2021	15.09.2022	15.09.2023
Netz gesamt:	651,0 km	651,0 km	651,0 km	651,0 km	657,0 km	657,0 km
Davon gebaut:						
Backbone-Trassen mit Leerrohren:	272,1 km	485,3 km	592,4 km	617,5 km	636,3 km	638,6 km
Backbone-Trassen mit Glasfaser:	58,1 km	138,1 km	474,4 km	548,5 km	577,8 km	594,2 km
Backbone-Trassen in Betrieb:	157,3 km	183,2 km	269,7 km	421,1 km	487,3 km	517,2 km

Quelle: Landratsamt Alb-Donau-Kreis

Förderung des Breitbandausbaus durch Bund und Land

Der Breitbandausbau in der Fläche gelingt nur mit Unterstützung durch die verschiedenen Förderprogramme der Bundesregierung und des Landes Baden-Württemberg. Die Städte und Gemeinden sowie die OEW Breitband GmbH erhalten aus den verschiedenen Förderprogrammen von Bund und Land Fördergelder für den zukunftsweisenden Breitbandausbau im Alb-Donau-Kreis.

Förderer	Anträge	geplante	Bisher
		Gesamtkosten	bewilligte Förderung
Landesförderung für Backbone, FTTC-Ausbau, vereinzelt FTTB-Ausbau	Land	191	89,85 Mio. €
Förderprogramm Weiße Flecken (Breitband-Richtlinie)	Bund	69	110,36 Mio. €
			Bund: 55,22 Mio. €
Förderprogramm Graue Flecken (Gigabit-Richtlinie)	Land	2	Land: 44,12 Mio. €
	Bund		Bund: 157,15 Mio. €
	Land		Land: 125,72 Mio. €
Gesamtkosten			421,87 Mio. €

Quelle: Landratsamt Alb-Donau-Kreis

Schnelles Internet vor Ort



Spatenstich zum Ausbau der „Weißen Flecken“ in Dietenheim am 22. Mai 2023. (Foto: Stadt Dietenheim)

FTTB-Ausbau im Alb-Donau-Kreis

Ausbaustand FTTB-Ausbau	15.09.2020	15.09.2021	15.09.2022	15.09.2023
FTTB-Trassen mit Leerrohren	83,4 km	106,3 km	122,7 km	128,6 km
FTTB-Trassen mit Glasfaser	45,9 km	57,8 km	68,2 km	73,4 km
FTTB-Trassen in Betrieb	24,7 km	48,6 km	55,9 km	56,4 km

Quelle: Landratsamt Alb-Donau-Kreis

Im Rahmen der Gigabitstrategie hat die Bundesregierung das Ziel formuliert, dass bis zum Jahr 2030 eine hochleistungsfähige, ökologisch nachhaltige und sichere digitale Infrastruktur flächendeckend ausgebaut werden soll. Auch im Alb-Donau-Kreis soll dieses ambitionierte Ziel erreicht werden und ein Glasfaser- oder gigabitfähiger Anschluss so selbstverständlich sein, wie es beim Anschluss für Strom, Wasser, Abwasser, Gas oder gegebenenfalls der Fernwärme ist. Dort, wo es förderrechtlich erlaubt war, haben die Städte und Gemeinden

beim Backbone-Ausbau bereits die erforderliche Leerrohrinfrastruktur für den FTTB-Ausbau (Fibre to the building) verlegt.

Über die derzeit schon in Betrieb stehenden Ortsnetze sind bereits an mehreren hundert Adressen in den Städten und Gemeinden Bandbreiten von einem Gigabit pro Sekunde möglich. Viele Unternehmen, aber auch private Anschlussnehmerinnen und Anschlussnehmer, können zwischenzeitlich in Gigabitgeschwindigkeit im weltweiten Netz surfen.



Leerrohrverlegung einer FTTB-Trasse.
(Foto: Stadt Schelklingen)

Gemeinsam stark! Kommunen, Komm.Pakt.Net und OEW Breitband GmbH arbeiten beim Breitbandausbau zusammen

Die Städte und Gemeinden im Alb-Donau-Kreis investieren in den Ausbau der „Weißen Flecken“ (< 30 Mbit/s im Download): In mehreren Kommunen hat der Ausbau bereits begonnen oder startet in nächster Zeit, erste Teilnetze konnten bereits in Betrieb genommen werden.

Mit dem Ausbau der „Weißen Flecken“ können in 32 Städten und Gemeinden rund 4.150 Adresspunkte einen Glasfaseranschluss bis in das Gebäude erhalten. Bei der Umsetzung der Projekte werden die Kommunen von der Breitbandkoordination im Landratsamt Alb-Donau-Kreis und Komm. Pakt.Net (Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts) unterstützt und begleitet.

Parallel zum Ausbau der „Weißen Flecken“ durch die Kommunen ergänzt die OEW Breitband GmbH den kommunalen Breitbandausbau. Über das Förderprogramm des Bundes für den Ausbau von „Grauen Flecken“ (< 100 Mbit/s im Download) und die Mitfinanzierung des Landes Baden-Württemberg konnte die OEW Breitband GmbH als kommunal getragenes Unternehmen bereits Fördergelder in Höhe von rund 282,87 Millionen Euro für den Ausbau im Alb-Donau-Kreis sichern. Für 61 Gemarkungen in 32 Kommunen vereinbarten die jeweiligen Kommunen mit der OEW Breitband GmbH die Kooperation für den weiteren Breitbandausbau.

Die Umsetzung des Ausbaus in den Städten und Gemeinden erfolgt von der OEW Breitband GmbH in zwei Ausbau- bzw. Projekt-Clustern:



- Im **Cluster SÜD** erhielten bereits drei Unternehmen die Zuschläge für die Erbringung der notwendigen Planungs-, Ingenieurs- und Bauleistungen. Mit einem symbolischen Spatenstich am 11. Oktober 2023 in Griesingen startete der Ausbau im Cluster Süd und stellvertretend im gesamten OEW-Gebiet.
- Im **Cluster NORD** läuft derzeit das europaweite Ausschreibungsverfahren für die erforderlichen Planungs-, Ingenieurs- und Bauleistungen. Auch hier wird in einem mehrmonatigen Verfahren ein möglicher Generalübernehmer ausgewählt.

Durch den Ausbau der OEW Breitband GmbH werden vorerst rund 16.500 Adresspunkte einen Glasfaserhausanschluss erhalten. Die erforderlichen

Förderanträge, mit denen weitere Adresspunkte in den zwei Ausbau-/Projekt-Clustern mit einem Glasfaserhausanschluss versorgt werden können, sind nach der aktuell gültigen Gigabit-Richtlinie 2.0 bereits beim Bund eingereicht.

Durch das Miteinander von Kommunen, Breitbandkoordination, Komm.Pakt.Net und OEW Breitband GmbH kann der Breitbandausbau in den Kommunen im Alb-Donau-Kreis deutlich beschleunigt werden. Komm.Pakt.Net übernimmt und unterstützt die OEW Breitband GmbH bei der Geschäftsbesorgung. Die Breitbandkoordination im Landratsamt Alb-Donau-Kreis ist die Schnittstelle zwischen den Kommunen, der OEW Breitband GmbH und Komm.Pakt.Net sowie zu allen anderen Beteiligten. So werden Kompetenzen gebündelt und bestmögliche Synergien beim Ausbau genutzt.



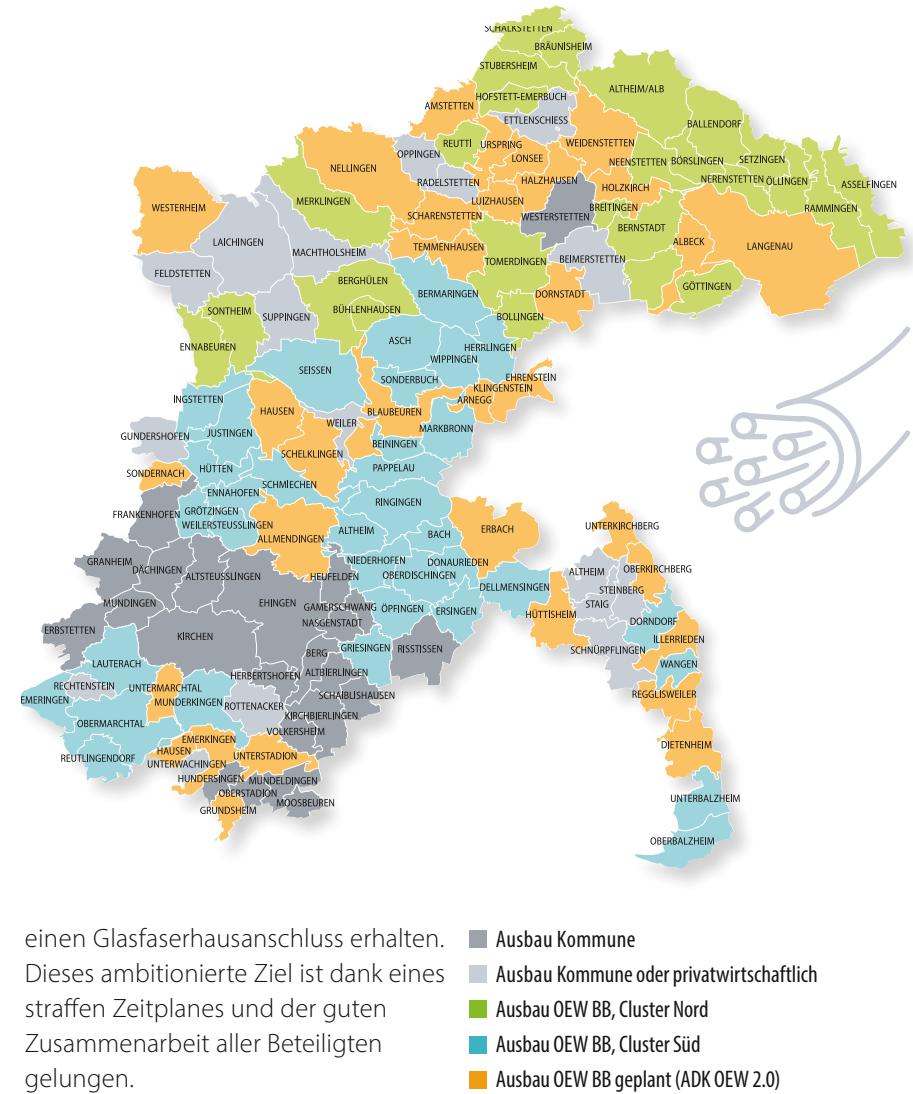
Symbolischer Spatenstich der OEW Breitband GmbH am 11. 10. 2023 in Griesingen (Foto: Wolfgang Koller)

Ausblick für den weiteren Ausbau – „ADK OEW 2.0“

Die OEW Breitband GmbH erweitert ihr Engagement beim Breitbandausbau im Verbandsgebiet und ganz konkret im Alb-Donau-Kreis. Ziel der OEW Breitband GmbH ist es, für möglichst viele förderfähigen Adresspunkte im gesamten Landkreis einen Glasfaserhausanschluss zu errichten. Die hierfür erforderlichen Kooperationen mit den Städten und Gemeinden wurden vereinbart oder bestehende Kooperationen wurden ergänzt.

Für den weiteren Ausbau soll das von der Bundesregierung und vom Land Baden-Württemberg aktuell aufgelegte Förderprogramm genutzt werden. Rechtzeitig vor Ende des Förderauftrags wurde der entsprechende Förderantrag beim Bund eingereicht. Sobald der Bewilligungsbescheid des Bundes vorliegt, kann der Förderantrag beim Land Baden-Württemberg gestellt werden.

Durch dieses erweiterte Engagement der OEW Breitband GmbH können in 20 Gemeinden im Alb-Donau-Kreis die aktuell förderfähigen Adresspunkte (< 200 Mbit/s im Down-/Upload)



Aktionsstand am Tag der offenen Tür

Beim Aktionsstand der Breitbandkoordination am Tag der offenen Tür am 2. Juli 2023 konnten verschiedene Breitbandmaterialien besichtigt und das Breitband-Wissen bei einem Quiz getestet werden.

*Aktionsstand der Breitbandkoordination
(Foto: Margit Traub)*



Mobilfunk

Kooperation des Landkreises mit der Netze BW GmbH trägt Früchte

Die Netze BW GmbH konnte im Alb-Donau-Kreis die ersten Mobilfunkstandorte errichten. Bis Ende des Jahres 2023 sollen weitere acht neue Standorte im Kreisgebiet erschlossen sein. Für den Betrieb der heutigen Technologie sind neben einem Stromanschluss auch eine Glasfaseranbindung zwingend erforderlich. Bei der Standortauswahl sind die Gemeinden intensiv eingebunden. Wo es möglich ist, werden vorhandene



Infrastrukturen – wie beispielsweise Wassertürme – in die Planung mit einbezogen. Des Weiteren ist der Alb-Donau-Kreis im Kontakt mit den Providern. Diese sind ebenfalls im Kreisgebiet aktiv, mit dem Ziel, die Mobilfunkversorgung in der Fläche zu verbessern.

*5G-Standort auf einem Wasserturm bei Öllingen.
(Foto: Netze BW)*

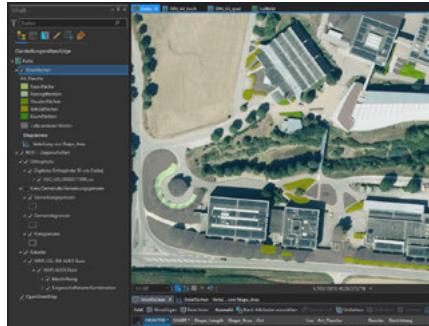
Geographisches Informationssystem (GIS)

Neues System für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht an den Start

Das GIS-Kompetenzzentrum im Landratsamt unterstützt mehrere Kommunen im Alb-Donau-Kreis bei der Bereitstellung von Bebauungsplan-Daten im Internet. Damit wird eine Anforderung der EU-Richtlinie INSPIRE erfüllt. Für die erste Gruppe von betreuten Kreisgemeinden konnten diese Arbeiten 2023 abgeschlossen werden.

Bei der für die GIS-Arbeiten eingesetzten Software wird mit dem Wechsel von „ArcGIS Desktop“ zu „ArcGIS Pro“ auf ein moderneres Produkt gesetzt. Dieser Prozess startete 2023 im Haus. Beim 2022 eingeführten GIS-Auskunftsysteem „WebOffice“ wurde wie geplant die Möglichkeit geschaffen, Geodaten über diese Plattform zu bearbeiten. Entsprechend berechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können seither Editier-Arbeiten direkt in einem Browserprogramm durchführen

und benötigen keine spezielle GIS-Software auf dem eigenen Rechner mehr. Die ArcGIS/WebOffice-Plattform wird in Kürze mit ausgewählten Daten zur Nutzung für die Öffentlichkeit bereitgestellt. Hierfür wurden die notwendigen Software-Voraussetzungen eingerichtet und die vorbereitenden Arbeiten gestartet. Damit stehen den Bürgerinnen und Bürgern zahlreiche Informationen zur Verfügung.



Detaillierte Erfassung der Grünanlagen an der Gewerblichen Schule des Landkreises in Ehingen mit GIS

Das GIS-Team unterstützt zahlreiche Fachdienste des Landratsamtes bei der Erfassung und Aufbereitung von Geodaten. Beispielhaft seien genannt:

- Fachdienst Finanzen, Liegenschaften, Vergabe: Erfassung von Grünanlagen auf amtseigenen Grundstücken
- Fachdienst Straßen: Winterdienst-Planung
- Fachdienst Bildung und Nachhaltigkeit: Daten zur Nutzung von erneuerbaren Energien (Windkraft und Photovoltaik).

Ebenso sind GIS-Anwendungen eine wertvolle Unterstützung für den Neuaufbau der Radwegekonzeption oder bei der Mobilfunkplanung. Für den Fachdienst Landwirtschaft wurde eine mobile Lösung zur Planung und Erfassung von Bodenproben auf den Weg gebracht, um künftig einen Medienbruch zu vermeiden.

Wirtschaftsförderung

Arbeitsmarkt weiterhin stabil

Mit Stand September 2023 waren 3.155 Menschen arbeitslos. Über die Agentur für Arbeit waren 1.564 Personen und über das Jobcenter 1.591 Personen auf Arbeitssuche. Damit wies der Alb-Donau-Kreis im September 2023 die zweitniedrigste Arbeitslosenquote unter den Kreisen im Land auf.

Die Arbeitslosenquote pendelte im vergangenen Jahr zwischen 2,3 Prozent und 2,9 Prozent, damit stieg sie nie über den Wert von 3,0 Prozent. Dieser Wert ist ein Indikator dafür, dass der Arbeitsmarkt im Alb-Donau-Kreis robust und trotz unterschiedlichster Krisen stabil ist.

Arbeitslosenzahlen im Alb-Donau-Kreis

Jahr	Arbeitslose	Quote
2023	3.155	2,7 %
2022	2.754	2,4 %
2021	2.839	2,4 %
2020	4.114	3,5 %
2019	2.678	2,3 %
2018	2.396	2,1 %
2017	2.624	2,3 %
2016	3.181	2,9 %
2015	2.976	2,8 %
2014	2.963	2,8 %
2013	3.322	3,1 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand September 2023

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum – eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Das Förderprogramm „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum“ (ELR) ist eines der wichtigsten Strukturförderprogramme, mit dem Investitionen in den Bereichen Arbeiten, Wohnen, Grundversorgung und Gemeinschaftseinrichtungen gefördert werden. Im Regelverfahren des ELR konnten sich in diesem Jahr insgesamt 62 Projekte im Kreisgebiet über eine positive Programmentscheidung freuen.

Damit flossen rund 3,85 Millionen Euro an Fördermitteln in den Kreis, was Investitionen in Höhe von etwa 40 Millionen Euro auslöst. Erstmals fanden dabei im unterjährigen ELR-Verfahren alle zehn eingereichten Projektanträge Berücksichtigung, deren Fördersumme sich auf 721.000 Euro beläuft.



Entwicklungsprogramm
Ländlicher Raum



Der Beginn eines weiteren ELR-Projekts: Abbruch eines leerstehenden Gebäudes in Schnürpfingen (Foto: Gemeinde Schnürpfingen)

Neuausgabe Alb-Donau.Business

Das Wirtschaftsportal „Alb-Donau. Business“ stellt beispielhaft 25 Unternehmen aus dem Alb-Donau-Kreis anhand von Arbeitgeberprofilen vor und gibt im Print-Magazin auf rund 80 Seiten einen Überblick zu den wichtigen Standortfaktoren.

Die überarbeiteten Inhalte der Webseite www.alb-donau.business sind am 31. Juli live gegangen. Die Veröffentlichung des parallel entwickelten Print-Magazins fand im Rahmen einer Übergabeveranstaltung am 26. September im Landratsamt Alb-Donau-Kreis statt. Landrat Scheffold konnte hierzu zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Firmen begrüßen. Statements zur aktuellen Lageeinschätzung der lokalen Wirtschaft gaben Kathrin Henle-Bee von der Firma Henle Baumaschinentechnik GmbH und Ulrich Heisele, Mitglied im Vorstand der Sparkasse Ulm. Mit der Neuausgabe 2023 hält Alb-Donau. Business auch Einzug in Social Media: Auf einem eigenen Facebook- und Instagram-Kanal präsentieren sich die teilnehmenden Unternehmen neuen Zielgruppen und stärken so ihre Sichtbarkeit als Arbeitgeber im Digitalen.



Eines der geförderten ELR-Projekte: Der Bau der Whisky-Welt in Breithülen (Foto: Wolfgang Koller)

Radverkehr im Alb-Donau-Kreis

Stadtradeln



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Auch 2023 hat der Alb-Donau-Kreis wieder an der bundesweiten Aktion STADTRADELN teilgenommen. Nachdem sich 2022 bereits sieben Städte und Gemeinden an der Aktion beteiligt haben, konnte diese Zahl 2023 mehr als verdreifacht werden – mit insgesamt 22 teilnehmenden Städten und Gemeinden. 2.700 Bürgerinnen und Bürger haben so zwischen dem 2. und 22. Juli insgesamt über 650.000 Kilometer erradelt. Mit diesem Ergebnis ist der Alb-Donau-Kreis

in die Top 100 des STADTRADELN aufgestiegen und konnte **über 100 Tonnen CO₂ einsparen**. Somit konnten auch in diesen Kategorien die Ergebnisse aus dem Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. annähernd verdoppelt werden.

Das „Team Landratsamt“ hat beim STADTRADELN mit über 50.000 Kilometer innerhalb der Teams des Alb-Donau-Kreises am stärksten abgeschnitten.

Inklusive Radtour von Ulm nach Oberstadion



Inklusive Radtour von Ulm nach Oberstadion

Ein besonderes Highlight im diesen Jahr war eine inklusive Radtour, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 9. Juli von Ulm nach Oberstadion führte. Diese Radtour wurde federführend von der Firma Häussler organisiert und von der Gemeinde Oberstadion sowie vom Landratsamt Alb-Donau-Kreis unterstützt. Insgesamt fanden sich etwa

50 Radbegeisterte zusammen, von denen etwa 15 Personen mit Handicap und dementsprechend mit Handbike unterwegs waren. Selbst das Zehnkampfteam der Ulmer Leichtathleten begleitete die Gruppe an ihrem trainingsfreien Tag. So kamen zahlreiche spannende Gespräche zustande, welche beim gemütlichen Ausklang in Oberstadion geführt werden konnten.

Mitarbeiter-Radtour zum Sommerfest

Ein weiteres Highlight war die Mitarbeiterradtour zum Sommerfest des Landratsamtes am 19. Juli. 25 Radelnde sind vom Landratsamt zu den Hessenköpfen aufgebrochen und zahlreiche weitere direkt von ihrem Wohnort mit dem Fahrrad zum Fest gekommen.



Mitarbeiter-Radtour zum Sommerfest im neuen Radtrikot des Alb-Donau-Kreis

Fortschreibung der Radwegekonzeption

Im Laufe des Jahres 2023 wurde mit der Fortschreibung der Radwegekonzeption von 2017 begonnen. In Zusammenarbeit mit einem projektbegleitenden Arbeitskreis wurden die Kriterien überarbeitet und aktualisiert. So wurden beispielsweise neue Kriterien, wie etwa Busbahnhöfe und Bahnhöfe, in das Bewertungsschema aufgenommen. Die neuen Ergebnisse werden nun den Gemeinden vorgestellt und Rückmeldungen von den Städten und Gemeinden, den Nachbarlandkreisen und dem Regierungspräsidium Tübingen eingeholt. Ziel ist es, die Radwegekonzeption 2024 fertigzustellen und so eine neue Grundlage für den Radwegeausbau im Alb-Donau-Kreis zu schaffen.

Tourismus

Glänzende Tourismusbilanz und erfolgreicher Neustart nach Corona

Der Tourismus im Alb-Donau-Kreis hat sich sehr gut von den Folgen der Corona-Pandemie und seinen Einschränkungen erholt und mit einem glänzenden Ergebnis das Tourismusjahr 2022 abgeschlossen.

Die Übernachtungszahlen sind bereits wieder auf dem Niveau von Vor-Corona. Die Zahlen des statistischen Landesamts weisen einen deutlichen Zuwachs aus. So wurden im Jahr 2022 im Alb-Donau-Kreis 542.369 Übernachtungen registriert. Das ist ein Plus von 47,7 Prozent gegenüber dem krisengeschüttelten Jahr 2021 und macht deutlich, dass der Neustart gelungen ist.

Das Niveau von Vor-Corona (2019) wurde dabei sogar um plus 5,2 Prozent übertroffen. Vor allem die Sommermonate 2022 haben allerbeste Zahlen und neue Höchststände erreicht. Absolut spitze waren die Ferienmonate Juli und August mit jeweils bis zu 75.000 Übernachtungen.

Die hohen Werte sind vor allem dem guten Inlandstourismus zuzuschreiben. Aber auch die ausländischen Gästezahlen haben sich 2022 sehr gut erholt. Im Vergleich mit dem Land und der Schwäbischen Alb ist das gute Jahresergebnis 2022 des Alb-Donau-Kreis umso beachtlicher. Denn sowohl das Land als auch die Tourismusregion

Schwäbische Alb haben bei den Übernachtungszahlen 2022 das Niveau von Vor-Corona (2019) noch nicht wieder erreicht. Und nur acht von 44 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg gelang es, das Vorpandemie-Ergebnis zu übertreffen, darunter der Alb-Donau-Kreis an zweiter Stelle und bester Landkreis.

Die Prognose für 2023 lässt Gutes hoffen: Im ersten Halbjahr 2023 sind bereits weitere Zuwächse bei den Übernachtungen zu verzeichnen und der Landkreis steuert auf ein neues Erfolgsjahr zu. Von Januar bis Juni 2023 wurden 266.633 Übernachtungen registriert.

Tourismusforum im Landratsamt

Im April 2023 fand wieder ein Tourismusforum im Landratsamt statt. Das jährliche Zusammentreffen der Tourismusakteure im Landkreis musste aufgrund von Corona die letzten Jahre ausfallen und fand nunmehr zum sechsten Mal statt. Im Mittelpunkt des diesjährigen Forums stand das Thema „Qualität im Tourismus“.

Nach der Begrüßung durch den Dezernenten Stefan Tluczykont gab die Tourismusbeauftragte des Alb-Donau-Kreises, Roswitha Guggemos, einen Überblick über aktuelle Tourismusprojekte im Landkreis. Gesprochen haben bei diesem Tourismusforum zudem Birgit Karl (Projektmanagerin AlbCard beim Tourismusverband Schwäbische Alb) und Lars Bengsch (Geschäftsführer der dwif-Consulting

GmbH München). Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten die spannenden Vorträge und interessanten Diskussionsbeiträge.

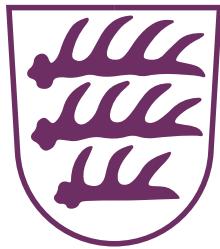
Im Anschluss an die Vorträge gab es bei einem Imbiss Gelegenheit für persönliche Gespräche und Networking.



Tourismusforum im Landratsamt Alb-Donau-Kreis

Würtemberger Tälerradweg – neuer Landesradfernweg offiziell eröffnet

Als großes Gemeinschaftswerk des Schwäbische Alb Tourismusverbandes und neun Stadt- und Landkreisen, darunter der Alb-Donau-Kreis, wurde im Juli 2023 der „Würtemberger Tälerradweg“ offiziell eröffnet.



Würtemberger Tälerradweg

Die neue Radroute ist 273 Kilometer lang und führt in sechs Etappen von Crailsheim über Ulm nach Schwäbisch Gmünd. Ein größerer Streckenabschnitt (66 Kilometer) liegt im Alb-Donau-Kreis und schließt



Urkundenübergabe Albtäler-Radweg (Foto: Tobias Fröhner, Landkreis Göppingen)

Langenau, Blaustein, Blaubeuren, Heroldstatt, Laichingen und Westerheim mit ein. Der Radweg wurde vom ADFC als Qualitätsradroute mit vier Sternen zertifiziert und ist vom Land Baden-Württemberg als

Landesradfernweg ausgewiesen. Die Vermarktung erfolgt in Kooperation mit dem Land und dem Schwäbische Alb Tourismusverband als Träger der Geschäftsstelle, gemeinsam finanziert durch die Anrainer-Landkreise.

Social-Media-Strategie mit Kooperationen erweitert

Die Social-Media-Kanäle des Alb-Donau-Kreises im Bereich Tourismus verzeichnen ein erfreuliches Wachstum. Mittlerweile sind auf Instagram und Facebook über 7.600 Follower registriert. Nach gut zwei Jahren Laufzeit (Start war im Juli 2021) ist dies eine äußerst positive Bilanz.

Das regelmäßige und strategische Bespielen der beiden Kanäle wurde durch neue Kooperationen erweitert.

Dazu gehört beispielsweise die Zusammenarbeit mit Social-Media-Akteuren anderer Organisationen, wie der Sparkasse oder der Plattform sowasvonulm. Sehr gelungen und wirksam sind auch die Social-Media-Posts mit Gewinnspielaktionen in Kooperation mit touristischen Betrieben im Landkreis. Dazu gehören Freizeiteinrichtungen, schwäbische Gastronomiebetriebe und Erzeuger regionaler Produkte. Dadurch konnten

die Bekanntheit des Alb-Donau-Kreises und der touristischen Angebote gesteigert und weitere Follower registriert werden.

Zusätzlich zu den beiden Social-Media-Kanälen betreibt der Alb-Donau-Kreis einen Youtube-Kanal für touristische Videos. Hier werden speziell produzierte Imagevideos zu den Themen Höhlen, Radfahren und Wandern gezeigt.

Geschäftsstelle Weltkultursprung

Großer Zuspruch an den Aktionstagen

Das Interesse an den diversen Veranstaltungen und Aktionstagen im Welterbegebiet in Ach- und Lonetal war im Jahr 2023 groß. Gleiches gilt für die Teilnahme an der Messe CMT in Stuttgart. Die für den Eröffnungssamstag gebuchte Aktionsfläche am Stand des Schwäbische Alb Tourismus wurde rege frequentiert. Auch die Beteiligung an der Postkarten- und Gedankenspruchausstellung war erneut ein voller Erfolg.

Erfreulich ist, dass sich der nationale UNESCO-Welterbetag am ersten Juni-sonntag zunehmend im Bewusstsein der Bevölkerung etabliert.

Die Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung gestaltete den Tag in diesem Jahr unter dem gemeinsamen Motto „Schmuckes Welterbe“. Am Hohle Fels und im URMU drehte sich bei Führungen, Mitmachaktionen und Präsentationen alles um den eiszeitlichen Schmuck vor 40.000 Jahren. Bei geführten Wanderungen mit den Welterbe-Guides konnten zudem die Höhlen Sirgenstein, Geißenklösterle, Bockstein und Hohlenstein erkundet werden.

Der Tag des offenen Denkmals wurde auch in diesem Jahr in Schelklingen gestaltet. Auf dem Vorplatz unterhalb des Hohle Fels konnten Erwachsene

und Kinder bei steinzeitlichen Vorführungen und Mitmachangeboten das Leben unserer Vorfahren während der letzten Eiszeit näher kennenlernen.

Das schöne Spätsommerwetter lud zum Verweilen ein und auch an den Infoständen herrschte reges Interesse. Die Taktung der Höhlenführungen im Hohle Fels wurde aufgrund der sehr großen Nachfrage sogar erhöht und auch das Blautopfbähnle, das regelmäßig zwischen dem URMU Blaubeuren, Hohle Fels und Bahnhof Schelklingen verkehrte, war meist voll besetzt.



Mitmachaktion am Tag des offenen Denkmals in Schelklingen

Weiterbildung der Welterbe-Guides

Im März 2023 fand im Landratsamt ein Vortrag für die Gästeführerinnen und Gästeführer im Welterbe statt. Nachdem die Netzwerktreffen und Weiterbildungsmaßnahmen der Guides während der Pandemie nur online stattfinden konnten, stand neben dem fachlichen Input nun vor allem wieder der persönliche Austausch und das Netzwerken im Vordergrund.

An den informativen Kurzbericht der Geschäftsstelle Weltkultursprung schloss sich ein spannender Vortrag



Die Welterbe-Guides beim Vortrag im Landratsamt

von Herrn Winfried Hanold an, der fachlich versiert und kurzweilig über die Geologie in den beiden Welterbetalern referierte. Anschließend

hatten die fünfzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und aktuelle Themen mit der Geschäftsstelle zu besprechen. Dieses Angebot wurde rege angenommen und es wurde wieder einmal deutlich, wie wichtig persönliche Treffen für ein gutes Miteinander sind.



Wanderausstellung Weltkultursprung

Gleich dreimal wechselte die Wanderausstellung zur figürlichen Eiszeitkunst in diesem Jahr ihren Standort und machte ihrem Namen somit alle Ehre. Nach der Eröffnung der überarbeiteten und erweiterten Gesamtausstellung im vergangenen Herbst im Museum Ulm, verließ sie Mitte Januar die Region in Richtung Wiesbaden. Dort war die Ausstellung von Ende Februar bis Juni im Stadtmuseum am Markt zu sehen. Anschließend konnte sie von Juli bis November im Banater Nationalmuseum in Timișoara gezeigt werden. Die Stadt im Westen Rumäniens ist europäische Kulturhauptstadt 2023. Entsprechend groß war die Aufmerksamkeit, vor allem auch seitens des internationalen Fachpublikums.

Seit Dezember wird die Ausstellung zur figürlichen Eiszeitkunst Europas nun im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart präsentiert.

Dort können Besucher zugleich einige originale eiszeitliche Funde erleben, denn das Museum zeigt in seiner Schausammlung „Legendäre MeisterWerke“ unter anderem Figuren

aus dem Vogelherd im Lonetal und dem Geißenklösterle im Achtal. Die Wanderausstellung ist noch bis Mai 2024 im Landesmuseum Württemberg zu sehen.



Eröffnung der Wanderausstellung zur figürlichen Eiszeitkunst in Timișoara, der europäischen Kulturhauptstadt 2023

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 48 | Fachdienstleiter: Dr. Claus-Ulrich Honold

Landwirtschaft

Einzelbetriebliche Investitionsförderung

Bei Ende September 2023 wurden beim Regierungspräsidium Tübingen rund 16 Anträge auf Investitionsförderung für landwirtschaftliche Betriebe aus dem Alb-Donau-Kreis mit einem Zuschussvolumen von etwa 3,3 Millionen Euro vorgelegt. Rund elf weitere Anträge sind derzeit in Vorbereitung und kommen voraussichtlich im Jahr 2024 zum Zuge.

Über das Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) werden Maßnahmen gefördert, die zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen sowie des Tierwohls beitragen oder



Die Ziegenherde beim Weidewechsel

zur Erhöhung der betrieblichen Wertschöpfung unter besonderer Berücksichtigung der Verbesserung des Verbraucher-, Umwelt- und Klimaschutzes.

Die Verwaltungsvorschrift für das AFP wird ab 2024 geändert: Die Verbesserung des Tierwohls sowie des Umwelt- und Klimaschutzes gewinnen dann bei den Voraussetzungen für die Gewährung von Fördermitteln noch mehr an Bedeutung.

Ergänzend zum AFP werden für Investitionen im Bereich der Landschaftspflege Zuschüsse für bauliche Anlagen gewährt, welche im überwiegend öffentlichen Interesse zum Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege erstellt werden. Rechtliche Grundlage ist die Landschaftspflegerichtlinie (LPR), die Zuschusshöhe beträgt bis zu 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Exemplarisch wird nachfolgend der geplante Neubau eines Ziegenstalls auf der Ehinger Alb dargestellt, für welchen Fördermittel aus der LPR gewährt werden.



Die Ziegen der Familie Rupp bei der Landschaftspflege

Familie Rupp betreibt in Ehingen-Munding an einen landwirtschaftlichen Betrieb im Nebenerwerb mit bisher rund 20 Mutterziegen und Nachzucht sowie etwa acht Hektar Grünland. Hiervon sind fünf Hektar Landschaftspflegeflächen.

Die Ziegen werden von Mai bis November im Weidebetrieb mit mobilen Elektrozäunen gehalten. Da Ziegen nicht wählerisch sind und auch die Zweige, Äste und Pflanzen



Der Rohbau des Ziegenstalls der Familie Rupp

fressen, die von anderen Weidetieren verschmäht werden, kann durch die Ziegenbeweidung der Verbuschung der Landschaft sehr gut entgegengewirkt werden.

Bis 2022 konnten die Ziegen im Winterhalbjahr in einem gepachteten Stallgebäude in Munding untergebracht werden. Aufgrund des Eigenbedarfs des Eigentümers steht dieses zwischenzeitlich nicht mehr zur Verfügung. Familie Rupp hatte sich daher im September 2022 an das Landratsamt gewandt, um die Möglichkeiten eines Stallneubaus und einer möglichen Investitionsförderung auszuloten. Nach einem Ortstermin im November mit den beteiligten Behörden wurde Mitte Dezember der Bauantrag für einen Ziegenstall mit Futterlager und Maschinenhalle eingereicht.

Die Ziegenhaltung soll nach Umsetzung der Baumaßnahme auf 35 Mutterziegen erweitert werden, auch eine Ausdehnung der Landschaftspflegeflächen ist vorgesehen.

Gläserne Produktion 2023 im Alb-Donau-Kreis

Bei der „Gläsernen Produktion“ am 26. Juni gab es für die rund 2.000 Besucherinnen und Besucher auf dem Sallerhof in Blaustein-Wippingen viel zu bestaunen. Auf dem Betrieb werden ca. 1.500 Mastschweine nach den höchsten Tierwohlkriterien der Haltungsstufe 4 gehalten. Hinzu kommen 36.000 Masthähnchen sowie der Betrieb einer Biogasanlage. Bei Führungen auf dem Hof erhielten die Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Arbeitsabläufe auf dem Betrieb.

Zahlreiche Kooperationspartner sowie Vertreter von Vereinen und Verbänden waren ebenfalls vor Ort. Kolleginnen und Kollegen aus dem Team „Pflanzliche Erzeugung“ des Fachdienstes Landwirtschaft informierten an diesem Tag, wie Landwirte den Erhalt von Tier- und Pflanzenarten fördern und Ökosysteme durch Anbauplanung und umweltfreundliche Bodenbearbeitung



Oben: Familie Zimmermann vor ihrem besonders tiergerecht gebauten Schweinestall auf dem Sallerhof in Wippingen



Ziegenkäse von der Bockhofer GbR

schützen können. Ebenso wurde vom Fachdienst das sehr erfolgreiche außerschulische Lern- und Bildungsangebot auf Bauernhöfen für Schüler und Gruppen im Alb-Donau-Kreis vorgestellt. Im Rahmen



Mutterkühe vom Betrieb Roser auf der Weide

der Landesinitiative „Gläserne Produktion“ fanden im Alb-Donau-Kreis vier weitere Veranstaltungen auf Bio-Betrieben statt: Auf dem Hof der Familie Weith in Langenau-Göttingen, bei der Berg Brauerei in Ehingen-Berg,

auf dem Biohof der Familie Roser in Berghülen-Treffensbuch sowie auf dem Ziegenhof der Bockhofer GbR in Ehingen-Bockighofen.

Bei der gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Neugierig auf Bio?“ der Landkreise Alb-Donau-Kreis, Esslingen, Reutlingen und der Bio-Musterregion Biosphärengebiet Schwäbische Alb konnten Verbraucher die Vielfalt landwirtschaftlicher Biobetriebe und Bioerzeugnisse kennenlernen und für Öko-Lebensmittel im Alb-Donau-Kreis sensibilisiert werden. Die Resonanz der Veranstaltungsreihe war durchweg positiv.

Der Lernort Bauernhof – ein besonderer Ort zum Lernen

Der Lernort Bauernhof ist im Alb-Donau-Kreis seit vielen Jahren eine Erfolgsgeschichte und erfreut sich steigender Nachfrage und Beliebtheit. Auf zertifizierten landwirtschaftlichen Betrieben können sich die Besucherinnen und Besucher ein eigenes Bild von der regionalen Lebensmittelproduktion machen.

Im Jahr 2023 fanden auf den „Lernort Bauernhof-Betrieben“ im Alb-Donau-Kreis in den ersten drei Quartalen 180 Projekte mit rund 3.300 Besucherinnen und Besuchern statt. Die Projektthemen sind dabei so vielfältig wie die Produktion auf den landwirtschaftlichen Betrieben und stellen eine wunderbare Ergänzung zum Bildungsplan im schulischen Unterricht dar.

Bei der Veranstaltungsreihe „Bauernhof erleben – Einblicke in die regionale Landwirtschaft“, die Verbraucherinnen und Verbraucher als Zielgruppe im Fokus hat, erfahren die vorwiegend

erwachsenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Spannendes von Betrieben aus dem Landkreis, wie etwa bei der Gärtnerei Stöferle in Dellmensingen oder auf dem Demeterbetrieb Kalmenhof in Scharenstetten.

Der Alb-Donau-Kreis fördert die Veranstaltungen der Initiative Lernort Bauernhof mit bis zu 42.000 Euro jährlich aus Kreismitteln.



Beim Betriebsbesuch erfahren die Kinder, dass bereits Kälber Ohrmarken als Personalausweis erhalten.

Landwirtschaftliche Berufsausbildung

Die Ausbildung zur Landwirtin oder zum Landwirt läuft im dualen System ab. Die Schülerinnen und Schüler lernen daher sowohl in der Berufsschule als auch auf dem landwirtschaftlichen Betrieb. Die Berufsschule ist für den Alb-Donau-Kreis und den Stadtkreis Ulm die Valckenburgschule in Ulm. An dieser wurden von September 2022 bis Juli 2023 insgesamt drei Berufsschulklassen im Beruf Landwirtin/



Prüfungssituation bei der praktischen Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirtin/Landwirt

#easyfoodbw – Projekt für Unternehmen

Ziel des Projektes **#easyfoodbw** ist es, junge Erwachsene in ihrer Lebenswelt zu einer nachhaltigen, genussvollen und gesundheitsfördernden Ernährung zu befähigen. Anhand einfacher Rezepte mit wenigen Zutaten soll die Kompetenz zur Verarbeitung von Lebensmitteln erhöht und gleichzeitig Ernährungswissen vermittelt werden. Um eine nachhaltige Esskultur zu prägen, sollen die jungen Erwachsenen dazu angeregt werden, bei der Auswahl

von Rezepten und Lebensmitteln Wert auf Regionalität und Saisonalität zu legen. So startete das Projekt #easyfood mit zwei Aktionen #coffeebreak und #lunchbreak in Kooperation mit der Universität Ulm auch hier im Landratsamt. Die insgesamt 29 Jugendlichen waren mit Begeisterung dabei. Sie erhielten viele praktische Tipps, wie ein leckeres Frühstück oder eine Zwischenmahlzeit schnell und gut zubereitet werden kann und waren von den Veranstaltungen begeistert.

Landwirt unterrichtet. Zwölf Schülerinnen und Schüler haben sich zur Abschlussprüfung angemeldet, elf davon bestanden. Im selben Zeitraum wurden zwei Schulklassen mit je 18 Schülerinnen und Schülern unterrichtet, welche den eigenen Betrieb oder den zu übernehmenden Betrieb im Nebenerwerb bewirtschaften. Die 18 Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse haben im Juli und August 2023 die Abschlussprüfung auf landwirtschaftlichen Betrieben außerhalb des Alb-Donau-Kreis absolviert. Alle haben die Abschlussprüfung bestanden und mit überwiegend sehr guten Ergebnissen abgeschlossen.

Forst

Förderung im Kommunal- und Privatwald durch VwV NWW

Eine wesentliche Aufgabe der unteren Forstbehörde des Alb-Donau-Kreises ist die Beratung und Betreuung körperschaftlicher und privater Waldbesitzer. Die Beratung erfolgt als hoheitliche und vom Land finanzierte Aufgabe kostenfrei, die Betreuung

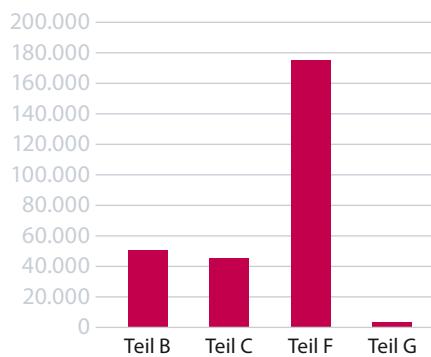
auf vertraglicher Basis gegen Entgelt. Zu den hoheitlichen und damit auch kostenfrei angebotenen Leistungen gehört die Förderberatung und Unterstützung Waldbesitzer bei der Beantragung von Fördermitteln. Am häufigsten nachgefragt werden

Fördertatbestände der Verwaltungsvorschrift „Nachhaltige Waldwirtschaft“ (VwV NWW), die unter anderem die Erstaufforstung, naturnahe Waldbewirtschaftung, Gemeinschaftswälder und forstliche Zusammenschlüsse, forstwirtschaftliche Infrastruktur, Vertragsnaturschutz im Wald, die Bewältigung von Extremwetterereignissen sowie Schutz- und Erholungsfunktionen im Wald umfasst.



Forstliches Fördergespräch (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis / Daniela Baumann)

Ausbezahlte Förderbeträge in 2022*



*nach Teilen der VwV Naturnahe Waldbewirtschaftung

Der verwaltungsinterne Arbeitsschwerpunkt liegt bisher eindeutig auf der Bewältigung zunehmender Extremwetterereignisse und auf der Mithilfe, durch den Klimawandel auftretende Risiken durch einen aktiven Umbau von Wäldern zu mindern.



Waldbrandtandems: Zusammenarbeit zwischen Forst und Feuerwehr stärken

Durch den Klimawandel erhöht sich das Waldbrandrisiko in Deutschland zunehmend. In Baden-Württemberg sind besonders die Rheinebene und der Norden des Landes gefährdet. Der Alb-Donau-Kreis ist kein Risikogebiet. Trotzdem kommt es jährlich auch hier zu kleineren Waldbränden.

Waldbrände besitzen insbesondere dann eine hohe Dynamik, wenn sie die Baumkronen erreichen. Dies war in unserer Region zum Glück bislang fast nie der Fall. Gründe sind vor allem die Baumartenzusammensetzung mit einem hohen Laubholzanteil und die gute Erschließung unserer Wälder.

Diese ermöglicht, dass Einsatzkräfte schnell vor Ort sind. Die schnelle und effektive Bekämpfung von Waldbränden erfordert eine reibungslose Kommunikation und Abstimmung zwischen allen Akteuren.

Mit der landesweiten Etablierung von Waldbrandtandems wird diesem Aspekt besondere Bedeutung zugemessen. Waldbrandtandems bestehen in jedem Landkreis aus zwei Mitgliedern der Feuerwehr und zwei Mitgliedern der unteren Forstbehörden mit Revierleitungsaufgaben. In regelmäßigen Schulungen wird die Kommunikation und Zusammenarbeit

zwischen Forst und Feuerwehr geübt, sodass im Ernstfall dann alles routiniert und sicher abläuft.

Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle auch die Waldbrandprävention: Das Unterhalten von Feuer im Wald und im Abstand von 100 Metern zum Wald ist zur Vermeidung von Risiken nur an den offiziell dafür eingerichteten Feuer- und Grillstellen erlaubt. Jeder kann durch Einhalten dieser Regelung und umsichtiges Agieren mithelfen, Waldbrände zu verhindern. Die häufigsten Brandursachen in Deutschland sind Fahrlässigkeit und vorsätzliche Brandstiftung.

Naturschutz

Wildtierbeauftragte – Zentrale Ansprechpartnerin

Viele Wildtierarten sind auch in unserer vom Menschen geprägten Kulturlandschaft vertreten. Wenn Wildtiere und Menschen auf engerem Raum zusammenleben, besteht oftmals ein erhöhter Beratungs- und Koordinierungsbedarf. Gleches gilt für Probleme bei der Tierhaltung, die durch die Rückkehr großer Beutegreifer entstehen. Deshalb gibt es am Landratsamt Alb-Donau-Kreis seit einigen Jahren eine Wildtierbeauftragte.

Neben Waschbär, Nutria, Füchsen und Mardern streifen in den letzten Jahren immer wieder Luchse und Wölfe durch den Landkreis. Im Alb-Donau-Kreis wurden 2023 zahlreiche gemeldete Risse von Rehen oder Nutztieren beprobt und in enger Zusammenarbeit mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg weiter untersucht. Ein genetischer Nachweis eines Wolfsrisses konnte 2023, im Gegensatz zu 2022, wo



In den letzten Jahren streifen auch immer wieder Wölfe durch den Landkreis (Foto: Adobe Stock)

es zwei nachgewiesene Wolfsrisse gab, bisher nicht erbracht werden. Allerdings wurde ein toter Wolf bei Laichingen gefunden. Oftmals stellen sich wildernde Hunde als Todesursache heraus. Auf der

Website des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis finden die Bürgerinnen und Bürger einen Steckbrief zum Wolf und Verhaltensregeln für eine eventuelle Begegnung mit dieser Wildtierart.

Das Projekt „Archewiesen“ – Umsetzung im Alb-Donau-Kreis

Bümenbunte, artenreiche Wiesen haben neben ihrem hohen ästhetischen Wert eine ganz wesentliche Bedeutung für die Biodiversität, da sie



Mahdgutübertragung (Foto: Julia Nagler)

Lebensraum für viele Tierarten sind. Im Projekt „Archewiesen“ sollen die hochwertigsten und artenreichsten Grünländer in allen Naturräumen erfasst und langfristig gesichert werden.

Seit dem Jahr 2022 ist der Alb-Donau-Kreis aktiv an der Umsetzung des Projektes beteiligt. Die untere Naturschutzbehörde und der Landschaftserhaltungsverband Alb-Donau-Kreis haben gemeinsam potentiell geeignete „Spender- und Empfängerflächen“ im gesamten Landkreis erfasst und zusammen mit einem

Umweltplanungsbüro auf ihre Eignung geprüft. Im Juni 2023 wurde die erste Mahdgutübertragung im Rahmen des Projektes durchgeführt. Dabei wurde eine an der Donau gelegene „Spenderfläche“ früh morgens gemäht.

Anschließend wurde das Mahdgut per Ladewagen auf die vorbereitete Empfängerfläche transportiert und dort aufgebracht. Ob sich der gewünschte Erfolg einstellt und sich die Fläche von einem artenarmen zu einem artenreichen Grünland entwickelt, wird sich in den kommenden Jahren zeigen.

LEV Alb-Donau-Kreis

Fortbildung Natura 2000 – Vom Blautal ins Donauried

Der Landschaftserhaltungsverband Alb-Donau-Kreis führte Ende Juni gemeinsam mit drei Landesinstituten sowie dem Regierungspräsidium Tübingen die Fortbildung „Vertiefung Natura 2000“ durch. Ziel der Fortbildung war es, Naturschutzmaßnahmen im Alb-Donau-Kreis im Gelände vorzustellen und fachlich zu diskutieren.

Die steilen Hänge mit Felsen und Kalkschutthalden, eingebettet in Wacholderheiden und Trockenrasen, sind landschaftsprägend im Naturschutzgebiet „Kleines Lautertal“.



oben: Ackerblühbrache im Donauried
rechts: Holger Müller führt durchs Donauried.



Über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Natur- und Landwirtschaftsbehörden sowie der Landschaftserhaltungsverbände aus ganz Baden-Württemberg nahmen daran teil. An verschiedenen Stationen referierten die LEV-Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter des RP Tübingen in den Natura 2000-Gebieten „Blau und Kleines Lautertal“ sowie „Donauried“ über Maßnahmen, die der LEV zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde umsetzt.



Die steilen Kalkschutthalden entlang des Kleinen Lautertals verdeutlichen, dass die Flächen nur durch extrem anstrengende und teils gefährliche Handarbeit mit der Motorsense freigehalten werden können.

Amphibien-Projekt RP Tübingen – erste Erfolgsmeldungen

Im Rahmen des Amphibien-Projektes des RP Tübingen wählte der LEV in Zusammenarbeit mit dem Fachbüro ILN Gewässer mit dringendem Pflege- und Sanierungsbedarf aus. Seit 2022 werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Mit der Entnahme von Schlamm und Schilf, dem Rückschnitt von Ufergehölzen, der Anlage von temporären Fahrspuren oder der Auskleidung mit einer neuen Lehmschicht oder Folie konnten Teiche erneuert und als Laichhabitatem wiederbesiedelt werden. Durch ein begleitendes Monitoring der ILN wird bestätigt: Die Zahl der Zielarten, wie dem stark

unten: Temporäre Fahrspuren als Laichhabitatem für die Gelbbauchunke im Kleinen Lautertal



gefährdeten Kammmolch, dem Laubfrosch oder der Gelbbauchunke, hat sich bereits jetzt an einigen Gewässern erhöht oder eine (Wieder-)Besiedlung hat sich eingestellt.

rechts: Gelbbauchunken in einer Fahrspur unten: Einbringung vom frischen Lehm in den undicht gewordenen Schlammtteich in Wippingen



Biotopverbund – Ein Marathon, kein Sprint

Im Alb-Donau-Kreis gibt es rund 900 Hektar Streuobstwiesen. Sie sind sogenannte Kern-Lebensräume der mittleren Standorte und Teil des landesweiten Biotopverbundes, der bis 2030 auf 15 Prozent der Offenlandflächen entwickelt werden soll. Die Verwaltungsverbände Langenau und Dietenheim waren die ersten Kommunen im Landkreis, die Biotopverbundplanungen in diesem Jahr erfolgreich auf den Weg bringen



Genuss für Mensch und Natur: Streuobstwiese in Hörvelingen (Foto: Annette Schellenberg)

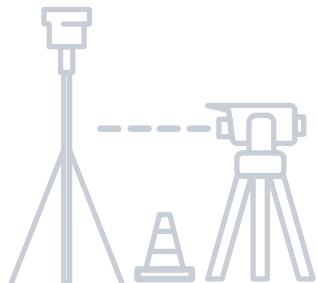
konnten. Begleitend wurden Maßnahmen wie eine Waldauflichtung für Lichtwaldarten in Bernstadt und die Optimierung des Riedgrabens als Biotopverbundachse in Wangen geprüft. Weiterhin ist ein Flyer zu Landschaftspflege-Maßnahmen auf Ackerland in Bearbeitung. Landwirte sollen auf einen Blick über die Möglichkeiten und Förderrahmen einer extensiven Ackerbewirtschaftung informiert werden.

Vermessung

Straßenschlussvermessung beim Projekt „Alb-Bahnhof“ in Merklingen



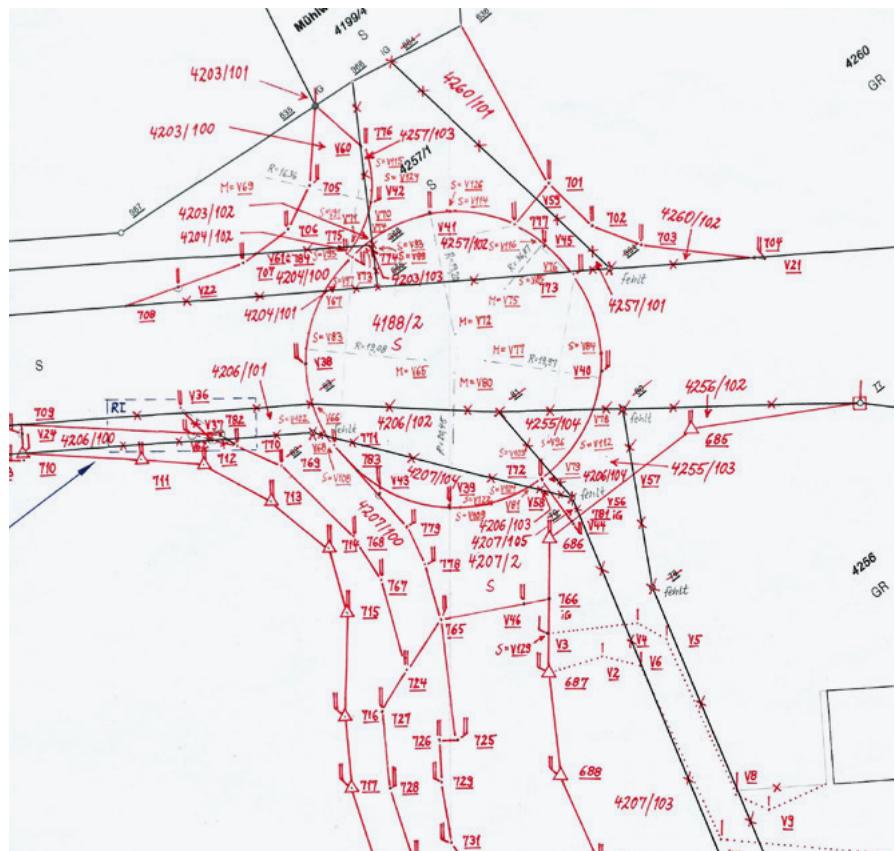
Mit diesem wird über den Notar der Eigentumswechsel im Grundbuch abgewickelt. Somit tragen solche Vermessungen im Zusammenspiel mit dem Grundbuch zur Sicherung des Grundeigentums bei.



Vermessungstechnischer Außendienst am Knotenpunkt L 1230 / K 7407

Die Schlussvermessung von neuen oder ausgebauten Verkehrsflächen gehört zu den hoheitlichen Aufgaben des Fachdienstes Vermessung.

Dieser wurde vom Zweckverband „Region Schwäbische Alb“ beauftragt, die durchgängige Straßenschlussvermessung des Knotenpunkts der L 1230 bei Merklingen zum Anschluss des neuen Alb-Bahnhofs an die K 7407 durchzuführen. Insgesamt wurden auf über zwei Kilometern Achslänge 126 neue Flurstücke gebildet und dabei 183 neue Grenzpunkte festgelegt, wovon 71 mit Grenzzeichen abgemarkt wurden. Zusätzlich wurden angeschnittene landwirtschaftliche Flächen und Feldwege angepasst sowie der Gebäudebestand des Liegenschaftskatasters aktualisiert. Der gefertigte Fortführungs nachweis über die Vermessung ist die öffentliche Urkunde, die die Aktualisierung des Liegenschaftskatasters bescheinigt.



Kontrollpunkt für Navigationsgeräte

Navigationsgeräte und Smartphones können per Satellitenmessung den Standort ermitteln. An öffentlichen Orten in Baden-Württemberg gibt es vermehrt die Möglichkeit, an einem Kontrollpunkt die Genauigkeit von Navigationsgeräten und Smartphones mithilfe von Satellitenmessung zu überprüfen.

Der Fachdienst Vermessung hat auf dem



Der Kontrollpunkt auf dem Vorplatz des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis

Vorplatz des Landratsamts Alb-Donau-Kreis in der Schillerstraße in Ulm einen solchen Kontrollpunkt mit hochpräzisen Vermessungsgeräten und den Daten des Satellitenpositionierungsdienstes SAPOS® in Lage und Höhe zentimetergenau bestimmt. Ein QR-Code auf der Tafel ermöglicht den schnellen Zugriff auf eine eigene Informationsseite. Mit der dort eingebetteten Web-App kann den Messunterschied bequem ermittelt werden.

Landesgrenze zum Freistaat Bayern

Wischen Baden-Württemberg und Bayern passt kein Blatt Papier. Zummindest arbeitet der Fachdienst Vermessung gemeinsam mit dem Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ADBv) Günzburg daran, dass es für die Daten des Liegenschaftskatasters zutrifft. Denn beide Länder haben die Daten des jeweiligen amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystems ALKIS nach dem neuen Koordinatenreferenzsystem ETRS89/UTM im Jahr 2018/2019 umgestellt. Dadurch sind entlang der Landesgrenze Klaffungen entstanden, die überwiegend auf die unterschiedlichen Berechnungsmethoden zurückgehen. Nach Abschluss des Projektes haben die rund 1.500

Landesgrenzpunkte der gemeinsamen Grenze zwischen dem Alb-Donau-Kreis und den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm exakt dieselben Koordinaten im bayerischen wie im baden-württembergischen Liegenschaftskataster und können in länderübergreifenden Geoinformationssystemen verwendet werden. Im Übrigen wird die Abmarkung der Landesgrenze entsprechend einem Verwaltungsabkommen zwischen beiden Ländern anlassbezogen überprüft und die festgestellte Mängel werden behoben. So richtete der Fachdienst Vermessung im vergangenen Jahr mehrere dieser massiven Landesgrenzsteine zwischen Langenau und Leipheim wieder auf.



Ein Landesgrenzstein bei Langenau wird wieder aufgerichtet

Flurneuordnung

Action am Groggensee

Zum wiederholten Mal hat Mitte Juli die Gemeinsame Dienststelle Flurneuordnung zur Aktionswoche „Geodäsie“ an den Ehingen Groggensee eingeladen. Beteiligt waren dieses Mal sechs Klassen von



Simon Kappeler erklärt die Kontrollmessung mit dem Tachymeter

Gemeinschaftsschule bis Gymnasium. Mit unterschiedlichen Aufgaben wurde den Schülerinnen und Schülern die Welt der Geodäsie – insbesondere die Flurneuordnung – nähergebracht. So wurde bei der „Trigonometrischen Höhenübertragung“ beispielsweise Mathematik praktisch angewandt: Mithilfe eines Maßstabes und der Bestimmung von Winkeln wurde die Höhe des Löwen-Denkmales im Groggensee-Park bestimmt. Mit modernen Messgeräten (siehe Bild) wurde schließlich überprüft, ob richtig gerechnet wurde. Die Aktionswoche Geodäsie ist eine Veranstaltung, bei der in ganz Baden-Württemberg viele unterschiedliche Berufe im Bereich der Vermessung vorgestellt werden.

Flurneuordnungsverfahren im Alb-Donau-Kreis

Verfahrensname	Fläche Anordn. [ha]	Teil- nehmer
Dornstadt-Bollingen (DB/A8)	2008	1.051
Dornst.-Scharenstetten (DB/A8)	2008	804
Dornst.-Temmenhausen (DB/A8)	2008	623
Dornstadt-Tomerdingen (DB/A8)	2008	1.319
Ehingen-Kirchen (Deppenh.)	2006	376
Ehingen-Frankenhofen	2013	984
Emeringen (Stampfenwiese)	2020	3
Erbach-Donau./Ersingen (B 311)	2016	764
Erbach-Dellmensingen (B 311)	2016	810
Laichingen-Machtolsheim (DB/A8)	2008	143
Merklingen (L 1230/DB/A 8)	1997	1.812
Nellingen (DB/A 8)	2008	998
Staig-Steinberg (Weihung)	2011	367
Summe 13 Verfahren:	10.054	1.996

Spatenstich in Ehingen-Frankenhofen

Ein Jahrhundertereignis – so betitelte Frankenhofens Ortsvorsteherin Jutta Uhl den Spatenstich Anfang August 2023 im Flurneuordnungsverfahren Ehingen-Frankenhofen. Bei strömenden Regen kamen hochkarätige Ehrengäste, wie Minister Peter Hauk, Landrat Heiner Scheffold und Ehingens Oberbürgermeister Alexander Baumann sowie zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum Spatenstich nach Frankenhofen. Landrat Scheffold lobte den Lückenschluss im Radwegenetz auf der Schwäbischen Alb, der ebenfalls im Flurneuordnungsverfahren umgesetzt wird. Minister Hauk betonte die Bedeutung der ländlichen Regionen für die Bevölkerung in Baden-Württemberg.

Ein großer Teil der Kosten wird durch Fördermittel gedeckt: Rund 80 Prozent – etwa 2,6 Millionen Euro – übernehmen Bund und Land. Die restlichen rund 900.000 Euro werden, abzüglich

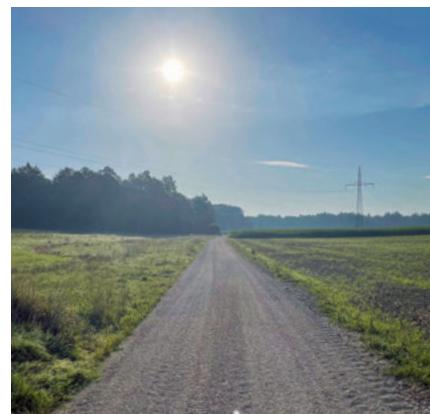
einer Entlastung über 100.000 Euro der Städte Ehingen (88.000 Euro) und Schelklingen (12.000 Euro) von der Teilnehmergemeinschaft des Flurneuordnungsverfahrens bezahlt.



Spatenstich in Ehingen-Frankenhofen mit Minister Peter Hauk (Fünfter von rechts), Landrat Heiner Scheffold (Sechster von rechts) und Oberbürgermeister Alexander Baumann (Fünfter von links) und weiteren Verantwortlichen aus Flurneuordnung und Politik (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis / Katrin Frauenlob)

Flurbereinigung Staig-Steinberg (Weihung)

Ursprünglich wurde die Flurneuordnung Staig wegen der Renaturierung eines Teilstücks der Weihung angeordnet. Aus diesem eher singulären Ziel hat sich mittlerweile eine Gesamtkonzeption entwickelt, in der neben der Landwirtschaft unter anderem auch der Hochwasser- und Starkregenschutz, der Biber und die Radwegekonzeption wichtige Rollen spielen. Durch und mit der Flurneuordnung konnten die verschiedenen Interessen erfolgreich ausgeglichen und eine hohe Zustimmung erreicht werden. Für rund zwei Millionen Euro wurden



Oben: Drohnenaufnahme der Weihungsrenaturierung (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis)
Links: Alter und neuer Weg im Gewann „Schleich“ in Staig (Fotos: Landratsamt Alb-Donau-Kreis)

die 2020 genehmigten Maßnahmen gebaut und umgesetzt und 2023 schließlich zum Abschluss gebracht. Die hergestellten Anlagen gingen im August 2023 in den Besitz und Nutzung der Gemeinden Staig, Illerkirchberg und Illerrieden über. Der Alb-Donau-Kreis ist in diesem Projekt mehrfach vertreten: Er ist Sitz der unteren Flurneuordnungsbehörde, zudem wurde im Rahmen des Ausbaus ein längeres Stück Radweg fertiggestellt. Im Anschluss an den Ausbau erfolgt die zweite Phase „Bodenordnung“.

Auszug: Maßnahmen und Projekte innerhalb des Verfahrens

Maßnahme/Projekt	Herstellung durch Flurbereinigung	Bodenordnung d. Flurbereinigung
Renaturierung der Weihung durch die Gemeinde		•
weitere Flächen entlang der Weihung (z.B. an Forst)		•
Wege	•	•
Radweg	•	•
Verbesserung von sekundären Gräben und Gewässer	•	•
Anpassung an Starkregen	•	•
Strukturverbesserung der Landwirtschaft	•	•
Naturschutz- und Ausgleichsmaßnahmen	•	•
Energiewende (Fotovoltaik)		•
Gewässerrandstreifen		•
Unterstützung der Gemeinde z.B. bei Flächentausch (Baugebiet)		•

Sicherheit, Ordnung und Rechtsdienst

Chancen-Aufenthaltsrecht und Reform der Fachkräfteeinwanderung

Seit 2015 wurde das Aufenthaltsrecht rund 60 Mal teils grundlegend geändert. Zwei bedeutende Änderungen ergaben sich dabei im Jahr 2023.

Am 31. Dezember 2022 trat das Gesetz zum Chancen-Aufenthaltsrecht in Kraft. Ziel des Chancen-Aufenthaltsrechts ist es, Menschen, die im Besitz einer Duldung sind und über ihre lange Aufenthaltszeit ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland gefunden haben, die Chance auf einen rechtmäßigen Aufenthalt zu geben. Bis Mitte September 2023 haben bei der Ausländerbehörde des Alb-Donau-Kreises rund 200 Personen das Chancen-Aufenthaltsrecht beantragt.

Mit der Weiterentwicklung des Fachkräfteeinwanderungsrechts sollen Fachkräfte mit Berufsausbildung und Personen mit berufspraktischen Kenntnissen leichter nach Deutschland einwandern können. Die Regelungen werden ab November 2023 sukzessive in Kraft treten. Die künftige Fach- und Arbeitskräfteeinwanderung basiert auf drei Säulen: der Fachkräftesäule, der Erfahrungssäule und der Potenzialsäule.

Die **Fachkräftesäule** bleibt dabei das zentrale Element. Darunter fallen wie bisher die Blaue Karte EU für ausländische Hochschulabsolventinnen und -absolventen und die nationale Aufenthaltserlaubnis für ausländische Fachkräfte mit einem deutschen oder in Deutschland anerkannten Abschluss. Nun werden die Gehaltsschwellen für Regel- und Engpassberufe spürbar abgesenkt, eine



Foto: Adobe Stock Symbolbild

niedrigere Mindestgehaltsschwelle für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger mit akademischem Abschluss geschaffen und der Familiennachzug erleichtert. Zudem können IT-Spezialistinnen und IT-Spezialisten künftig eine Blaue Karte EU erhalten, auch wenn sie keinen Hochschulabschluss besitzen. Nebentätigkeiten für Studierende und Auszubildende werden ausgedehnt und Verbote von Nebentätigkeiten, insbesondere beim Sprachkursbesuch, aufgehoben.

Erfahrungssäule: Wer eine zweijährige Berufserfahrung vorweisen kann und über eine im Herkunftsland staatlich anerkannte, mindestens zweijährige Ausbildung verfügt, kann als Arbeitskraft einwandern. Der Berufsabschluss muss nicht mehr in Deutschland anerkannt werden. Damit die Fachkräfte angemessen beschäftigt werden, muss eine gewisse Gehaltsschwelle eingehalten werden.

Potenzialsäule: Neu eingeführt wird die Chancenkarte. Diese ist ein neuer Aufenthaltstitel, der auf einem Punktesystem basiert und Arbeitskräften einen Aufenthalt zur Arbeitsplatzsuche ermöglicht. Zu den Auswahlkriterien gehören unter anderem die Qualifikation, Deutsch- oder Englischkenntnisse, Berufserfahrung, Deutschlandbezug, Alter sowie mitziehende Lebens- oder Ehepartnerinnen und -partner.

Grundsätzlich soll es möglich sein, Anträge auf Erteilung der Aufenthaltserlaubnis zur Aufnahme oder Suche einer Beschäftigung im Inland zu stellen. Das Korrektiv der Visabeantragung fällt in den Fällen weg, die visafrei nach Deutschland einreisen dürfen. Auch wird der Spurwechsel für Geflüchtete, die sich noch im Asylverfahren befinden oder bereits ausreisepflichtig und geduldet sind, möglich sein. Sie können eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Erwerbstätigkeit erhalten.

Fortbildungslehrgänge für die Standesbeamtinnen und Standesbeamten auf Kreisebene

Das Personenstandswesen mit seinen steigenden Berührungs punkten zum internationalen Recht ist zwischenzeitlich zu einem komplexen Rechtsgebiet geworden, welches ständigen Änderungen ausgesetzt ist. Eine regelmäßige Fortbildung ist daher unerlässlich und für Beschäftigte im Standesamt verpflichtend. Aus diesem Grund führt der Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Baden-Württemberg e. V.

im Auftrag des Innenministeriums Baden-Württemberg jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst Fortbildungs lehrgänge auf Kreisebene durch. Der Besuch dieser Fortbildungslehrgänge dient neben der Erfüllung der Fortbildungspflicht auch dem gemeinsamen Austausch zwischen den Standesbeamtinnen und Standesbeamten der derzeit 41 Standesämter im Landkreis. Jeweils rund 50 Standesbeamtinnen und Standesbeamte

trafen sich dazu im April 2023 in Dietenheim-Regglisweiler sowie im Mai 2023 in Westerheim.



Frühjahrsschulung am 26. April 2023 im Bürgerhaus in Dietenheim-Regglisweiler

Einbürgerungsfeier 2023

Nach nunmehr drei Jahren pandemiebedingter Pause sind am 4. Oktober 31 eingebürgerte Personen, größtenteils in Begleitung ihrer Familienangehörigen, der Einladung von Landrat Heiner Scheffold gefolgt, um gemeinsam ihre Einbürgerung im Haus des Landkreises zu feiern.

Seit Oktober vergangenen Jahres wurden insgesamt 258 Personen eingebürgert. Davon kamen 46 Personen aus Syrien, 32 aus der Türkei und 29 aus dem Irak. 20 Personen stammten aus Rumänien und 19 Personen aus der Ukraine. Darüber hinaus erhielten zwölf Personen aus dem Kosovo die

deutsche Staatsangehörigkeit sowie zwölf zuvor staatenlose Personen. Weitere Herkunftsländer waren unter anderem Polen, Iran, Griechenland, Italien, Thailand und Kroatien.

Es handelt sich insgesamt um 102 Männer, 92 Frauen und 64 Kinder.



Rund 30 Personen mit ihren Familien waren der Einladung von Landrat Heiner Scheffold (rechts) zur Einbürgerungsfeier ins Landratsamt gefolgt (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis / Katrin Frauenlob)

Verkehr und Mobilität

Digitalisierung bei Führerscheininstelle

Seit August 2023 kann der erste Führerscheinantrag bei der Führerscheininstelle des Alb-Donau-Kreises auch online gestellt werden. Der Alb-Donau-Kreis gehört damit zu den wenigen Pilot-Landkreisen in Baden-Württemberg, die diesen Service anbieten können. Die Möglichkeit der Online-Antragstellung gilt zunächst nur für den allerersten Führerschein und die Fahrerlaubnisklassen AM, A1, A, A2, B, BE, L, T sowie deren Kombinationen.

Sobald der Führerschein fertiggestellt ist, kann er bei der Führerscheininstelle abgeholt werden. Wurde der Führerscheinantrag rechtzeitig vor der Führerscheinprüfung gestellt und alle notwendigen Unterlagen eingereicht, wird der Führerschein direkt nach der Prüfung beim TÜV ausgehändigt, sodass kein persönliches Erscheinen in der Führerscheininstelle notwendig ist.

Nicht nur im Fahrerlaubniswesen, sondern auch bei der Zulassung von Fahrzeugen schreitet die Digitalisierung weiter voran. Mit Inkrafttreten der neuen Fahrzeugzulassungsverordnung am 1. September 2023 wurde erstmals juristischen Personen der Zugang zum Onlineverfahren eröffnet und eine Großkundenschnittstelle geschaffen. Durch die Einführung des vollautomatisierten Verwaltungsaktes und Downloads einer vorläufigen Zulassungsbescheinigung mit einer Gültigkeit von zehn Tagen kann man sofort (ohne gesiegelte Kennzeichen) losfahren. Die Original-Zulassungsbescheinigungen und Siegelplaketten werden in diesem Zeitraum per Post an die Fahrzeughalterinnen und Fahrzeughalter verschickt. Bisher mussten

Privatpersonen nach der Online-Zulassung warten, bis die Dokumente per Post bei ihnen eingetroffen sind. Der voll automatisierte Service erstreckt sich auf:

- Wiederzulassung,
- Umschreibung im Zulassungsbezirk mit Halter- und Kennzeichenwechsel,
- Umschreibung in einen anderen Zulassungsbezirk mit gleichem Halter und Kennzeichenwechsel,
- Umschreibung in einen anderen Zulassungsbezirk mit Halterwechsel und Kennzeichenwechsel,
- Neuzulassung und
- Adressänderung.

Die Zulassung ist außerdem für E-Kennzeichen, Oldtimer-H-Kennzeichen sowie Saisonkennzeichen möglich. Richten sich die Stufen 1 bis 3 ausschließlich an private Anwender, soll mit der im Jahr 2023 veröffentlichten vierten Stufe von i-Kfz auch juristischen Personen möglich sein, ihr Fahrzeug online zuzulassen.

Über die so genannte Großkundenschnittstelle können ab i-Kfz Stufe 4 Massenanträge von Fahrzeugherstellern, Kfz-Händlern sowie weiteren Unternehmen aus der Kfz-Dienstleistungsbranche abgewickelt werden.



Bestand an Kraftfahrzeugen

Jahr	2013	2020	2021	2022	2023
Stichtag	31.08.	31.08.	31.08.	31.08.	31.08.
PKW	112.743	128.920	131.384	132.108	133.492
LKW	5.633	8.194	8.545	8.867	9.070
Zugmasch.	13.129	13.681	13.874	14.000	14.133
Krafträder	13.322	16.075	16.781	17.252	17.701
Omnibusse	186	221	270	371	390
Insgesamt*	146.585	168.746	172.560	174.392	176.643

*einschl. sonst. Kfz.

Änderung zu 2020	3.814	5.646	4.083
Änderung in % zu 2020	2,3	3,3	4,7

Der Gesamt-Fahrzeugbestand ist im Alb-Donau-Kreis im Vergleich zum Vorjahr auf 176.643 Fahrzeuge gestiegen (Vergleichsmonat August).

Klimaneutraler Transport mit dem Cargo-Bike

Seit Juni 2023 werden Unterlagen und Führerscheine der Führerscheininstelle Ulm innerhalb von Ulm klimaneutral mit einem Cargo-Bike des Unternehmens veloCARRIER GmbH transportiert. So kann ein kleiner Beitrag zur Klimaneutralität geleistet werden.

Mit dem Cargo-Bike werden die Unterlagen dank Elektroantrieb umweltfreundlich, schnell und ohne Verkehrslärm ans Ziel gebracht.



Werner Kammerer (veloCARRIER GmbH Ulm) und Dr. Kathrin Schmidtke, Leiterin des Fachdienstes Verkehr und Mobilität, vor dem Cargo-Bike

Weiterer Enforcement-Trailer beschafft

Um die Verkehrssicherheit zu verbessern, hat der Alb-Donau-Kreis einen weiteren Enforcement-Trailer angeschafft – also einen Blitzer, der in einem Anhänger verbaut ist. Dieser kann im Wechsel an unterschiedlichen Stellen im Kreisgebiet eingesetzt werden, insbesondere an Stellen, an denen häufig Unfälle passieren, vor Schulen, Kindergärten und Altenheimen. Der neue Enforcement-Trailer ist seit Jahresbeginn

im Einsatz und ergänzt den bereits vorhandenen Trailer sowie die stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen. Die Geschwindigkeitsüberwachung durch solche Geräte ist eine wichtige Maßnahme, um Menschenleben im Straßenverkehr zu schützen, denn das Fahren mit überhöhter oder nicht angepasster Geschwindigkeit ist nach wie vor eine der häufigsten Unfallursachen bei tödlichen Verkehrsunfällen.



Besucherinnen und Besucher bestaunen am Tag der offenen Tür das Innere eines Enforcement-Trailers

Verkehrsminister Hermann und Landrat Scheffold weihen Regiobuslinien im Alb-Donau-Kreis offiziell ein

Bereits zum 11. Dezember 2022 wurden zur Anbindung des neuen Bahnhofs Merklingen insgesamt 16 neue Buslinien eingerichtet.

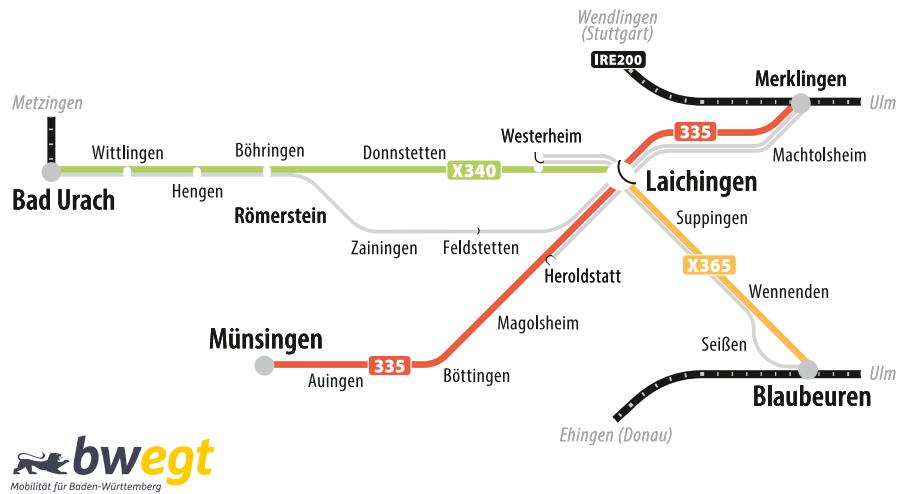
Im Rahmen dieses gemeinsam mit den angrenzenden Landkreisen entwickelten neuen Verkehrskonzepts wurden auch die neuen Regiobuslinien X340 (Bad Urach – Laichingen) und X365 (Blaubeuren – Laichingen) eingeführt.

Diese Regiobuslinien verkehren an allen Tagen im Stundentakt und binden den Raum Laichingen an die Ermstalbahn in Bad Urach und die Donaubahn in Blaubeuren an. Die eingesetzten barrierefreien Busse sind im weiß-gelben Landesdesign „bwegt“ gestaltet und verfügen über WLAN und USB-Steckdosen.

Beide Regiobuslinien werden von Land in den nächsten drei Jahren mit insgesamt 2,9 Millionen Euro gefördert, der Landkreis Reutlingen und der Alb-Donau-Kreis tragen dazu weitere 1,9 Millionen Euro bei.

Am 2. Juni 2023 haben Verkehrsminister Winfried Hermann und Landrat Heiner Scheffold diese neuen Regiobuslinien mit einer symbolischen Fahrt von Merklingen nach Laichingen offiziell eingeweiht.

Neue Regiobuslinien im Alb-Donau-Kreis



Gefördert durch das Land Baden-Württemberg.

Die beiden Regiobuslinien X340 und X365 wurden im Juni 2023 offiziell eingeweiht. (Grafik: Design Agentur Bertsche Spiegel)

Landesweites Jugendticket Baden-Württemberg und Deutschlandticket



Am 1. März 2023 ging's los: Das JugendticketBW wurde im DING-Gebiet eingeführt. Junge Leute – nämlich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre sowie

Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende bis 27 Jahre – fahren mit dem Ticket in öffentlichen Nahverkehrsmitteln besonders günstig. Kostenpunkt für das Abonnement: 365 Euro im Jahr. Mit diesem JugendticketBW können jetzt über 30.000 Schülerinnen und Schüler, Azubis, Studierende und Freiwilligendienstleistende im DING-Gebiet zum Preis von nur einem Euro pro Tag Busse und Bahnen in ganz Baden-Württemberg nutzen. Das Ticket wird vom Land Baden-Württemberg, dem Alb-Donau-Kreis, dem Landkreis Biberach

und von der Stadt Ulm finanziell mitgetragen. Zum 1. Mai 2023 wurde darüber hinaus das Deutschlandticket zum Preis von 49 Euro pro Monat eingeführt. Damit können Fahrgäste alle Busse und Bahnen im Nahverkehr in ganz Deutschland zu diesem vergünstigten Preis nutzen.

Zum 1. Dezember 2023 wird das JugendticketBW dann in das rabattierte Deutschlandticket überführt und gewährt allen Anspruchsberechtigten zum Preis des bisherigen JugendticketBW – also für 30,42 Euro je Monat – bundesweit freie Fahrt im ÖPNV.

Emmissionsfreie Fahrzeuge im ÖPNV

Die Europäische Union hat zur Verringerung von Luftschadstoffemissionen die Richtlinie (EU) 2019/1161, die sogenannte „Clean Vehicle Directive“ erlassen, die mit dem „Saubere Fahrzeuge Beschaffungs-Gesetz“ in nationales Recht überführt wurde. Darin werden den öffentlichen Auftraggebern verbindliche Ziele zum Einsatz sauberer und emissionsfreier Fahrzeuge auch im ÖPNV vorgegeben. Ziel ist die mittelfristige „Dekarbonisierung“ des ÖPNV durch den Einsatz von Fahrzeugen mit elektrischen oder wasserstoffbetriebenen Antrieben.

Bei der Umsetzung hat der Alb-Donau-Kreis erste Erfolge erzielen können: Seit 1. Juni 2022 wird im Verkehrsraum Ehingen/Munderkingen mit dem „ADKflex“ auf sechs Linien ein Anmeldeverkehr angeboten,

der Lücken im Fahrplanangebot der Buslinien schließt. Seit Februar 2023 werden hierfür drei neue elektrisch betriebene Kleinbusse eingesetzt.



Horst Bottenschein (Bottenschein Reisen GmbH) und Dr. Kathrin Schmidtke vor einem der ADKflex-Busse

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 36 | Fachdienstleiter: Helmut Reichelt

Umwelt- und Arbeitsschutz

Starkregenmanagement im Alb-Donau-Kreis

Oberstadion, Balzheim, Dornstadt, Oberdischingen, Illerrieden, Dietenheim, Ehingen, Erbach, Rechtenstein – Was haben diese Kommunen gemeinsam?

Teile dieser Städte und Gemeinden erlebten in den vergangenen Jahren von Starkregenereignisse, die Schäden in Millionenhöhe verursacht haben. Klimaforscherinnen und -forscher sind sich sicher, dass diese Starkrügen und die daraus folgenden Über schwemmungen in Zukunft mit noch größerer Intensität und Häufigkeit auf uns zukommen. Daher ist die Starkregenvorsorge als Teil der Katastrophenvorsorge eine wichtige Aufgabe der Kommunen. Diese stellt die Kommunen jedoch vor große Herausforderungen – nicht nur finanziell, sondern auch personell, da die gesetzlichen Vorschriften nicht immer bekannt und die Ansprüche der Bevölkerung hoch sind.

Um diese Herausforderungen zu meistern, unterstützen und beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fachdienst Umwelt- und Arbeitsschutz die Kommunen des Kreises bei der Förderantragsstellung von kommunalen Starkregenrisikomanagementkonzepten, deren Plausibilisierung, der Kommunikation mit den Ingenieurbüros und Bürgerinnen und Bürgern sowie der Umsetzung von baulichen Schutzmaßnahmen.



Weitere Infos und Flyer zum Thema Starkregen erhalten Sie hier:



Das Land Baden-Württemberg hat 2016 einen „Leitfaden zum kommunalen Starkregenrisikomanagement“ herausgegeben, der in der Zwischenzeit um mehrere Anhänge erweitert wurde. Städte und Gemeinden können demnach ein kommunales Starkregenrisikomanagementkonzept erstellen, das mit 70 Prozent vom Land gefördert wird. Das Konzept besteht aus den drei Teilen:

- **I. Gefährdungsanalyse**, in der Starkregen gefahrenkarten ähnlich den Hochwassergefahrenkarten erstellt werden,
- **II. Risikoanalyse**, in der Objekte, in denen sich vulnerable Gruppe aufhalten können oder deren Funktion bei einem Ausfall kritisch wäre, näher betrachtet werden und
- **III. Handlungskonzept**, das Maßnahmen aufzeigt, die Bürgerinnen und Bürger vor den negativen Folgen eines Starkregenereignisses schützen soll.

Im ersten Schritt des Starkregenrisikomanagementkonzepts werden Starkregen gefahrenkarten erstellt, mit denen die Bevölkerung abschätzen kann, inwieweit ihr Hab und Gut im Starkregenfall gefährdet ist. Außerdem dienen sie den Einsatzkräften zur Planung, genau wie die Risikoanalyse, die vulnerable Personengruppen und die Infrastruktur näher betrachtet.



Bürgerinformationsveranstaltung zum Thema Starkregen in Blaustein-Wipplingen am 19. Oktober 2023

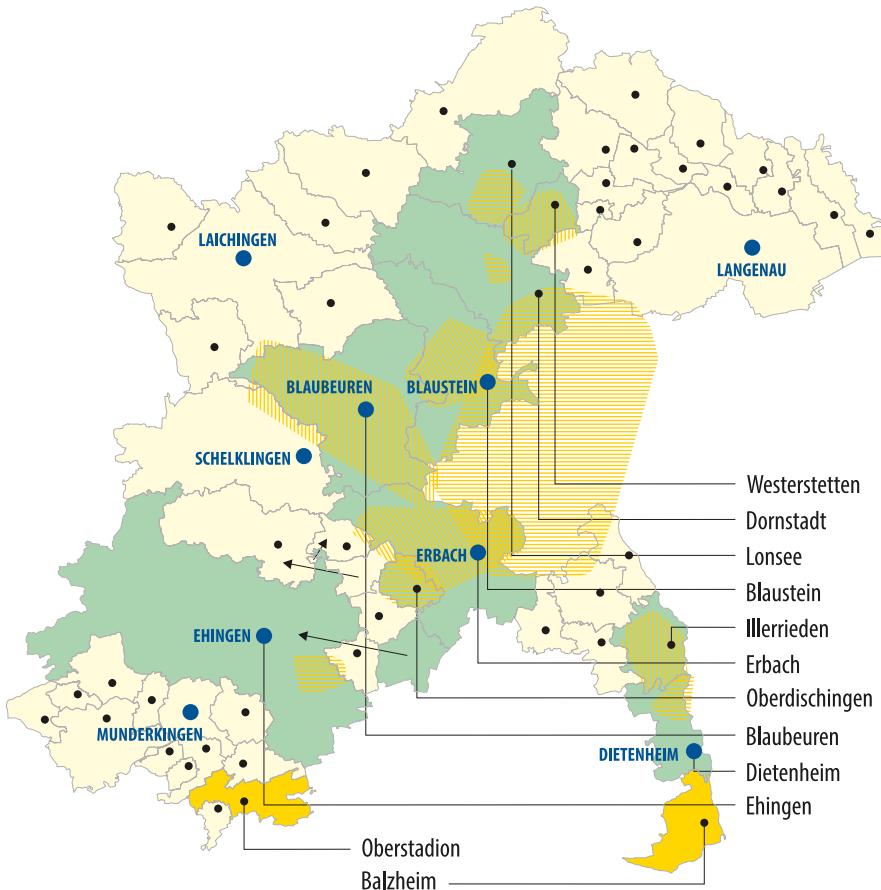
Das Handlungskonzept besteht aus mehreren Säulen, von denen eine die baulichen Maßnahmen sind. Rückhalteräume oder gezielte Ableitungen von Außengebietswasser werden geplant und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprüft und genehmigt. Beispiele hierfür sind die Starkregenrückhaltebecken in Halzhausen oder Tomerdingen. Erbach befindet sich in

der Umsetzung eines Ableitungsgrabens und in der Planung eines Retentionsraumes.

Eine weitere wichtige Säule sind die Bürgerinformationsveranstaltungen. Von diesen wurden im Alb-Donau-Kreis alleine 2023 fünf mit Beteiligung des Fachdienstes durchgeführt. Bereits zwölf Gemeinden im Alb-Donau-Kreis

haben insgesamt 16 Starkregenrisikomanagementkonzepte erstellt oder sind gerade dabei. Die Unterstützung der Kommunen durch den Fachdienst ist essenziell, da die Kolleginnen und Kollegen mit ihrem Wissen zum Gelingen beitragen. Die Gesamtkosten der bereits abgeschlossenen Konzepte betragen circa 580.000 Euro und wurden mit 406.000 Euro vom Land gefördert.

Städte und Gemeinden mit mindestens einem kommunalen Starkregenrisikomanagementkonzept



Der Fachdienst berät auch Bürgerinnen und Bürger bei Fragen zum Thema Starkregen. So war er am Tag der offenen Tür 2023 mit einem Vortrag und einem Informationsstand vertreten, bei dem die Interessierten sich ihr individuelles Starkregenrisiko aufzeigen lassen konnten und Tipps erhielten, wie sie dieses durch individuelle Schutzmaßnahmen reduzieren können.



- Mindestens ein fertiggestelltes kommunales Starkregenrisikomanagementkonzept
- Starkregenrisikomanagementkonzept in der Bearbeitung
- Starkregen Gefahrenkarten stehen zur Verfügung

Stand Mai 2023. Grafik: Johannes Kiefer

Immissionsschutz Luft-Wärmepumpen

Die Nachfrage nach Wärmepumpen in Deutschland ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Gründe dafür sind vielfältig: Zum einen haben die steigenden Energiepreise dazu beigetragen, dass sich immer mehr Menschen für eine Wärmepumpe entscheiden. Zum anderen ist das Bewusstsein für die wirtschaftlichen und ökologischen Risiken, die mit dem Einsatz von fossilen Energieträgern wie Erdgas verbunden sind, gestiegen. Die Bundesregierung hat sich ehrgeizige Ziele für den Ausbau der Technologie gesetzt: Bereits im Jahr 2024 sollen 500.000 Wärmepumpen installiert sein, bis zum Jahr 2030 soll der Bestand auf 6 Millionen Geräte anwachsen. Damit wird die Wärmepumpe zur neuen Standardheizung in Deutschland. Bei diesen ambitionierten Bestrebungen bleibt jedoch die Lärmproblematik meist



Klimafreundlich, aber nicht immer ganz leise: Luft-Wärmepumpen

unberücksichtigt. Viele Geräte sind zu laut für enge Bebauungssituationen und es kommt deshalb immer wieder zu Beschwerden.

Die Wärmepumpen unterliegen den Vorschriften der TA Lärm. Sie müssen so betrieben werden, dass von ihnen keine schädlichen Umwelteinwirkungen durch Lärm ausgehen. Mindestabstände von Luft-Wärmepumpen zu schutzbedürftiger Bebauung, etwa zu Schlaf-

und Kinderzimmern in der Nachbarschaft, sind einzuhalten. Diese ergeben sich aus dem LAI-Leitfaden für die Verbesserung des Schutzes gegen Lärm bei stationären Geräten.

Hauptlärmquelle bei Luft-Wärmepumpen ist neben dem Kompressor der Ventilator. An dessen Schaufeln entstehen Wirbel und Druckschwankungen, die als Luftschall abgestrahlt werden. Standort und Ausrichtung von Ventilatoren sollten daher sorgfältig gewählt werden.

Die auf dem Markt erhältlichen Geräte unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Schallemissionen stark. Der Schallleistungspegel eines leisen Geräts ist nicht höher als 50 Dezibel. In den technischen Daten ist diese Geräteeigenschaft am LWA-Wert ablesbar, beispielsweise „LWA = 50 dB(A)“.

Immissionsschutzrechtliche Beurteilung und Schallpegelmessungen

Der Fachdienst Umwelt- und Arbeitsschutz wird an jedem Bauantrag, bei der eine Luft-Wärmepumpe geplant ist, beteiligt. Hierbei wird präventiv geprüft, ob die Wärmepumpe den erlaubten Immissionsrichtwerten entspricht oder spezielle Auflagen erforderlich werden, welche für einen angemessenen Betrieb der Luft-Wärmepumpe sorgen sollen. Antragsteller werden hinsichtlich geeigneter Anlagen-Standorte sowie möglicher Schallschutzmaßnahmen beraten. Das Ziel ist ein Ausgleich zwischen dem Interesse des Betreibers an einer effizienten Wärmeversorgung und dem

Interesse der Nachbarschaft an einem ruhigen Wohnumfeld. Im Beschwerdefall versucht der Fachdienst Umwelt- und Arbeitsschutz die Konfliktsituation der betroffenen Nachbarschaft zu lösen. Hierbei geht der Fachdienst auf Anlagenbetreiber sowie Beschwerdeführer zu, berät beide Parteien und führt in berechtigten Fällen orientierende Schallpegelmessungen, meist im Nachtzeitraum von 22:00 bis 06:00 Uhr, durch. Wird hierbei festgestellt, dass Immissionsrichtwerte tatsächlich überschritten sind, so ist der Betreiber in der Pflicht durch geeignete Schallschutzmaßnahmen die Werte einzuhalten.



Der Fachdienst Umwelt- und Arbeitsschutz überprüft, ob Wärmepumpen die vorgeschriebenen Lärmwerte einhalten. (Foto: Fachdienst Umwelt- und Arbeitsschutz)

Gesundheit

Weitere Schritte zur digitalen Verwaltung

Im Zuge der digitalen Transformation wurde im Oktober 2022 das Angebot einer Online-Belehrung nach §§42/43 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) geschaffen. Bürgerinnen und Bürger können nun schnell, flexibel und unkompliziert am Ort ihrer Wahl die Online-Belehrung absolvieren und dabei aus 19 Sprachen auswählen. Bisher haben 1.700 Personen das zusätzliche Angebot angenommen. Für Personen, denen eine Teilnahme an der Infektionsschutzbelehrung nicht möglich ist, finden weiterhin Belehrungen im Amt statt.



Kann jetzt online absolviert werden: Belehrungen nach §§ 42/43 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) für Beschäftigte im Umgang mit Lebensmitteln

Überwachung Trinkwasser-Kleinanlagen

Im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm werden insgesamt 38 Wasserversorgungsanlagen als Hausbrunnen betrieben. Hausbrunnen werden als Kleinanlage zur Eigenversorgung bezeichnet, wenn aus ihnen Trinkwasser zur eigenen Versorgung entnommen wird. Der Fachdienst Gesundheit bewertet und überwacht in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Umwelt- und Arbeitsschutz den Betrieb der Kleinanlagen und berät die Betreiber.

Foto: Adobe Stock (Symbolbild)



Damit soll sichergestellt werden, dass der Verbraucher durch den Genuss und den Gebrauch des Trinkwassers keine gesundheitlichen Schäden durch Bakterien oder chemische und physikalische Inhaltsstoffe erleidet.

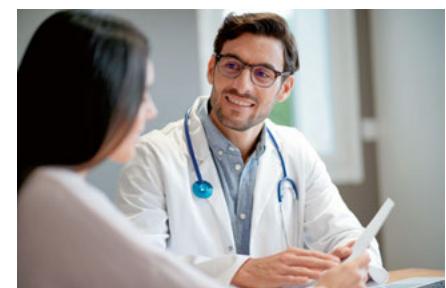
Die Hygienekontrolleurinnen in Ausbildung haben ab dem Sommer 2022 ein Projekt zur Überprüfung der Kleinanlagen durchgeführt. Die dabei zusammengetragenen Daten konnten aufzeigen, dass zwölf Kleinanlagen die Grenzwerte der untersuchten Parameter nicht einhalten konnten. Nachgewiesen wurden zum Beispiel coliforme Keime, E.coli, Enterokokken, Clostridien, Uran, Nitrat oder auch Mangan. Parallel dazu wurden routinemäßige Begehungen vor Ort vorgenommen und bei Überschreitungen der Parameter Maßnahmen wie das Abkochen empfohlen und Nachproben veranlasst. In einigen Fällen mussten Sanierungen seitens der Betreiber vorgenommen werden oder Brunnenabdeckungen DIN-konform ersetzt werden, die dem Stand der Technik entsprechen.

Von September bis November 2022 wurde ein weiteres Kleinanlagen-Projekt mit dem Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Sigmaringen und dem Ministerium für

Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zur Verbesserung der amtlichen Überwachung durchgeführt. Hierfür wurde Wasser von drei Kleinanlagenbetreiber aus unserem Landkreis unter anderem auf mikrobiologische Parameter, Süßstoffe, Metaboliten von Pflanzenschutzmittel oder Desinfektionsnebenprodukte untersucht. Das Projekt wurde 2023 weitergeführt.

Praktisches Jahr im Gesundheitsamt

Das Praktische Jahr, welches im letzten Studienjahr des Medizinstudiums für eine Dauer von insgesamt 48 Wochen zu absolvieren ist, dient zur praktischen Anwendung des erworbenen Fachwissens.



Medizinstudierende können ihr Praktisches Jahr nun auch im Fachdienst Gesundheit absolvieren

Dieses Praktische Jahr gliedert sich in drei Teile: Zwei davon (Chirurgie und Innere Medizin) sind verpflichtend zu absolvieren, der dritte Teil kann frei gewählt werden. Seit Herbst 2023 ist es möglich, dass Medizinstudierende in Baden-Württemberg diesen Teil im öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) absolvieren. Der Fachdienst Gesundheit gehört dabei zu den ausgewählten Pilotgesundheitsämtern.

Foto: Adobe Stock (Symbolbild)

Tuberkulose-Fürsorge

Foto: Adobe Stock (Symbolbild)



Mit geschätzt 10,6 Millionen Neuinfektionen pro Jahr ist die Tuberkulose eine der weltweit bedeutendsten Infektionskrankheiten. In Deutschland ist die Erkrankung jedoch ein seltes Bild und kommt vor allem bei Personen über 80 Jahre und bei zugewanderten Personen vor. Die Tuberkulose-Erkrankung und der labordiagnostische Nachweis von Tuberkulose-Bakterien unterliegt in Deutschland der gesetzlichen Meldepflicht an das Gesundheitsamt.

Das Gesundheitsamt übernimmt dabei im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben die Tuberkulosefürsorge. Dies bedeutet, dass das medizinische Personal des Gesundheitsamtes bei einer neu aufgetretenen Tuberkuloseerkrankung die Art der Erkrankung und den aktuellen Aufenthaltsort der erkrankten Person ermittelt. Zudem prüfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob eine Isolierung der Person notwendig ist und ermitteln die engen Kontakt Personen. Die Tuberkulosefürsorge umfasst im Nachgang an die stationäre Behandlung die Gewährleistung der Weiterbehandlung, wie die Sicherstellung der zum Teil noch notwendigen Isolation, die Kontaktaufnahme zu weiterbehandelnden Ärzten, die

Überwachung der Medikamenteneinnahme und die Organisation von Kontrollterminen. Zudem übernimmt sie die Umgebungsuntersuchung des Infizierten.

In den vergangenen fünf Jahren konnte ein Rückgang der Fallzahlen, der an einer offenen Tuberkulose erkrankten Personen, registriert werden. Für das Jahr 2022 wurde jedoch ein leichter Anstieg um 3,5 Prozent zum Vorjahr festgestellt. Eine Änderung des langfristigen Rückgangs der Fallzahlen kann jedoch nicht abgeleitet werden. Das Robert-Koch Institut führt den leichten Anstieg im Jahr 2022 auf die Folgen des Kriegsgeschehens in der Ukraine und die damit verbundene Flucht- migration zurück. Die Tuberkuloseinzidenz für Deutschland lag 2022 bei 4,9 Fälle pro 100.000 Einwohner. Die aktuelle Inzidenz für den Alb-Donau-Kreis und die Stadt Ulm liegt 2023 bei 4,2 Fälle pro 100.000 Einwohner.

in Karlsruhe involviert. Darüber hinaus soll auch die mathematische Basis- kompetenz zum ersten Mal alters- spezifisch erweitert werden, sodass neben Aufgaben zur Zahlenfolge auch erste Ziffernkenntnisse und Zahlen- Mengen-Zuordnungen vermehrt in den Fokus rücken.



Ein Kind beim Hin- und Herspringen auf einer neu angeschafften Matte (Foto: Nadja Schlesinger)

Neue Module in der Fachsoftware

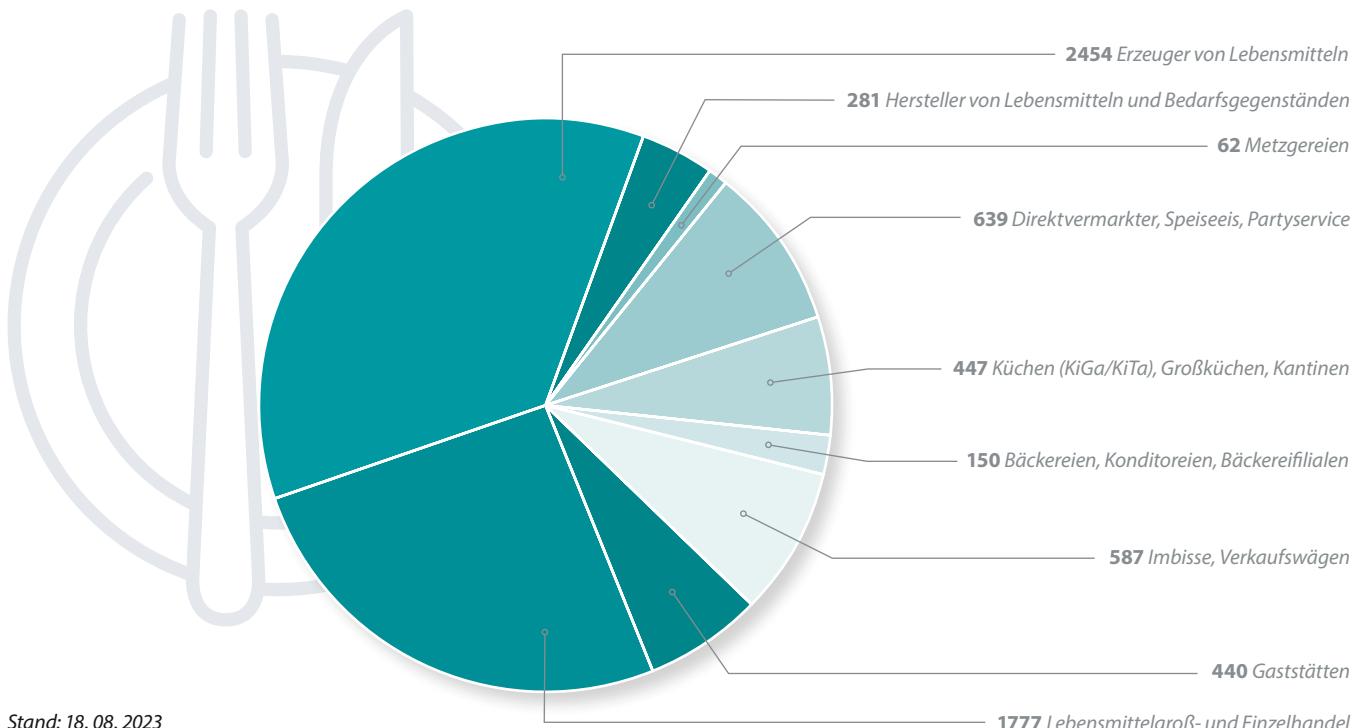
Einschulungsuntersuchung

Im kommenden Kindergartenjahr 2023/24 wird im Zuge der Einschulungsuntersuchung eine neue Untersuchungstechnik in der Kategorie „Körpermotorik und Grobmotorik“ eingeführt. Diese soll durch die Sozialmedizinischen Assistentinnen durchgeführt werden: Statt des klassischen „Einbeinhüpfens“ wird zum „Seitlichen Hin- und Herspringen“ gewechselt. Bereits im Voraus war das Gesundheitsamt in ein entsprechendes Pilotprojekt mit der Universität Ulm und dem Institut für Sport und Sportwissenschaften

im Rahmen des Paktes Öffentlicher Gesundheitsdienst des Bundes hat das Gesundheitsamt Möglichkeiten zur Verbesserung der Hard- und Softwareausstattung genutzt, um in Octoware, dem Fachverfahren des Gesundheitsamtes, ein weiteres Modul einzuführen: die Allgemeine Objekthygiene/ Kommunalhygiene zur Überwachung der Einhaltung der Hygienevorschriften in Krankenhäusern, Praxen oder auch Gemeinschaftseinrichtungen. Bereits seit Oktober 2022 werden Aufgaben rund um das Masernschutzgesetz im entsprechenden Modul „Immunitätsnachweise“ umgesetzt.

Verbraucherschutz

Betriebsstätten im Alb-Donau-Kreis



Stand: 18. 08. 2023

Lebensmittelüberwachung

Im Jahr 2023 wurden von der Lebensmittelüberwachung in den zu kontrollierenden Betrieben zahlreiche Verstöße gegen das Lebensmittelhygienerecht festgestellt. Zum Teil mussten Betriebe geschlossen und die Mängelbeseitigung schriftlich angeordnet werden.

Das Tätigkeitsfeld der Lebensmittelüberwachung hat sich in den letzten Jahren stetig erweitert. Neuartige Lebensmittel werden über das Internet und soziale Medien beworben und in Verkehr gebracht. Es ist zu erwarten, dass solche Produkte verstärkt von Verbraucherinnen und Verbrauchern konsumiert werden. Hierzu gehören unter anderem Cannabidiol-haltige Erzeugnisse.

Aktuell sind 10 Lebensmittelkontrolleurinnen und -kontrolleure in der Lebensmittelüberwachung im Alb-Donau-Kreis tätig. Für das Jahr 2024 ist die Ausbildung zweier weiterer Lebensmittelkontrolleure geplant.



Stark verunreinigter Bodenablauf in einem Lebensmittelbetrieb

Digitalisierung im Fachdienst

Mit der Erfassungssoftware „TuBa“ (Tierhalter- und Betriebsregistrierungsanträge), die in diesem Jahr im Fachdienst eingeführt wurde, werden Tierhalterdaten nun standardisiert erfasst. Als Grundlage für die elektronische Akte wurde eine Schnittstelle zwischen dem Lebensmittelüberwachungsprogramm LÜVIS und dem Dokumentenmanagement-System ENAIO eingerichtet. Zunehmend kommuniziert der Fachdienst über das Serviceportal Baden-Württemberg (Service-BW), über das elektronische Nachrichten an Behörden, Rechtsanwälte und Gerichte gesendet und von diesen empfangen werden können. Außerdem können Verbraucherbeschwerden, die an die Lebensmittelüberwachung gerichtet sind, über Service-BW eingereicht werden.

Tierschutz

Tiertransporte bei Temperaturen von über 30 Grad untersagt

Temperaturen von über 30° Celsius haben Auswirkungen auf Tiertransporte, insbesondere lange Transporte von über acht Stunden. Fast alle Transportfahrzeuge, die sich derzeit auf dem Markt befinden, verfügen lediglich über die vorgeschriebene Lüftung. Hierbei können die Ventilatoren die Luft zwar austauschen, bei hohen Außentemperaturen kann die Temperatur im Fahrzeug jedoch nicht wirksam gesenkt werden, so dass die Temperatur im Laderraum immer mindestens der Außentemperatur entspricht, eher deutlich darüber liegt. Die Tiere leiden bei hohen Temperaturen erheblich unter der Hitze, da sie ihre Körpertemperatur nicht mehr regulieren können und überhitzen. Mehrfach wurden daher Transporte vom Fachdienst bei einer Außentemperatur



Foto: Adobe Stock

von über 30° C untersagt, da sowohl nach Auffassung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg als auch des Fachdienstes davon auszugehen ist, dass den transportierten Tieren unnötige Leiden zugefügt werden.

Tiertransporte sind deshalb auch bei einer Transportdauer unter acht Stunden bei diesen Temperaturen nicht zulässig. Für Transportunternehmer besteht gegebenenfalls die Möglichkeit, Transporte über die Nacht durchzuführen, wenn es kühler ist.

Tierschutzfälle und Wegnahme von Tieren

Bei der Kontrolle eines Rinderhaltungsbetriebes stellten die Amtstierärzte des Fachdienstes fest, dass sich der Ernährungszustand der Rinder seit der letzten Kontrolle extrem verschlechtert hatte. Nahezu alle Rinder waren hochgradig abgemagert. Da eine Verbesserung der Situation nicht zu erwarten war, wurden alle Rinder fortgenommen und geschlachtet beziehungsweise verkauft.

Einen Fall von extremer Tiersammlung hatte der Fachdienst im Dezember 2022 aufgedeckt. Ein Tierhalter aus dem Alb-Donau-Kreis hielt in dem von ihm bewohnten Haus mehr als 20 Hunde der gleichen Rasse, die sich über Jahre

hinweg unkontrolliert vermehrt hatten. Die Tiere wurden in einem stark verwahrlosten Zustand vorgefunden und waren fast alle in einem schlechten



Verwahrloste Hunde wurden in einem Haus im Alb-Donau-Kreis gefunden

Pflegezustand. Die Hunde wurden dem Tierhalter fortgenommen und vorübergehend im Tierheim untergebracht, das die Tiere an neue Tierhalter vermittelt hat.

In einem anderen Fall stieß der Fachdienst bei einem Tierhalter auf drei Ponys und ein Großpferd mit deutlich zu langen Hufen, die bereits schnabelartig nach oben wuchsen. Wie anhand der schmerzverzerrten Gesichter der Pferde zu erkennen war, hatten diese beim Stehen und Gehen starke Schmerzen. Dem Tierhalter gegenüber wurde die Durchführung einer regelmäßigen Korrektur der Hufe durch einen Hufschmied angeordnet.

Tierseuchen

Rinder an Salmonellose erkrankt

In einem großen Milchviehbetrieb im Alb-Donau-Kreis wurde im Jahr 2023 ein Ausbruch der Rinder-Salmonellose festgestellt. Der Tierhalter ist durch gehäuftes Auftreten von Durchfall sowie vermehrte Todesfälle bei seinen Rindern auf das Krankheitsgeschehen aufmerksam geworden. Die nachgewiesenen Erregertypen führen sowohl bei Tieren als auch bei Menschen zu Erkrankungen



Nach dem Ausbruch der Rinder-Salmonellose musste auch der Mist desinfiziert werden

(sog. Zoonoseerreger) und werden daher als anzeigepflichtige Tierseuche bekämpft. Für die Bekämpfung sind ein sehr gutes Hygienemanagement im Ausbruchsbetrieb sowie die rasche Identifizierung derjenigen Tiere notwendig, welche die Erreger ausscheiden.

Solange bis keine Erreger mehr nachgewiesen werden können, wird eine Sperre des Betriebs verhängt – Tierbewegungen sind dann nur nach behördlicher Erlaubnis möglich. Außerdem müssen der Stall und der Mist desinfiziert werden. Dank einer konsequenten Bekämpfungsstrategie der Amtstierärzte und der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Tierhalter konnte die Salmonellose in kurzer Zeit erfolgreich eliminiert werden.

Geflügelpest

Nachdem im April 2023 mehr als 1.000 Möwen im Landkreis Neu-Ulm wegen der Geflügelpest verendet sind und einzelne erkrankte sowie bereits verendete Vögel auch im Alb-Donau-Kreis gefunden worden waren, entschied sich der Fachdienst aufgrund der räumlichen Nähe und der großen Anzahl an gehaltenem Geflügel im Alb-Donau-Kreis dazu, die Aufstellung des Geflügels für den gesamten Landkreis im Rahmen einer Allgemeinverfügung anzuordnen.

Darüber hinaus zog in diesem Jahr die Anlieferung von Küken aus einer Brüterei, die angesichts der Geflügelpest in einer Überwachungszone lag, die besondere Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen in den angelieferten Betrieben im



Desinfektion einer Vogelvoliere, in welcher ein mit der Geflügelpest infizierter Wanderfalke gehalten wurde

Alb-Donau-Kreis nach sich. Die Küken durften erst nach Erteilung einer Ausnahme-genehmigung durch den Fachdienst verbracht werden, wobei die jeweiligen Betriebe der strengen Überwachung unterlagen.

Landesweite Tierseuchenübung 2023 als Vorbereitung auf die ASP

Zur Vorbereitung auf einen möglichen Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest fand Ende März eine landesweite Tierseuchenübung statt. An der Übung nahmen Bundes- und Landesbehörden, die Bundeswehr und das THW teil. Zudem waren 13 Beobachter aus anderen Bundesländern sowie aus benachbarten Ländern dabei. Neben der Bearbeitung von Fachthemen sowie organisatorischen Fragestellungen waren die Lagedarstellung, die Information und Kommunikation sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wesentliche Elemente dieser Übung. Weitere Schwerpunktaufgaben waren die

Ermittlung relevanter Daten für eine erste Lageeinschätzung sowie die Planung und Festlegung der Tierseuchenbekämpfungsmaßnahmen durch die in der jeweiligen Verwaltungseinheit betroffenen Stellen. Die Tierseuchenübung wurde vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) als ein großer Erfolg gewertet. Die Abläufe wurden in den Strukturen wie bei einem tatsächlichen ASP-Ausbruch geübt. Die Vorbereitung und Durchführung dieser Übung neben dem Tagesgeschäft war eine große Herausforderung für alle Übungsbeteiligten.

Dezernentin: Dr. Michelle Flohr, Fachdienste siehe Tabelle

Dezernat Jugend und Soziales

Neue Sozialdezernentin und Fachdienstleitungen



Dr. Michelle Flohr



Sandrina Gerster



Nico Dietz

Dr. Michelle Flohr ist neue Sozialdezernentin

Ende Mai übernahm **Dr. Michelle Flohr** die Position der Sozialdezernentin, nachdem Josef Barabeisch, der das Sozialdezernat elf Jahre lang geleitet hatte, in den Ruhestand trat. Dr. Flohr war zuvor bei der Stadt Ulm als Geschäftsführerin des Jobcenters Ulm tätig. Gebürtig stammt sie aus Geislingen an der Steige, ist

aber größtenteils im Alb-Donau-Kreis aufgewachsen. Sie hat in Heidelberg Soziologie sowie Personal- und Organisationsentwicklung studiert und anschließend neben ihrer Promotion an der Universität sowie für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (damals InWEnt) gearbeitet. Bevor sie nach Ulm wechselte, verantwortete sie von 2012 bis 2018 beim Landratsamt München die Integrierte Sozialplanung im Sozialdezernat.

Dort verantwortete sie von 2016 bis 2019 im Sozialdezernat die Verwaltung der Kindertagesstätten, bevor sie von 2019 bis 2021 im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg das Thema Quartiersentwicklung vorantrieb.

Nico Dietz leitet Fachdienst Soziale Sicherung, Jobcenter Alb-Donau

Nico Dietz leitet seit dem 1. November 2023 den Fachdienst Soziale Sicherung, Jobcenter Alb-Donau. Er folgt damit auf Brigitte Länge, die zum 1. Oktober als Leiterin des Ordnungs- und Standesamtes zur Stadt Esslingen gewechselt ist. Nico Dietz hatte bereits in seiner bisherigen Funktion als stellvertretender Leiter des Fachdienstes Zentrale Dienste, Sozialplanung und Controller des Sozialdezernats viele Berührungspunkte mit seinem neuen Fachdienst. Nun übernimmt er in Teilen das operative Geschäft seines bisherigen Aufgabenbereichs. Nach Abschluss seines Masterstudiums an der Universität Salzburg in „Accounting, Auditing and Taxation“ ist Nico Dietz seit 2018 beim Landratsamt Alb-Donau-Kreis tätig.

INFO Dezernat Jugend & Soziales		
Fachdienst	Leiter/in	Mitarb.
Jugendhilfe	Sandrina Gerster	27
Soziale Sicherung, Jobcenter Alb-Donau	Nico Dietz	43
Soziale Dienste, Familienhilfe	André Helmlinger	53
Versorgung	Christina Dietz Anna Baumeister	35
Flüchtlinge, Integration, staatliche Leistungen	Emanuel Sontheimer	82
Zentrale Dienste, Sozialplanung	Anke Hillmann-Richter	47

Sandrina Gerster leitet Fachdienst Jugendhilfe

Sandrina Gerster leitet als Nachfolgerin von André Helmlinger seit dem 1. August 2023 den Fachdienst Jugendhilfe. Zuvor war sie seit 2021 die stellvertretende Leiterin des Fachdienstes Flüchtlinge, Integration, staatliche Leistungen. Ihre Berufslaufbahn begann Sandrina Gerster nach einem Bachelorstudium in Elementarbildung an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten und dem Masterstudium in Caritaswirtschaft und werteorientiertes Management an der Universität Passau bei der Stadt Laupheim.



André Helmlinger

André Helmlinger ist neuer Jugendamtsleiter

Seit dem 1. Juni 2023 leitet **André Helmlinger** den Fachdienst Soziale Dienste, Familienhilfe. Der bisherige Stelleninhaber Robert Egle wechselte zum Statistischen Landesamt. André Helmlinger war zuletzt Leiter des Fachdienstes Jugendhilfe, welcher viele Schnittstellen mit der Arbeit der einzelnen Bereiche des Fachdienstes



Anna Baumeister

Soziale Dienste, Familienhilfe aufweist. Helmlinger ist bereits seit 2008 im Landratsamt Alb-Donau-Kreis tätig.

Schon während seines dualen Studiums im Bereich Sozialmanagement arbeitete er im Fachdienst Soziale Dienste, Familienhilfe. Nach dem Abschluss war er ab 2012 für ein Jahr im Fachdienst Jugendhilfe im Bereich der Beistandschaften, Vormundschaften und Pflegschaften

tätig, bevor er 2013 in den Fachdienst Flüchtlinge, Integration, staatliche Leistungen wechselte.

Anna Baumeister leitet Fachdienst Versorgung

Seit dem 15. September 2023 leitet **Anna Baumeister** den Fachdienst Versorgung zusammen mit Christina Dietz. Die geteilte Fachdienstleitung kommt durch die Reduzierung der Arbeitszeit der bisher alleinigen Stelleninhaberin Frau Dietz zustande. Frau Baumeister ist Juristin und bringt zusätzliche Qualifizierungen als Mediatorin, Business Coach, Business Trainer und Change Management Consultant mit. Ihre berufliche Laufbahn begann sie beim Landratsamt Lörrach. Nach langjähriger Tätigkeit im Hochschulbereich an der Universität Freiburg und Technischen Hochschule Ulm schließt sich nun der Kreis durch die Fachdienstleitung beim Landratsamt Alb-Donau-Kreis.

Kinder, Jugendliche, Familie

Reform Vormundschafts- und Betreuungsrecht

Mit der Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts zum 1. Januar 2023 wurden Regelungen im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB), im Gesetz über das Verfahren in Familiensachen (Fam-FG), im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) und in einigen weiteren Gesetzen geändert – mit erheblichen Auswirkungen auf die Aufgabenwahrnehmung der

Amtsvormünder. Insbesondere geht es nun darum, bei der Auswahl des Vormundes die am besten geeignete Person zu finden und den Vorrang der ehrenamtlichen Vormundschaft umzusetzen. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben wurde im Fachdienst 40 eine Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Vormundschaften eingerichtet. Erste interessierte

Ehrenamtliche konnten bereits gewonnen werden, die nun auf dem Weg zum Vormund weiter begleitet werden.

Darüber hinaus sind neue Beteiligungs- und Anhörungsrechte sowohl der Kinder und Jugendlichen als auch der Personen, die im Umfeld des Kindes oder Jugendlichen von der Auswahl

oder den Entscheidungen eines Vormunds betroffen sein können, zu beachten. Der Gesetzgeber fordert damit eine neue Kooperation in der Jugendhilfe – zunächst bei der vorläufigen Bestellung des Jugendamtes zum Vormund, sodann bei

der Suche und dem Vorschlag der am besten geeigneten Person. Auch bei einem Wechsel des Vormunds sind die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. Eine wesentliche Veränderung brachte auch die in § 55 Abs. 5 SGB VIII vorgeschriebene funktionale,

organisatorische und personelle Trennung von den übrigen Aufgaben des Jugendamtes. Der Bereich der Beistandschaften und Vormundschaften wurde voneinander getrennt, was zu einer erheblichen strukturellen Veränderung im Jahr 2023 führte.

Jugendgerichtshilfe mehr gefordert

Die Jugendgerichtshilfe begleitet junge Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren, die eine Straftat begangen haben oder denen eine solche zur Last gelegt wird. Die Fallzahlen in diesem Bereich nehmen insgesamt zu. So machten zum Halbjahr 2023 Diebstahlsdelikte nahezu 25 Prozent aller Fälle aus. Aber auch Körperverletzungen sind auf rund 17 Prozent gestiegen. Viele Straftaten erfolgen inzwischen auch im digitalen Raum, beispielsweise ist

eine Zunahme bei der Verbreitung von kinder- und jugendpornografischen Dateien festzustellen. Durch das im Jahr 2019 in Kraft getretene „Gesetz zur Stärkung von Verfahrensrechten von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren“ nimmt die Jugendgerichtshilfe inzwischen zu einem sehr frühen Zeitpunkt im Ermittlungsverfahren Kontakt mit den Beschuldigten auf und hat nun auch mit jungen Menschen zu tun, denen letztlich keine Straftat nachgewiesen werden kann.

Da der Tatvorwurf und das Verfahren in der Regel für viel Unruhe im familiären Zusammenleben sorgen, ist die Unterstützung durch die Jugendgerichtshilfe durchaus sinnvoll. Es gibt außerdem inzwischen auch mehr Möglichkeiten, den Schaden frühzeitig und freiwillig wieder gut zu machen, sich zu entschuldigen oder an einem Projekt des Kreisjugendreferats teilzunehmen, was sich positiv auf den Verlauf des jeweiligen Verfahrens auswirken kann.

Hip-Hop-Workshop, Präventionsarbeit und neue Gemeinden

Auch dieses Jahr führte das Kreisjugendreferat wieder viele neue und spannende Projekte mit Kindern und Jugendlichen im Alb-Donau-Kreis durch. Das größte Projekt war der Hip-Hop-Workshop mit drei Jugendlichen aus Ehingen. Hierzu wurde das Tonstudio im Jugendhaus E.GO in Ehingen genutzt, welches durch das große Projekt „Mitmachen Ehrensache“ gefördert wurde. Auch in diesem Jahr konnten im Rahmen dieser Aktion durch über 780 engagierte Schülerinnen und Schüler aus dem Alb-Donau-Kreis mehr als 28.000



Die drei jungen Hip-Hop-Fans und (hinten, v.l.) Nik Johannsen (Videograf), Max Bussinger (Musiker) und Harun Basyildiz (Kreisjugendreferat) im Tonstudio des Jugendhauses (Foto: © Schwäbische Zeitung Ehingen / Barbara Körner)

Euro gesammelt und damit 28 Projekte gefördert werden. Zusätzlich zu den vorhandenen Präventionsprojekten an Schulen, wie etwa „Cybermobbing“ und „Sexting“, kam dieses Jahr „Umgang mit Social Media“ neu hinzu. Dieses Projekt wurde in über 30 Klassen durchgeführt. Nach der erfolgreichen Kinderkinosaison (22 Gemeinden, 117 Kinovorführungen) kamen mit Altheim/Alb, Beimerstetten, Hüttisheim, Oberdischingen und Oberstadion weitere Gemeinden hinzu, die das Kinderkino in ihrer Gemeinde durchführen möchten.

Frühe Hilfen im Alb-Donau-Kreis

Ein Schwerpunkt des Teams der Frühen Hilfen ist die Information frischgebackener Eltern über Beratungs- und Hilfsangebote – seit dem Jahr 2013 sind dafür ausgebildete Familienbesucherinnen ehrenamtlich im Einsatz. Nach beinahe drei Jahren Corona-bedingter Einschränkungen finden die Familienbesuche seit April 2023 wieder im persönlichen Kontakt mit den Familien statt. Die Corona-Pandemie hat aber Spuren hinterlassen: Von ursprünglich 83 Familienbesucherinnen sind nur noch 45 weiterhin bereit, Besuche durchzuführen. Um allen Familien im Landkreis ein persönliches Gespräch anbieten zu können, sollen wieder verstärkt Ehrenamtliche gewonnen werden. In Fällen, in denen kein persönliches Gespräch

stattfindet, werden die Babytaschen über die Gemeinden oder per Post an die Eltern von Neugeborenen weitergeleitet.

Die Frühen Hilfen verstehen sich als niederschwelliges Angebot für Schwangere und Eltern mit Kindern



Frischgebackene Eltern erhalten eine Babytasche mit vielen wichtigen Informationen und Angeboten.

bis drei Jahren. Sie beraten, helfen und begleiten Familien, um Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Aus diesem Grund bieten die Frühen Hilfen Unterstützung etwa durch Familienhebammen sowie Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegepersonen (FGKiKP) an. Dieses Angebot umfasst Hilfestellungen bei medizinischen Angelegenheiten, Unterstützung bei Fragen zur kindlichen Entwicklung oder Begleitung zu Hilfs-, Behandlungs- und Betreuungsangeboten. Aufgrund der hohen Nachfrage sowie des aktuellen Hebammenmangels wird nach weiteren Hebammen und FGKiKP gesucht, die sich über eine Zusatzausbildung für diese verantwortungsvolle Aufgabe qualifizieren möchten.

Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen im Alb-Donau-Kreis und der Schmiechtalschule in Ehingen

Auch im Schuljahr 2022/2023 gab es an den Schulen hohen Bedarf nach Hilfe und Unterstützung – eine Auswirkung der Corona-Pandemie, da sind sich die sechs Fachkräfte an den Schulen des Alb-Donau-Kreises einig. Sie sind für mehr als 4.500 Schülerinnen und Schüler zuständig.

In zeitintensiven Einzelbetreuungen zeigten sich vielfache psychische Belastungen, welche von Angstzuständen über Depressionen bis hin zu Suizidgedanken reichen. Bei Notwendigkeit wurden die Jugendlichen an entsprechende Hilfsangebote vermittelt. Auch ließen sich bei vielen Schülerinnen und Schülern

Unsicherheit und Perspektivlosigkeit im Hinblick auf die Zukunft erkennen. Hier versucht die Schulsozialarbeit gemeinsam mit der Berufsberatung bei der Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungsschreiben zu unterstützen. Durch die starke Zuwanderung aus der Ukraine entstanden an den Beruflichen Schulen neue VABO-Klassen (Vorbereitung Ausbildung und Beruf ohne Sprachkenntnisse), in welchen die Schulsozialarbeit selbstverständlich eingebunden wurde.

Die Schulsozialarbeit an den Ehinger Schulen realisierte im Schuljahr 2022/2023 zahlreiche Klassenangebote.

Themenschwerpunkte waren Sozialkompetenz, Klassenklima, Stressresilienz sowie präventive Projekte zu digitalen Medien, wie etwa Cybermobbing, Daten oder Hass im Netz.



Foto: Adobe Stock/Symbolbild

An der Schmiechschule wurden ein Selbstbehauptungstraining für Mädchen sowie ein Soziales Gruppen-training über ein Schulhalbjahr hinweg durchgeführt. An der Valckenburgschule in Ulm gab es unter anderem in den Eingangsklassen der zweijährigen

Berufsfachschule Workshops in Kooperation mit der Beratungsstelle „Frauen helfen Frauen“. Zum Thema Sucht- und Drogenprävention wurden die Ausbildungsvorbereitungsklassen in Zusammenarbeit mit der Sucht-präventionsstelle interaktiv aufgeklärt.

Umfangreich gestaltete sich an der Valckenburgschule die Begleitung der Auszubildenden im Pflegebereich. Hier ging es häufig um existentielle Ängste, soziale Sicherung und den Wunsch nach einem sicheren Aufenthaltsstatus.

Pflegekinderdienst 2023

Aktuell gibt es im Landkreis 89 Pflegefamilien sowie 15 Bereitschaftspflegefamilien, die Kinder in akuten Notsituationen kurzfristig aufnehmen können. Weil der Bedarf an solchen Familien weiterhin hoch ist, sucht der Pflegekinderdienst nach geeigneten Pflegeeltern. Interessierte Bewerber können sich jederzeit dort beraten lassen.

Mit den bestehenden Pflegefamilien finden regelmäßige Austauschtreffen statt. In diesem Jahr haben fünf Austauschrunden stattgefunden.

Für interessierte Pflegefamilien organisierte der Pflegekinderdienst in Zusammenarbeit mit der Suchtvorbeugung ein Seminar über die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD). Die Referentin Ulrike Altmann berichtete darüber, was FASD im Alltag bedeutet und wie es diagnostiziert werden kann.

Ein weiteres Seminar befasste sich mit dem Thema „Neue Autorität und Präsenz“. Der Seminartag fand im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE in Kooperation mit dem Fachbereich der Adoption und der Stadt Ulm statt. Auch in diesem Jahr fand



Als Dank für ihr Engagement wurden die Pflegeeltern zu einem Pflegeelternfest in den „sparkassendome DAV Kletterwelt“ eingeladen

wieder das Pflegeelternfest statt. Rund 120 Pflegeeltern und Kinder folgten der Einladung in die „sparkassendome DAV Kletterwelt“. Die Dezernentin für Jugend und Soziales, Dr. Michelle Flohr, begrüßte die Pflegeeltern und

bedankte sich für deren Engagement. Die Kolleginnen des Pflegekinderdienstes sorgten mit den Studierenden des Hauses für ein buntes Programm an Kletter-, Spiel- und Austauschmöglichkeiten.

Zahl Unbegleiteter Minderjährige Ausländer weiter angestiegen

Die Zahl Unbegleiteter Minderjähriger Ausländer (UMA), die nach Baden-Württemberg kommen, ist 2023 weiter stark angestiegen. Ende August dieses Jahres waren mit rund 4.500 Kindern und Jugendlichen mehr als doppelt so viele von ihnen im Land wie zum selben Zeitpunkt 2022. Im Alb-Donau-Kreis ist der beschriebene Trend ebenfalls erkennbar. Waren im September 2022 im Landkreis 37 UMA untergebracht, lag die Zahl im September 2023 bei 78 Personen. Das stellt die Kreisverwaltung in Zeiten des Wohnungs- und Fachkräftemangels vor die anspruchsvolle Aufgabe, stetig neue Unterbringungs- und Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen. Weil die regulären Angebote durch den starken Zustrom in den vergangenen Monaten landesweit regelmäßig aus- oder sogar überlastet waren, hat der KVJS die

Regeln zur Einrichtung von Notfallunterbringungen vereinfacht. Um die Jugendlichen nicht in Turnhallen unterbringen zu müssen und ein Mindestmaß an Kinderschutz gewährleisten zu können, wurde auf Basis dieser vereinfachten Regeln eine solche Notfallunterbringung mit sechs Plätzen in einer Gemeinschaftsunterkunft in Ehingen eingerichtet. Die Unterbringung dort ist nur vorübergehend, bis die jungen Menschen Platz in einer regulären Einrichtung der Jugendhilfe finden.

Bis Jahresende werden die hier ankommenden UMA bundesweit umverteilt. Diese vorläufige Entspannung nutzt das Landratsamt Alb-Donau-Kreis, um weitere Plätze aufzubauen. Darüber hinaus finden Gespräche mit Partnern des professionellen Hilfsnetzwerkes statt, um eine



Foto: Adobe Stock (Symbolbild)

noch effizientere und zielgerichtete Vermittlung in Arbeit und Ausbildung zu ermöglichen. Da davon auszugehen ist, dass das Thema auch im kommenden Jahr weiterhin stark im Fokus stehen wird, ist es wichtig, ein solides System der Unterbringung, Versorgung und Betreuung von UMA im Alb-Donau-Kreis aufzubauen, das die Integration in die Gesellschaft und in ein selbstständiges Leben ermöglicht.

Menschen mit Behinderung

Tiefgreifende Veränderungen durch das Bundesteilhabegesetz

Die Reform des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) soll Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte, umfassende und wirksame Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Diese sollte schrittweise bis 2023 umgesetzt werden und ist mit einem umfassenden Systemwechsel verbunden, der tiefgreifende Veränderungen für die Eingliederungshilfe im Alb-Donau-Kreis zur Folge hat: Weg von der einrichtungszentrierten, pauschalierten Fürsorge und hin zur

personenzentrierten, individuellen Teilhabe. So sollen künftig die Wünsche, die Fähigkeiten und die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung bei der Leistungsgewährung im Mittelpunkt stehen.

Um die personenzentrierte Leistungen aus dem SGB IX abilden zu können, musste auf Landesebene ein neuer Landesrahmenvertrag (LRV) zwischen den Trägern der Eingliederungshilfe und den Leistungserbringern

abgeschlossen werden. Durch die Komplexität der Sachverhalte war es nicht möglich, wie vorgesehen, landesweit alle Leistungen und Vergütungsvereinbarungen bis zum 31. Dezember 2021 anzupassen. Deshalb wurde diese Frist bis zum 31. Dezember 2023 verlängert. Trotz der Übergangsregelung wird es unter Umständen nicht gelingen, alle Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen in Baden-Württemberg auf die neuen Vorgaben umzustellen.

Deshalb wurden in den Stadt- und Landkreisen zwischen den zuständigen Trägern der Eingliederungshilfe und den Leistungserbringern individuelle Lösungen gesucht, um die Leistungen auch über den 31. Dezember 2024 hinaus rechtssicher erbringen und vergüten zu können. Dies hat zur Folge, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Eingliederungshilfe künftig mit einer Vielzahl unterschiedlicher Leistungs- und Vergütungs- systematiken konfrontiert sein werden und nicht alle Umstellungsarbeiten, insbesondere für die Leistungen, die außerhalb des Alb-Donau-Kreises erbracht werden, vorab geplant werden können. Für diese Leistungen, die im Alb-Donau-Kreis erbracht werden, ist geplant, die bis Mitte des Jahres 2024 abzuschließen.



Foto: Adobe Stock (Symbolbild)

Fachtag zum Thema „Autismus/Herausforderndes Verhalten“

Am 23. Oktober 2023 fand ein Fachtag zum Thema „Autismus/Herausforderndes Verhalten“ gemeinsam mit der Stadt Ulm und dem Landkreis Biberach statt. Ein geladen waren unter anderem die Leistungserbringer der Eingliederungshilfe, die örtlich zuständigen Neuropsychiatrien, Frühförderstellen, Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren sowie weitere Netzwerkpartner.

Referent Vande Kerckhove ist als Fallcoach für den Alb-Donau-Kreis tätig und arbeitet seit über 30 Jahren mit autistischen Menschen. Die Beeinträchtigungen dieser Menschen

können so schwerwiegend sein, dass sie in der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft eingeschränkt sind und hierdurch Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII oder IX benötigen.



Fachtag zum Thema „Autismus“

Die Hilfestrukturen kommen dabei immer häufiger an ihre Grenzen, wenn es darum geht, solche Menschen passgenau zu betreuen und zu versorgen.

Gemeinsam mit der Stadt Ulm und dem Landkreis Biberach möchte das Landratsamt Alb-Donau-Kreis die Bedürfnisse der Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung mehr in den Fokus nehmen.

Der Fachtag diente zudem als Auftaktveranstaltung für eine exklusive Fortbildungsreihe zum Thema Autismus, die für die Netzwerkpartner in den Jahren 2024 und 2025 angeboten wird.

Team §35a SGB VIII

Dieses Team, das inzwischen aus drei Teilzeitkräften besteht, wurde im Februar 2020 gegründet, um aus einer Hand die Anträge im Bereich der Lerntherapien, der Eingliederungshilfen im Kindergarten und der Schulbegleitungen für (drohende) seelisch behinderte Kinder und Jugendliche gemäß §35a SGB VIII bearbeiten zu können. Ziel ist es, die Auswirkungen der Beeinträchtigung an der gesellschaftlichen Teilhabe durch bedarfsgerechte Unterstützung abzumildern oder zu

beheben. Wichtig ist dabei ein ganzheitlicher Blick auf die persönlichen, familiären und strukturellen Ressourcen und Barrieren des betroffenen Kindes bzw. Jugendlichen sowie die Vermittlung geeigneter Hilfen. Durch Verfahrensstandards wird die Teilhabebeeinträchtigung geprüft und der entsprechende Förderbedarf festgelegt. Im Rahmen der Hilfeplanung wird der Eingliederungsprozess fortlaufend überprüft und gesteuert. Bei Bedarf kann eine Vernetzung mit

anderen Rehabilitationsträgern sowie die Koordinierung verschiedener Hilfen erfolgen. Dabei ist auch dieser Bereich vom Fachkräftemangel betroffen. Es ist zunehmend schwierig, den Bedarf an Schulbegleitungen und Integrationsfachkräften in Kindergärten abzudecken.

Übersicht

Jahr	31.12.21	31.12.22
Schulbegleitung	30 Fälle	43 Fälle
Eingliederungshilfe Kinderg.	22 Fälle	33 Fälle
Lerntherapien	39 Fälle	47 Fälle

Pflegebedürftige Menschen

„Gemeinsam Lebensqualität gestalten“ in Dietenheim

Gefördert durch die Allianz für Beteiligung und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration startete in diesem Jahr das zweijährige Projekt „Gemeinsam Lebensqualität gestalten“ in Dietenheim. Dieses ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten“. Neben der Stadt Dietenheim sind das Landratsamt Alb-Donau-Kreis sowie der Kreisseniorenrat Alb-Donau-Kreis e.V. die Projektpartner.

Mit einem Bürgercafé wurde im März 2023 in Regglisweiler der erste von drei Beteiligungsworkshops durchgeführt. Im Herbst folgte eine schriftliche Befragung zur Seniorenfreundlichkeit in der Kommune. Die Ergebnisse daraus fließen in den zweiten Bürgerworkshop ein. Gesamtziel des Projektes ist es, nachbarschaftliche Strukturen sowie



Der erste von drei Bürgerbeteiligungs-Workshops: Ein Bürgercafé in Regglisweiler (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis)

die Vernetzung von Akteuren und Institutionen nachhaltig zu festigen. Die Teilhabe und aktive Mitgestaltung aller gesellschaftlichen Gruppen soll

in Dietenheim und Regglisweiler gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht die Lebenssituation insbesondere für ältere Menschen vor Ort.

Gründung eines landkreisweiten Demenz-Netzwerkes

A m 31. Juli 2023 wurde ein landkreisweites Demenz-Netzwerk gegründet. Anwesend waren dazu 13 der bisher 16 Kooperationspartner. Vorausgegangen war im Vorfeld die Festlegung einer inhaltlichen Konzeption mit den Zielen des Netzwerkes, eine Kooperationsvereinbarung sowie die Beantragung von Fördergeldern für den landkreisweiten Aufbau des Netzwerkes, die über die AOK bewilligt wurden. Die Gründungsmitglieder des Netzwerkes sind elf Träger und Fachstellen (Altenhilfeplanung Alb-Donau-Kreis, Pflegestützpunkt Alb-Donau-Kreis, Evang. Diakonieverband Ulm-Alb-Donau, Lokale Allianz für Demenz Langenau, Caritas Um Alb-Donau, Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis, Geriatrische Rehabilitationsklinik Ehingen, ZFP Südwürttemberg,



Die Gründungsmitglieder im landkreisweiten Netzwerk Demenz. (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis / Ursula Schmid-Berghammer)

Seniorenheim St. Anna Munderkingen, Seniorenheim St. Maria Dietenheim-Regglisweiler, Kath. Sozialstation Ehingen) sowie fünf Vereine, Selbsthilfegruppen oder ehrenamtliche

Initiativen (OKV-Zuhause Laichinger Alb e.V., VdK-Kreisverband (mit 25 Ortsverbänden), Kreisseniorenrat Alb-Donau-Kreis, Hospiz Ulm e.V., Selbsthilfебюро KORN e.V.).

Flüchtlinge und Integration

Workshop „Resilienz“ und Themenabend „Integration in den Arbeitsmarkt“ für Haupt- und Ehrenamt

A uch in diesem Jahr war die Zusammenarbeit mit den haupt- und ehrenamtlichen Akteuren in der Flüchtlingshilfe sehr wichtig, daher wurden zwei Veranstaltungen mit jeweils unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten angeboten: Im Mai fand in Zusammenarbeit mit der Caritas ein Workshop zum Thema „Resilienz“ für die Ehrenamtlichen statt. Im Juli wurde der Themenabend „Integration in den Arbeitsmarkt von Migrantinnen und Migranten“ erfolgreich durchgeführt.



Workshop zum Thema „Resilienz“ für ehrenamtlich Engagierte (Foto: Landratsamt Alb-Donau-Kreis / Annika Morath)

Vorläufige Unterbringung (Gemeinschaftsunterkünfte)

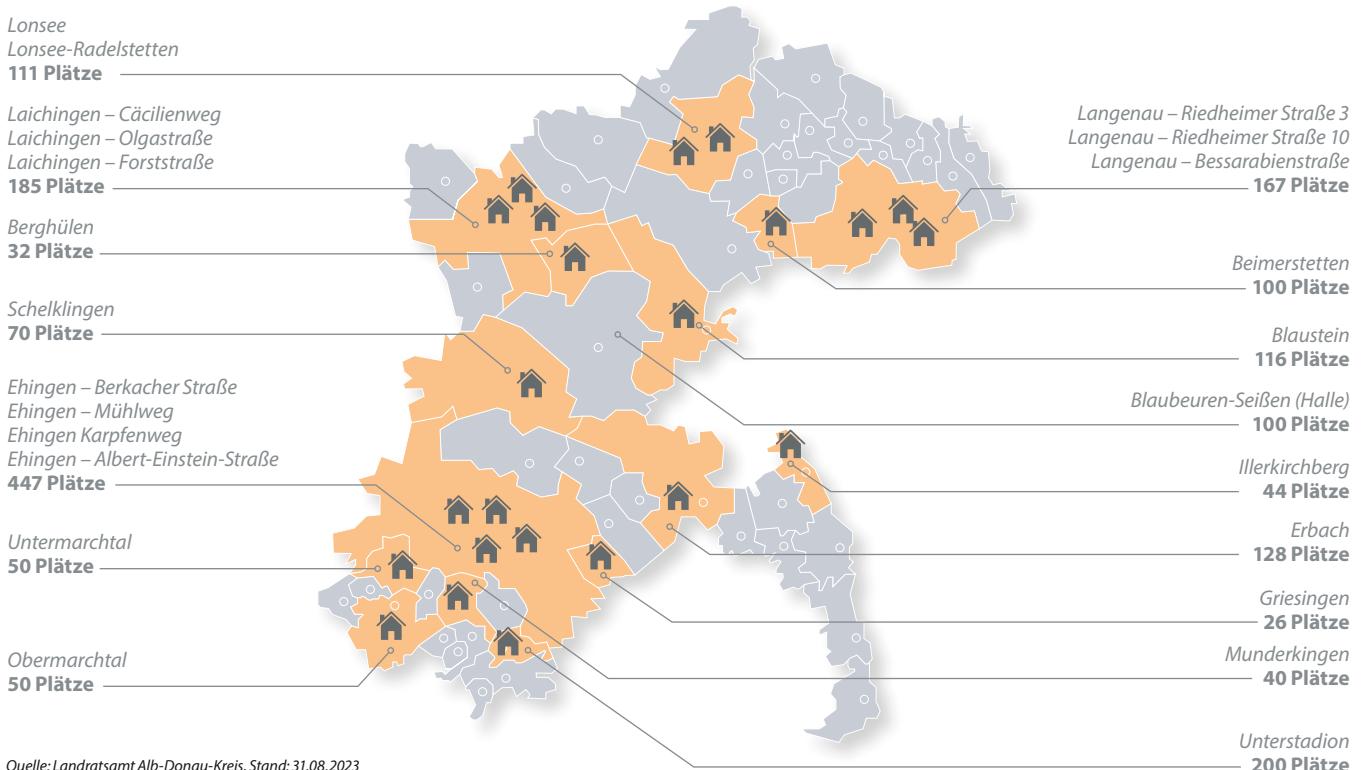
Auch 2023 kamen sehr viele Geflüchtete in den Alb-Donau-Kreis. Für die Kreisverwaltung sowie für die Städte und Gemeinden bedeutet die andauernde Unterbringung und Integration so vieler Menschen eine große Herausforderung. Die Anzahl der Gemeinschaftsunterkünfte wurde bereits stark erhöht: von sieben Unterkünften Ende 2021 auf aktuell 23 Unterkünfte.

Zusätzlich unterhält das Landratsamt eine Behelfsunterkunft in der Jahnhalle in Erbach. Die Gemeinschaftsunterkünfte verteilen sich auf 16 Standortkommunen im gesamten Alb-Donau-Kreis.



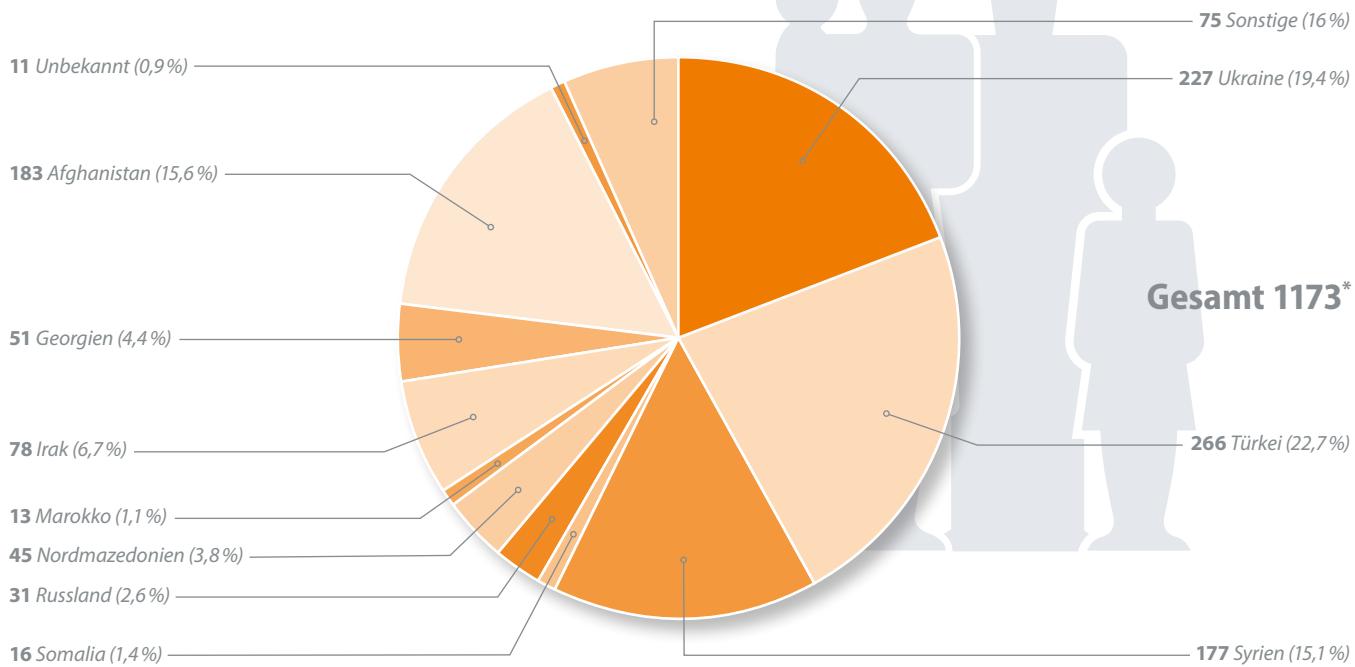
Foto: Adobe Stock (Symbolbild)

Gemeinschaftsunterkünfte im Alb-Donau-Kreis



Quelle: Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Stand: 31.08.2023

Nationalitäten in den Gemeinschaftsunterkünften



Quelle: Landratsamt Alb-Donau-Kreis, *Stand: 31.08.2023

In den Gemeinschaftsunterkünften stehen derzeit 1.796 Plätze zur Verfügung (ohne Notfallplätze und nachverdichtete Plätze), von denen mit Stand zum 20. Oktober 2023 1.402 belegt sind. Die fünf Hauptnationalitäten sind neben Ukrainisch vor allem Afghanisch, Irakis, Syrisch und Türkisch. Im Jahr 2023 wurden dem Alb-Donau-Kreis bis Ende August bereits 691 geflüchtete Menschen zur vorläufigen Unterbringung zugewiesen.

Bei 290 Personen handelte es sich um ukrainische Kriegsgeflüchtete und bei 401 Personen um Geflüchtete aus dem regulären Verfahren, zum Beispiel aus Afghanistan, Syrien oder der Türkei.

Zuteilungen Anschlussunterbringung (Städte und Gemeinden) 2023**

Gesamt	371
--------	-----

Zuteilungen Land 2023, Alb-Donau-Kreis

Zugänge im	Zuteilung Gesamt
Januar 2023	112
Februar 2023	98
März 2023	119
April 2023	39
Mai 2023	67
Juni 2023	71
Juli 2023	80
August 2023	105
September 2023	71**

Quelle: Landratsamt Alb-Donau-Kreis, **Stand: 22.09.2023

Integrationsmanagement

Das Integrationsmanagement ist aus dem Alb-Donau-Kreis nicht mehr wegzudenken. Auch im Jahr 2023 fand eine umfangreiche Beratung von Geflüchteten statt, die im Rahmen der Anschlussunterbringung den Kommunen

zugewiesen wurden oder privaten Wohnraum fanden. Allein im Zeitraum vom 1. Januar bis 1. August 2023 fanden 8.511 Beratungsgespräche statt. Etwa die Hälfte der Klientinnen und Klienten sind ukrainischer Staatsangehörigkeit, die insbesondere in

den Themen Leistungsbezug und bei der Vermittlung von Sprachkursen unterstützt wurden. Allgemein waren die Schwerpunkte bei den Beratungen Themen rund um Kinder, Gesundheit, Wohnen und Arbeit.

Staatliche soziale Leistungen

Wohngeld

Mit der Wohngeldreform 2023 und dem Wohngeld-Plus-Gesetz hat der Bund eine weitreichende Reform zur Unterstützung bei den Wohn- und Energiekosten auf den Weg gebracht. Die Erweiterung des Empfängerkreises auf deutschlandweit zwei Millionen Haushalte hat die Wohngeldbehörden vor große Herausforderungen gestellt. Im Alb-Donau-Kreis haben sich die Antragszahlen von 2022 auf 2023 um 75 Prozent erhöht. Mit einem konstanten Anstieg ist weiterhin zu rechnen. Personen, die Wohngeld beziehen, sind aufgrund ihrer finanziellen Situation auf eine schnelle Bearbeitung ihrer Anträge angewiesen. Um den wachsenden Aufgaben und Antragszahlen gerecht zu werden, wurde das Personal in der Wohngeldbehörde den Fallzahlen entsprechend angepasst. Aufgrund der gestiegenen Heizkosten werden im Jahr 2022 und 2023 jeweils ein Heizkostenzuschuss ausgezahlt. Bisher wurden schon 1.263 Haushalte im Alb-Donau-Kreis unterstützt.

Hilfe zur Pflege

Reichen die pauschalierten Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz im Einzelfall nicht aus, können Pflegebedürftige bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit Leistungen der Hilfe zur Pflege erhalten. In seiner Funktion als Sozialhilfeträger erbringt der Alb-Donau-Kreis neben Hilfen im ambulanten Bereich überwiegend auch finanzielle Hilfen für eine stationäre Betreuung, wie etwa Altenpflegeheime. Im Rahmen des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes

Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII

Menschen, die vorübergehend durch Krankheit erwerbsunfähig sind, erhalten bei Bedarf Hilfe zum Lebensunterhalt. Der Grund für die Fallzahlensteigerung ab dem 1. Januar 2020 liegt darin, dass unter Umständen nun auch Hilfeberechtigte der Eingliederungshilfe zusätzlich diese Hilfe zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes erhalten. Ein weiterer Grund für die Fallzahlensteigerung vom vergangenem zu diesem Jahr sind die ukrainischen Kriegsflüchtlinge, die in der Ukraine eine Altersrente erhalten haben, jedoch hier das Renteneintrittsalter noch nicht erreicht haben. Sie sind kraft Gesetzes vom Bezug von Bürgergeld nach dem SGB II und von Grundsicherung nach dem SGB XII ausgeschlossen. Sie haben Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt.

Leistungsber. Hilfe zum Lebensunterhalt

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Stichtag	31.12.	31.07.	31.07.	31.07.	31.07.
Anzahl	97	148	139	154	251

wurde zum 1. Januar 2022 nach §43c SGB XI ein Pflegezuschlag der Pflegekassen eingeführt. Die Höhe des Zuschlages variiert nach der Verweildauer im Pflegeheim. Durch den Pflegezuschlag haben sich die Aufwendungen für die stationäre Pflege beträchtlich verringert.

Dieser Kostenentlastungseffekt bewirkte auch einen Rückgang der Fallzahlen um rund 10 Prozent. Ob dieser Effekt allerdings von Dauer ist,

Orthopädische Versorgung

innerhalb des großen Zuständigkeitsbereichs für die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Göppingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Ravensburg, Sigmaringen und dem Stadtkreis Ulm erhalten Anspruchsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz oder Impfschadensgesetz orthopädische Hilfsmittel aller Art wie behindertengerechte Betten, Rollstühle, orthopädisches Schuhwerk, Prothesen, Kunstaugen oder Hörhilfen.

Bei den zum Teil schwerstgeschädigten Betroffenen ist eine umfassende Versorgung mit einer Vielzahl von Hilfsmitteln sowie deren Anpassung erforderlich.

Die Verabreichung der enteralen Ernährung und der Sonden-Nahrung fällt als Applikationshilfe auch in den Zuständigkeitsbereich der orthopädischen Versorgung.

wird von Expertinnen und Experten bezweifelt, da dieser voraussichtlich durch überproportional steigende Tagessatzsteigerungen innerhalb von drei bis vier Jahren wieder ausgeglichen wird.

Leistungsberechtigte in Pflegeheimen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Stichtag	31.12.	31.07.	31.07.	31.07.	31.07.
Anzahl	274	290	295	272	280

Bundesversorgungsgesetz (BVG)

Bei 31. Juli 2023 gab es 290 Leistungsberechtigte nach dem Sozialen Entschädigungsrecht (SER) im Alb-Donau-Kreis, der Stadt Ulm und im Landkreis Göppingen.

Für die Versorgung unserer Kriegsopfer wurden im Jahr 2022 insgesamt 1,6 Millionen Euro ausgegeben.

Ausgaben BVG

Gesamtausgaben 2022	1,59 Mio €
Alb-Donau-Kreis einschl. Stadt Ulm	0,825 Mio. €
Landkreis Göppingen	0,765 Mio. €

Rentenempfänger 2022

Alb-Donau-Kreis einschließlich Stadt Ulm	169
Landkreis Göppingen	149

Opferentschädigungsgesetz

Schwerbehindertenrecht

Die Freiheit und Sicherheit des Einzelnen vor Verbrechen zu schützen, ist nach wie vor eine zentrale Aufgabe des Staates und seiner politischen Verantwortlichen. Der Staat wird sich auch weiterhin zu seiner sozialen Verantwortung bekennen, wenn Menschen Opfer von Gewalttaten werden.

Ausgaben OEG

Gesamtausgaben 2022	695.415 €
Alb-Donau-Kreis einschl. Stadt Ulm	417.116 €
Landkreis Göppingen	278.299 €

Antragseingang bis 31. Juli 2023

Alb-Donau-Kreis einschließlich Stadt Ulm	117
Landkreis Göppingen	71

INFO | Schwerbehinderte

Schwerbehinderte sind Menschen mit Behinderung, bei denen ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr anerkannt worden ist. Diese bekommen auch einen Schwerbehindertenausweis. Bei Behinderten liegt ein Grad der Behinderung von 20, 30 oder 40 vor.

Durch das Schwerbehindertenrecht soll die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Leben in der Gesellschaft gefördert sowie Benachteiligungen vermieden oder entgegengewirkt werden.

Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm

Jahr	2022	31.07.23
Grad der Behinderung unter 20	3.831	3.937
Behinderte GdB 30 – 40	16.879	17.187
Schwerbehinderte ab GdB 50	21.941	22.252
	42.651	43.376

Landkreis Göppingen

Jahr	2022	31.07.23
Grad der Behinderung unter 20	3.421	3.476
Behinderte GdB 30 – 40	14.657	14.860
Schwerbehinderte ab GdB 50	18.269	18.692
	36.347	37.028

Landesblindenhilfe

Blinde Menschen oder Menschen mit einer schweren Beeinträchtigung der Sehfähigkeit haben Anspruch auf diese bedürftigkeitsunabhängige Leistung.

Leistungsberechtigte Landesblindenhilfe

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Stichtag	31.12.	31.07.	31.07.	31.07.	31.07.
Anzahl	855	1.158	1.193	1.284	1.297

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung besteht für hilfebedürftige Personen, welche die Altersgrenze erreicht haben oder wegen einer bestehenden Erwerbsminderung auf Dauer ihren Lebensunterhalt nicht selbstständig bestreiten können.

Der Grund für die Fallzahlensteigerung ab dem 1. Januar 2020 liegt darin, dass beim Vorliegen der weiteren Voraussetzungen auch Hilfeberechtigte der Eingliederungshilfe zusätzlich diese Hilfe zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes erhalten. Durch den Zuzug ukrainischer Kriegsgeflüchteter erhöhte sich die Anzahl der Leistungsempfänger in den Jahren 2022 und 2023 weiter.

Die Aufwendungen für die Grundsicherung werden weiter steigen. So ist zum 1. Januar 2021 das Grundrentengesetz in Kraft getreten.

Das Grundrentengesetz sieht vor, dass bei Erfüllung von 33 Jahren Grundrentenzeiten den betreffenden Personen ein Freibetrag bis zum halben Regelsatz gewährt wird. Es ist auch nicht absehbar, wie sich die Zugangszahlen der ukrainischen Kriegsflüchtlinge weiter entwickeln werden.

Leistungsberechtigte Grundsicherung

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Stichtag	31.12.	31.07.	31.07.	31.07.	31.07.
Anzahl	855	1.158	1.193	1.284	1.297

Soziales Entschädigungsrecht

Das Soziale Entschädigungsrecht wird ab dem 1. Januar 2024 in einem eigenen Sozialgesetzbuch (SGB XIV) geregelt. Die Neuordnung soll eine schnellere, transparentere und zielgerichteter Inanspruchnahme von Leistungen für Anspruchsberchtige von sozialer Entschädigung ermöglichen. Zukünftig können auch Opfer psychischer Gewalt und durch

einen Terroranschlag Geschädigte Leistungen erhalten. Auch Menschen, die Augenzeugen einer Tat wurden, können künftig, unabhängig ob sie dem Opfer nahestanden, entschädigt werden.

Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Menschen, die durch öffentlich empfohlene Impfungen gesundheitlich auf Dauer geschädigt werden, können eine Versorgung nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) erhalten.

Anträge auf Versorgung nach dem IfSG

Antragseingang	2020	2021	2022	2023
ADK einschl. Stadt Ulm	2	14	40	24
Landkreis Göppingen	5	4	18	9

Jobcenter Alb-Donau

Der Start ins Bürgergeld ist gelungen

Das Gesetz ist zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten und wurde in zwei Schritten umgesetzt: zum 1. Januar 2023 und zum 1. Juli 2023.

Die Einführung des Bürgergeldes ist eine umfangreiche Reform, mit der die Grundsicherung für Arbeitsuchende grundlegend weiterentwickelt und an die aktuellen Entwicklungen des Arbeitsmarktes sowie an die Lebensumstände der Menschen angepasst wurde. Das Bürgergeld zielt darauf, die Potenziale der Menschen und Hilfen zur nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt in den Mittelpunkt zu stellen und die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Weiterbildung und der Erwerb eines Berufsabschlusses stehen dabei im Vordergrund.

Bisher stand mit dem Vermittlungsvorrang gesetzlich ausschließlich die schnellstmögliche Vermittlung in eine Beschäftigung im Vordergrund,

sodass die Hilfebedürftigkeit schnell reduziert oder gänzlich vermieden wurde – dieser Vermittlungsvorrang wurde nun abgeschafft. Denn ohne passende Abschlüsse, Qualifizierungen oder Deutschkenntnisse war dies nicht immer so einfach beziehungsweise verhinderte eine nachhaltige dauerhafte Eingliederung. Kundinnen und Kunden sollen auch vorrangig Qualifizierungen, Weiterbildungen und der Erwerb von Deutschkenntnissen angeboten werden, um dauerhaft auf dem aktuellen, sich stark wandelnden Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Mit Einführung des Bürgergeldes werden daher auch Anreize für die Qualifizierung geschaffen. Die Weiterbildungsprämie, welche bei einem Abschluss in einem Ausbildungsberuf nach erfolgreichem Bestehen gezahlt werden kann, wird entfristet. Zudem kann seit dem 1. Juli 2023 für Förderungen beruflicher Weiterbildung ein Weiterbildungsgeld in Höhe von

150 Euro monatlich gezahlt werden. Somit wird neben den dauerhaften Integrationschancen die Attraktivität von Qualifizierung gesteigert. Dies gilt natürlich auch für Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen und sich zusätzlich weiterbilden.

Um auch weitere Maßnahmen attraktiv zu machen, kann hier ebenfalls seit dem 1. Juli 2023 ein Bürgergeldbonus von 75 Euro monatlich gezahlt werden. Dies gilt im Übrigen auch für folgende Maßnahmen:

- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB),
- Vorphasen der Assistierten Ausbildung (AsA) nach dem SGB III,
- Förderung schwer zu erreichendem jungem Menschen (§16h SGB II).

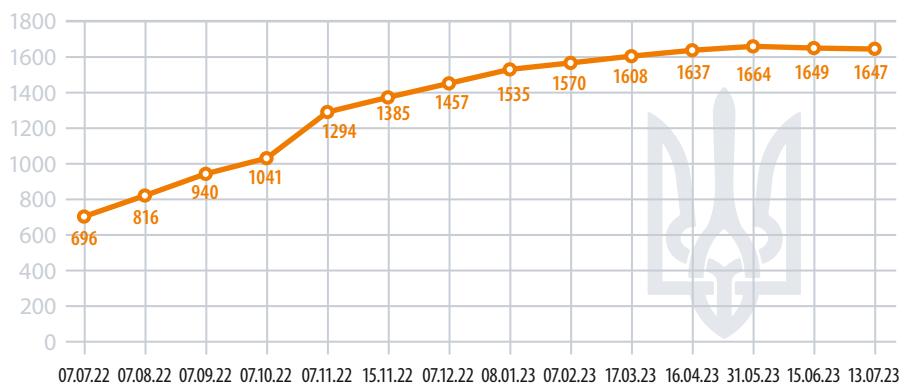
Migration aufgrund des Krieges in der Ukraine

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat zu einer starken Fluchtbewegung nach Europa geführt. Auch in Deutschland und dem Alb-Donau-Kreis haben Ukrainerinnen und Ukrainer Zuflucht gefunden. Geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer haben mit der Erteilung der Aufenthaltserlaubnis nach § 24 Aufenthaltsgesetz Zugang zum Arbeitsmarkt und seit 1. Juni 2022 können sie Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II erhalten. Davor erhielten sie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Wenn die Geflüchteten Bürgergeld beziehen, ist das Jobcenter zuständig, in anderen Fällen die Arbeitsagenturen. Neben der Anzahl der Arbeitslosen stiegen in der Folge auch die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG),

erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLB) sowie die Personen in BG stark an (Veränderung zum Vorjahresmonat von jeweils über 30 Prozent). In den vergangenen Monaten belegte das Jobcenter Alb-Donau den ersten Rang bei den Zugängen an Ausländern an

allen eLB in ganz Baden-Württemberg. Betrachtet man den prozentualen Anteil der Ausländer an allen Arbeitslosen ist auch hier der Alb-Donau-Kreis bei den vorderen drei Plätzen mit einer Quote von weit über 60 Prozent in Baden-Württemberg vertreten.

Zugänge von Personen mit Staatsangehörigkeit Ukraine (alle = 0 bis 67 Jahre)



Quelle: JC Alb-Donau

Lokaler Arbeitsmarkt

Trotz der starken Zugänge insbesondere aufgrund von Migration und der damit verbundenen hohen Anzahl Arbeitsloser im Bereich unseres Jobcenters zeigt sich der lokale Arbeitsmarkt weiterhin stabil. Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II ist trotz der hohen Zahlen, die zuletzt vor 13 Jahren so hoch waren, nach wie vor die zweitniedrigste im ganzen Land. Die Akteure des Jobcenters wollen durch bedarfsgerechte Qualifizierung sowie mit Hilfe der Instrumentenpalette der aktiven Arbeitsmarktpolitik die Arbeitgeber bei der Deckung ihres Arbeitskräftebedarfes bestmöglich unterstützen. Um auch eine Integration in den

lokalen Arbeitsmarkt von Migrantinnen und Migranten aus der Ukraine zu forcieren, wurde mit dem Jobcenter Ulm sowie der Agentur eine gemeinsame

Arbeitsgruppe gegründet. Ziel ist es, eine lokale Strategie zu erarbeiten, um langfristig Perspektiven zu schaffen und die Menschen nachhaltig zu integrieren.



Foto: Adobe Stock/Symbolbild

Personalrat



Die Personalvertretung des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, welches auch durch große Wechsel im Gremium gekennzeichnet war. Das aktuelle Gremium setzt sich aus folgenden Kolleginnen und Kollegen – in alphabetischer Reihenfolge – zusammen.

Beamte: Kai Giese, Thomas Langenbacher, Thomas Maier (Vorstandsmitglied, stv. Vorsitzender des Personalrats und Vertrauensmann der schwerbehinderten Menschen im LRA, freigestellter Personalvertreter), Thomas Stutz (Vorstandsmitglied)

Beschäftigte: Ernst Falter (Vorstandsmitglied, freigestellter Personalvertreter), Alfons Forderer, Anja Guther, Wolfgang Hinz (Vorsitzender des Personalrats, 70 Prozent freigestellt für die Personalarbeit), Markus Huber, Andrea Johnson, Anja Schlegel, Sebastian Schöngle, Sandra Soika, Oliver Reichle, Laura Walter

Ersatzmitglieder (Beamte): Heiko Salewski, Torsten Gau; Ersatzmitglieder (Beschäftigte): Wolfgang Eisele, Marcus Staudenmeyer, Reiner Gienger, Patrick Wendling, Ralf Wilde, Karl Eberhard

Eine wesentliche Unterstützung wurde durch die Schaffung einer 50 Prozent-Verwaltungsstelle in der Geschäftsstelle der Personalvertretung erreicht. Mit der Einstellung von Angelika Eberhardt fand eine deutliche Entlastung statt. Im Jahr 2023 fanden die Sitzungen und Termine der Personalvertretung wieder in Präsenz statt. Die Themen „mobiles Arbeiten“ und „Homeoffice“ blieben dennoch auf der Agenda. Dazu wurde

mit Landrat Scheffold eine Dienstvereinbarung abgeschlossen, die den Kolleginnen und Kollegen flexibles und produktives Arbeiten ermöglicht. Wichtig dabei war, dass die Umsetzung der Dienstvereinbarung für alle einheitlich angewandt wird: Es darf keine Unterschiede durch persönliche Bewertungen von Vorgesetzten geben. Darauf wird die Personalvertretung in Zukunft ganz besonders achten. Wir stellten im Jahr 2023 wie auch im Jahr davor fest, dass insbesondere die sogenannte „Babyboomergeneration“ verstärkt in den Ruhestand geht. Das wird auch weiterhin sehr große Lücken schaffen, was einen großen Bedarf an neuen Kolleginnen



*Der Vorstand der Personalvertretung:
(v.l.) Thomas Stutz (erweiterter Vorstand Beamte),
Ernst Falter (Vorstand Tarif), Wolfgang Hinz
(Vorsitzender, Vorstand Tarif), Thomas Maier
(Vorstand Beamte, stv. Vorsitzender), Angelika
Eberhardt (Geschäftsstelle, Verwaltung).*

und Kollegen hervorrufen wird. Ein besonderes Anliegen war uns, die Parkplatzsituation in Ulm im Tiefgaragenbereich zu entschärfen. Hier wurde der Personalrat zunächst eigeninitiativ durch Vorschläge aus dem Gremium tätig. Durch die Ausarbeitung einer optimierten Parkraumnutzung in der Tiefgarage hatten wir dem Landratsamt eine digitale Umsetzung mittels konkret definierter App vorgeschlagen. Dies wurde dankenswerter Weise vom Haus so umgesetzt.

Die Vertretung der schwerbehinderten Menschen beim Alb-Donau-Kreis

Ende des Jahres 2022 wurde die Schwerbehindertenvertretung des Alb-Donau-Kreises neu gewählt. Diese ist für vier Jahre im Amt. Die Wahl leitete der aus Bundes-, Landes- und Kommunalwahlen erfahrene Heiko Salewski aus dem Kommunal- und Prüfungsdienst.

Als Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen wurde erneut Thomas Maier gewählt, zur ersten Stellvertreterin Imke Schmid. Sie ist zudem die kommunale Behindertenbeauftragte im Landkreis.

Oftmals wird das auf Bundesgesetzgebung basierende Mandat der Schwerbehindertenvertretung mit dem Personalratsmandat in einem Zusammenhang gesehen. Es sind jedoch voneinander unabhängige Mandate. Für die Zusammenarbeit beider Gremien besteht jedoch nicht nur rechtlich eine Verpflichtung, eine gute Zusammenarbeit erleichtert auch beiden Bereichen die verantwortungsvolle Aufgabe.

Somit wird der Schwerbehindertenvertretung das Recht eingeräumt, an allen Sitzungen des Personalrates teilzunehmen sowie sich an der Beratung zu beteiligen, Anträge zur Tagesordnung zu stellen und Beschlüsse des Personalrates zu beanstanden. Das Recht, an allen Sitzungen des Personalrats und dessen Ausschüssen teilzunehmen, umfasst auch das Recht zur Teilnahme an Sitzungen der gemeinsamen Ausschüsse des Personalrats und des Arbeitgebers, an den Sitzungen des Wirtschaftsausschusses sowie an den sogenannten „Monatsgesprächen“ und Erörterungen des Personalrats mit der Hausspitze.

ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

Ausbildung ein wichtiger Faktor



Die neuen Auszubildenden der ADK GmbH

In Zeiten des Fachkräftemangels erlangt die Ausbildung eine noch größere Bedeutung. Neben Schulabgängerinnen und Schulabgängern sowie Studierenden nimmt die ADK GmbH auch Menschen in den Blick, die sich beruflich verändern wollen. In diesem Jahr fand erstmals eine Feier für alle 65 Absolventinnen und Absolventen des Ausbildungsjahrs

2022/2023 in der Ehinger Lindenhalde statt. Viele der Auszubildenden werden ihre berufliche Zukunft in den Einrichtungen der ADK GmbH oder der Pflegeheim GmbH fortsetzen. Die ersten Pflegefachmänner und -frauen bekamen ihre Examina oder Abschlusszeugnisse überreicht. Für alle anderen Absolventinnen und Absolventen hatte dies bereits die

jeweilige Schule gemacht, sie erhielten daher eine Urkunde über ihre erfolgreich abgeschlossene Ausbildung. Mit Musik, einer Fotobox für Erinnerungsfotos sowie einem sommerlichen Buffet konnte die Feier in schöner Atmosphäre ausklingen.

Am 1. September begannen 73 neue Auszubildende. Insgesamt befinden sich 171 angehende Fachkräfte in Ausbildung – darunter angehende Pflegefachleute, Hebammen, Operationstechnische Assistenten, Medizinische Fachangestellte, Altenpflegehelfer sowie Verwaltungs- und IT-Kräfte. Seit 2019 besteht zudem eine Kooperation mit Liebherr, um handwerklich orientierten Jugendlichen eine Ausbildung als Elektroniker für Betriebstechnik zu ermöglichen. Neben der klassischen Ausbildung ist die ADK GmbH dualer Partner von drei Hochschulen.



Ein rundum gelungener Abend – die Abschlussfeier des Ausbildungsjahrs (Foto: ADK GmbH)

Mehr als 100 neue Bäume gepflanzt

Im Herbst 2022 hat die ADK GmbH in einem Teil des Ehinger Stadtwalds zusammen mit Kindern der Mitarbeitenden geholfen, ein vom Borkenkäfer geschädigtes Waldstück wieder aufzuforsten. Waldpädagoge Alex Rothenbacher informierte über die Wichtigkeit des Waldes und seine positiven Effekte. Rund 100 Bäume wurden an diesem Nachmittag gepflanzt.



Baumpflanzaktion im Ehinger Stadtwald

Das Team der ADK GmbH erreicht Platz 3 in der Kombinationswertung und im virtuellen Lauf



Gemeinsam sportlich – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Firmenlaufs (Foto: ADK GmbH)

Der Firmenlauf ist für die ADK GmbH immer eine ganz besondere Zeit – seit drei Jahren nimmt das Team „ADK läuft“ daran teil. Beim virtuellen Firmenlauf kämpften vom 5. bis 23. Mai 2023 knapp 80 Mitarbeitende für eine Top-Platzierung und gegen den eigenen Schweinehund. Insgesamt wurden starke 8058,37 Kilometer erlaufen. Dabei legte jedes Teammitglied im Schnitt mehr als 100 Kilometer zurück. Auch alle drei Geschäftsführer haben

ihre Laufschuhe geschnürt und ihr Team entweder im virtuellen oder realen Lauf tatkräftig unterstützt. Beim realen Firmenlauf am 24. Mai gingen 29 Läuferinnen und Läufer für unser Team „ADK läuft“ an den Start. Besonders groß war die Freude, als bei der Siegerehrung klar wurde, dass das Team beim realen Lauf Platz 6 der Teams mit den meisten gelaufenen Kilometern erreicht hat. In der Kombinationswertung konnte ein starker 3. Platz gefeiert werden.

ADK Summer Party 2023

Kühles Sommerwetter konnte die ADK Summerparty 2023 auf den Hessenhöfen in Blaubeuren nicht trüben. Denn die Mitarbeitenden ließen sich davon ihre gute Laune nicht verderben. Verschiedene Foodtrucks von der Grillhütte bis „Oh my Waffle“ sorgten dafür, dass keine Essenswünsche offenblieben. Die Mitarbeitenden konnten ihren

Traumburger kreieren und über die Mitarbeiter-App wurde dann der ADK Burger mit und ohne Fleisch ausgewählt. Zwei Foodtrucks von Damn Burger in Ulm sorgten vor Ort für die leckere Umsetzung. Im Zelt herrschte eine super Stimmung – viele tanzten, nutzen den Tischkicker, spielten eine Runde Tischtennis oder machten Erinnerungsfotos in der Fotobox.



Trotz kühler Temperaturen ein voller Erfolg – die ADK Summer Party (Foto: ADK GmbH)

Alb-Donau Klinikum

Austausch der Herzkatheteranlage im Alb-Donau Klinikum Ehingen Wahl zum Geschäftsführer

Seit dem Jahr 2010 sind im Alb-Donau Klinikum Ehingen Untersuchungen im Herzkatheterlabor möglich. Mit Hilfe der Linksherzkatheter-Untersuchung können die Ärztinnen und Ärzte unter anderem die Herzkranzgefäße untersuchen, Herzinfarkte erkennen sowie im



Das neue Herzkatherlabor ermöglicht Behandlungen auf höchstem medizinischen Niveau.

gleichen Eingriff das verschlossene Gefäß aufdehnen und mit einem Stent versorgen. In diesem Sommer wurde die Röntgenanlage ausgetauscht und zwar mit einem Modell, das sich im neuen Herzkatheterlabor bereits seit Anfang 2022 bewährt hatte.

Für das Herzkatheterteam werden dadurch die Abläufe weiter verbessert, weil sie immer die gleichen Handgriffe durchführen können, egal in welchem Raum sie tätig sind. Dieses Gerät liefert Bilder in höchster Auflösung und ist dabei dennoch strahlungsärmer als der Vorgänger. Das macht die Untersuchung schonender für den Patientinnen und Patienten und senkt gleichzeitig die Strahlenbelastung für die Mitarbeitenden.



Michael Dahlmann

Die Gesellschafterversammlung der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis hat im November 2022 **Michael Dahlmann** zum weiteren Geschäftsführer der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis bestellt. Zudem ist er weiterer Geschäftsführer der drei MVZ- Gesellschaften. Michael Dahlmann hat seine neue Funktion am 1. April 2023 angetreten.

Alb-Donau Klinikum Blaubeuren baut Pneumologie zum neue Schwerpunkt aus

Das Alb-Donau Klinikum Blaubeuren macht sich fit für die Zukunft und baut mit Blick auf die zunehmende Alterung der Gesellschaft einen neuen Schwerpunkt Pneumologie (Lungenfachkunde) innerhalb der von Chefarzt Dr. Eisele geleiteten Fachabteilung Innere Medizin auf. Den Aufbau verantwortet Dr. Paul Hartveg, der seit dem 1. Januar 2023 neuer Leiter der Internistischen Intensivmedizin in Blaubeuren ist. Dr. Hartveg hat in den letzten Jahren am Uniklinikum Ulm als Oberarzt die Interdisziplinäre Internistische Intensivstation und die Interventionelle Pneumologie geleitet und bringt eine hohe Expertise mit. Die Pneumologie

ist ein breit aufgestelltes Fach, das sich mit Volkskrankheiten wie Asthma, mit Tumorerkrankungen im Bereich der Lunge und des Brustkorbs, mit Lungeninfekten, aber auch mit akuten oder chronischen Lungenerkrankungen wie der Lungenfibrose beschäftigt.



Dr. Paul Hartveg baut den neuen Schwerpunkt Pneumologie auf. Quelle: ADK GmbH

Michael Dahlmann hat an der Hochschule Flensburg Krankenhausmanagement studiert und an der Universität Bayreuth einen Master in Gesundheitsökonomie absolviert. Er stammt aus Rendsburg, ist 33 Jahre alt und sammelte während der letzten Jahre Erfahrung in der Leitung von Kliniken und MVZ. Er war zuletzt Betriebsleiter für die zum Klinikverbund Allgäu gGmbH gehörenden Kliniken in Ottobeuren und Mindelheim und Prokurist der MVZ Mindelheim GmbH.



Aufklärungskampagne

Jedes Jahr erleiden in Deutschland 300.000 Menschen einen Herzinfarkt. Hier zählt jede Minute. Gelingt es nicht, das betroffene Gefäß schnell wieder zu eröffnen, so stirbt Herzgewebe unwiederbringlich ab. Stirbt viel Herzmuskelgewebe ab, endet der Herzinfarkt mit einer Herzschwäche oder sogar tödlich.



Banner der Herzinfarkt-Kampagne. Quelle: ADK GmbH

Der Chefarzt der Ehinger Klinik für Innere Medizin und Kardiologie, Prof. Dr. med. Sinisa Markovic, initiierte im Oktober 2022 eine Aufklärungskampagne mit dem Ziel, dass mehr Patientinnen und Patienten mit diffusen Herzproblemen rechtzeitig eine Klinik aufsuchen. Schirmherr der Kampagne war Landrat Heiner Scheffold. Unterstützt wurde die Kampagne von der Deutschen Herzstiftung, die mit ihren jährlichen Herzwochen auch immer wieder für wichtige Themen rund um die Herzgesundheit sensibilisiert. An zehn Orten im Alb-Donau-Kreis sprach Prof. Dr. Markovic bis Juli über die Symptome und Risikofaktoren für einen Herzinfarkt sowie die Behandlungsmöglichkeiten der modernen Kardiologie.

Bilder rechts: Tag der Lunge im Gesundheitszentrum Blaubeuren (Fotos: ADK GmbH)

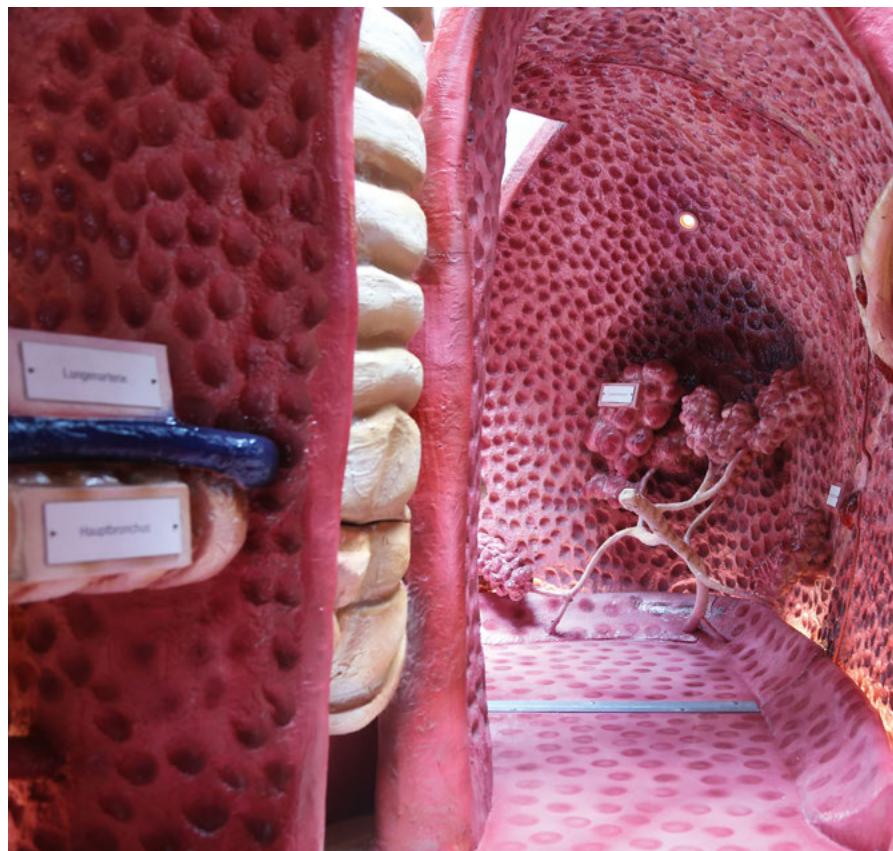
„Tag der Lunge“ in Blaubeuren – spannende Einblicke in unser Atemorgan

Am Samstag, den 7. Oktober 2023, fand im Gesundheitszentrum Blaubeuren erstmals ein „Tag der Lunge“ statt. Einige hundert Besucherinnen und Besucher genossen ein spannendes und informatives Programm, das sich um das Atemorgan und seine Bedeutung für die Gesundheit drehte.

Ein Highlight des Tages war das begehbar Lungenmodell. In diesem konnten sich alle Interessierten über zahlreiche Krankheiten und Behandlungsoptionen für die Lunge informieren. Das Interesse an den Kurzvorträgen zu verschiedenen Aspekten der Lungen gesundheit war sehr groß. An den



Informationsständen standen Expertinnen und Experten bereit, um die zahlreichen Fragen der Besucherinnen und Besucher zu beantworten. Für diejenigen, die gerne selbst aktiv werden wollten, gab es verschiedene Mitmachaktionen, die die Pneumologie erlebbar machten.



Zertifizierung als „Heart Failure Schwerpunkt klinik“

Die Klinik für Innere Medizin und Kardiologie des Alb-Donau Klinikums Ehingen ist unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Sinisa Markovic von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) als sogenannte „Heart Failure Schwerpunkt klinik“ auszeichnet worden. Übersetzen kann man das als Zentrum für Herzinsuffizienz. Die Ehinger Klinik hat nicht nur sehr erfahrene Kardiologinnen und Kardiologen, sondern auch eine ganze Bandbreite an medizinischen Diagnosemöglichkeiten, die es erlauben, schnell eine korrekte Diagnose zu stellen. Durch die Zertifizierung ist die Klinik nun Teil des Herzinsuffizienz-Netzwerkes (HFU-NET).



Stolz auf die Zertifizierung: Prof. Dr. Markovic und sein Team (Fotos: ADK-GmbH)

PriVENT-Studie

Deutschlandweit sind rund 15.000 Menschen nach einer längeren andauernden intensivmedizinischen Behandlung auch nach ihrem Krankenhausaufenthalt auf die künstliche Beatmung angewiesen. Da diese Zahl in den letzten Jahren stetig angestiegen ist, wurde die PriVENT-Studie ins Leben gerufen. Auch das Alb-Donau Klinikum nimmt mit seinen Standorten Blaubeuren und Ehingen als Kooperationsklinik



Das Team der PriVENT-Studie

an der Studie teil. Die Studie verfolgt das Ziel, die Patientinnen und Patienten zu erkennen, die ein hohes Risiko für eine Langzeitbeatmung haben. Der Entwöhnungsprozess vom Beatmungsgerät nennt sich „Weaning“. In enger Kooperation mit der betreuenden Fachklinik – das interdisziplinäre Weaningzentrum der Fachklinik Wangen – werden Therapieoptionen abgestimmt und so möglichst früh der Weaningprozess positiv gestaltet.

Smart Hospital

Das Alb-Donau Klinikum setzt bereits seit 2018 auf eine moderne und digitale Infrastruktur. Die Fördergelder aus dem Krankenhauszukunftsge setz haben der Digitalisierung in der Klinik zusätzlichen Schub verliehen. Wichtige Schritte auf dem Weg zum Smart Hospital waren die Implementierung der Patientenkurve und der Pflegedokumentation auf den Normalstationen der drei Standorte des Alb-Donau Klinikums sowie das Medikationsmanagement (ORBIS Medication). Auch der Sozialdienst hat seine Dokumentation in das Krankenhausinformationssystem (KIS) integriert. Im ersten Quartal 2023 startete das Modul ICU Manager, mit dem die Behandlung



Die Digitalisierung macht Fortschritte

von Intensivpatientinnen und -patienten digitalisiert wird. Im April 2023 folgte das Modul „Nursing U“. Dahinter verbirgt sich für die Mitarbeitenden eine Verbesserung in der Pflegedokumentation.

Top-Mediziner

Prof. Dr. med. Erkki Lotspeich gehört zu den Top-Medizinern in Deutschland. Das ist das Ergebnis einer umfangreichen Studie, die das Nachrichtenmagazin „Focus“ beauftragt hatte. Der Chefarzt für Viszeral- und Allgemeinmedizin im Alb-Donau Klinikum Blaubeuren zeichnet sich durch hervorragende Leistungen im Bereich Gallenblasen-/Gallenwegs chirurgie aus. Die rund 4.200 Ärztinnen und Ärzte, die im deutschlandweiten Vergleich zu den empfehlenswertesten des Landes zählen, erhalten die Auszeichnung „Top-Mediziner“.



Top-Mediziner Prof. Dr. Erkki Lotspeich

Seniorenzentren

Jahresfeier



Comedy Künstler und Kabarettist Heinrich del Core sorgt für gute Laune

Mitte Januar feierten die Mitarbeitenden der stationären und ambulanten Altenpflege in der Ehinger Lindenhalde ihre Jahresfeier. Sie ließen sich bei leckerem Essen und hochkarätiger Unterhaltung verwöhnen. In diesem Jahr sorgte der Comedy Künstler und Kabarettist Heinrich del Core für ausgezeichnete

Stimmung. Auch die Fotobox wurde ausgiebig für Erinnerungsfotos mit dem Team und den Lieblingskollegen genutzt. Mit der festlich ausgerichteten Jahresfeier möchte die Pflegeheim GmbH ihren Mitarbeitenden Wertschätzung ausdrücken. Daher ist geplant, sie auch künftig einmal im Jahr stattfinden zu lassen.

RikschaFahrten

Was gibt es Schöneres, als mit einer Rikscha durch die Natur gefahren zu werden? Die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenzentren in Blaustein, Ehingen, Erbach und Schelklingen genießen dieses Ritual mit den extra beschafften E-Rikschas sehr. Diese bieten einen bequemen Einstieg und die Gäste können sich den Fahrtwind ins Gesicht blasen lassen, während sie die Landschaft genießen. Die Mitarbeitenden freuen sich über die Unterstützung durch den Motor, weil sie die Gäste so sicher befördern können.



Die Fahrten in der E-Rikscha erfreuen sich großer Beliebtheit. Quelle: Pflegeheim GmbH

Ehrenamt bereichert Alltag in den Seniorenzentren

Ehrenamtliche sind tragende Stützen unserer Gesellschaft. Sie verbringen Zeit in den Seniorenzentren, lesen vor, begleiten Ausflüge oder leisten den Bewohnerinnen und Bewohnern Gesellschaft. Gerade in der Corona-Zeit wurde deutlich, wie wichtig der persönliche Kontakt und Austausch ist.

In einer Zeit, in der die Herausforderungen unserer Gesellschaft immer komplexer werden, sind Ehrenamtliche wertvoller denn je. Durch ihre Bereitschaft, sich in ihrer Freizeit in der Betreuung älterer



Ein Nachmittag im Zeichen des Ehrenamts
(Foto: Pflegeheim GmbH)

Mitmenschen zu engagieren, entlasten sie die Pflege- und Betreuungskräfte und stärken den sozialen Zusammenhalt. Aus diesem Grund will die Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis nicht nur so nebenher im Alltag, sondern einmal im Jahr auch ganz explizit Danke sagen.

Sie lädt deshalb alle Ehrenamtlichen an den Sitz des Unternehmens nach Ehingen zu Kaffee und Kuchen, einem Austausch und Impulsbeitrag ein. Ein kostenloser Fahrdienst sorgt dafür, dass weder die hohen Benzinpreise noch ein fehlendes Fahrzeug die Teilnahme verhindern.

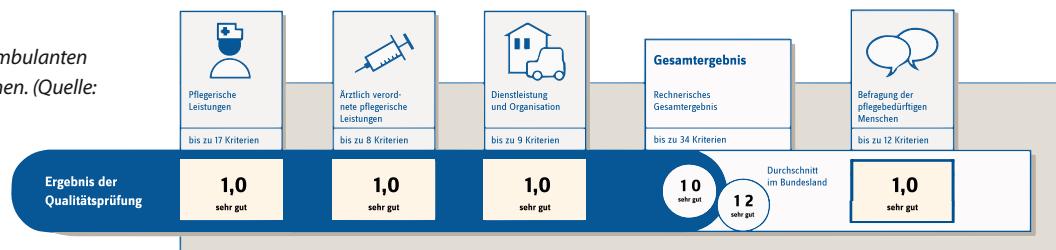
Ambulanter Pflegeservice

Ambulanter Pflegeservice erhält sehr gute Bewertung bei Qualitätsprüfung

A m 11. Juli fand die Prüfung des Medizinischen Dienstes im ambulanten Pflegeservice statt. Und die konnte sich absolut sehen lassen, denn in allen Kategorien erreichte der Pflegeservice die **Traumnote 1,0**.

Besser hätte die Bewertung des ambulanten Pflegeservice nicht ausfallen können. (Quelle: Pflegeheim GmbH)

Besonders erfreulich ist, dass nicht nur das Gesamtergebnis 1,0 lautet, sondern dass auch bei der Befragung der Kundinnen und Kunden eine glatte 1,0 erreicht wurde – besser geht es schlichtweg nicht!



Medizinische Versorgungszentren

MVZ Alb/Donau feiert 10-jähriges Jubiläum

Im Sommer konnte das erste Medizinische Versorgungszentrum der ADK GmbH seinen 10. Geburtstag feiern.

Insgesamt wurden im MVZ Alb/Donau in den vergangenen zehn Jahren rund 175.000 Patientinnen und Patienten in den Fachrichtungen

Allgemeinmedizin, Gynäkologie und Urologie untersucht und behandelt. Sie schätzen neben der fachlichen Expertise und dem freundlichen Team auch die Nähe zu den weiteren Gesundheitseinrichtungen wie der Apotheke sowie die günstige Parksituation vor Ort.



Das MVZ Alb/Donau feierte sein 10-jähriges Bestehen (Foto: ADK GmbH)

Neuer Ärztlicher Leiter



Dr. Christoph Krauth

In den beiden Medizinischen Versorgungszentren in Munderkingen und Langenau gab es Wechsel in der Ärztlichen Leitung. Seit Januar 2023 hat **Dr. med. Christoph Krauth** die ärztliche Leitung des MVZ Alb/Donau inne. Zum 1. April übernahm der hausärztlich tätige Internist **Dr. med. Michael Müller** die ärztliche Leitung des MVZ Langenau.

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Alb-Donau-Kreis 12/2023

Zusammengestellt von den Fachdiensten und vom Personalrat
des Landratsamtes

Texte ADK GmbH für Gesundheit und Soziales:
Wolfgang Schneider, Michael Dahlmann, Daniela Rieker

Redaktion:
Daniela Baumann, Katrin Frauenlob, Anna-Lena Hoffmann

Grafische Gestaltung, Layout und Satz:
Jochen Speidel, Ulm

Fotos (soweit nicht anders angegeben):
ADK GmbH für Gesundheit und Soziales (Seiten 109 – 115)
Landratsamt Alb-Donau-Kreis

Druck:
Schirmer Medien GmbH & Co. KG

Auflage: 2200